Nr. 19. Mittwoch, den 23. Januar 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Woche vom 21. bis 26. Januar 800 Milliarden Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Julius Gubitz. Verantwortlich für Politik und Feuilleton Julius Gubitz; für Oertliches und Handel: Adolf Peddinghaus, für Provinzielles und den übrigen Teil: Max Flegel; für Letzte Nachrichten: Rudolf Foest; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keinerlei Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Generalkonsul Clives Bericht.

Die Ereignisse in der Pfalz.

London, 22. Januar.

Das vom Untersekretär McNeill im Unterhause verlesene Telegramm des britischen Generalkonsul Clive über die Bewegung der Sonderbündler besagt, daß Clive, nachdem er fünf Tage darauf verwandt habe, die Ansichten der Bevölkerung jeder Klasse und jeder Partei in der Pfalz zu vernehmen, zu folgenden allgemeinen Schlüssen gelangt sei:

1. Die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung steht der autonomen Regierung feindlich gegenüber.

2. Nach einem Zugeständnis von Bley, der das nominelle Haupt der Regierung ist, sind 75 v. H. der Sonderbündler von außerhalb der Pfalz gekommen. Sie umfassen unzweifelhaft zahlreiche Vorbestrafte und Männer, die sämtlich unerfahren in den Geschäften einer Regierung sind.

3. Die katholische und protestantische Kirche, die amtlichen Kreise und die Mehrheit der Bevölkerung in den großen Städten weisen den Gedanken einer Loslösung von Bayern zurück.

4. Ein beträchtlicher Teil der Bevölkerung, obwohl gleichgültig gegenüber der Frage einer Loslösung von Bayern, steht einer Abtrennung vom Reiche feindlich gegenüber.

5. In bestimmten Klassen der Bevölkerung, namentlich unter den Bauern und unter den sozialistischen Arbeitern, besteht Neigung für die Schaffung eines rheinischen Staates unter Anschluß der Pfalz, der politisch unabhängig, aber wirtschaftlich mit dem Reiche verbunden sein soll. Dieser Teil der Bevölkerung fürchtet eine militärische Politik von Berlin und von München.

6. Unter den Bauern und Arbeitern herrscht eine starke Kriegsmüdigkeit und der Wunsch nach Frieden um jeden Preis.

7. Die Loyalitätserklärung ist in allen Teilen zurückgewiesen worden. Die Erklärung war auf Bauern, andere Grundeigentümer und Landbürgermeister beschränkt worden. Viele von ihnen haben anfänglich, und zwar ohne Beratung mit den Gemeinderäten, unterzeichnet, nun aber ihre Erklärung zurückgezogen. Die Bauern in der Pfalz verhalten sich gegenüber politischen Angelegenheiten im allgemeinen gleichgültig und wünschen nur, in Frieden und ohne die Gefahr einer Ausweisung zu leben. Dieser Teil der Bevölkerung würde, wie ich glaube, jede Erklärung der Regierung unterzeichnen, um in Frieden leben zu können. Die in einer Menge von Fällen unter Drohungen erlangte Unterzeichnung kann die Annahme nicht rechtfertigen, daß die Mehrheit der Bauern der autonomen Regierung günstig gesinnt sei.

Die gesamte Beamtenschaft der Pfalz, über 15 000 aktive, inaktive Reichs-, Staats-, Kreis- und Gemeindebeamten umfassen, wandte sich übrigens in einem Protestschreiben an die Rheinlandkommission und fordert die vollständige Wiederherstellung des verfassungsmäßigen Zustandes, wie er vor dem Einbruch der Sonderbündler bestand, oder die öffentliche Bekanntmachung, daß die gegenwärtigen chaotischen, auf ungesetzlicher Ordnung und einseitiger Gewalt beruhenden Verhältnisse nicht die Anerkennung der Besatzungsmächte finden. — Die pfälzischen Zeitungsverleger haben beschlossen, die Ausgabe von Zeitungen bis zum nächsten Freitag völlig einzustellen. Sie sehen nur darin die Möglichkeit, ihrer Forderung nach Pressefreiheit Ausdruck zu geben.

Dr. Schacht in Paris.

Die Verhandlungen der Sachverständigen.

Paris, 22. Januar.

Dr. Schacht hatte im Hotel Astoria, dem Sitz des Wiederherstellungsausschusses, eine interessante Unterhaltung mit den Mitgliedern des ersten Sachverständigenausschusses, an welcher ein Franzose, ein Engländer, Amerikaner, Italiener und ein Belgier teilgenommen haben. Danach trat der erste Ausschuß zu einer offiziellen Sitzung zusammen, um den Reichsbankpräsidenten anzuhören. Die Sitzung dauerte 3 Stunden. Der Delegierte Young beantragte zu Beginn der Sitzung, daß Dr. Schacht sich zunächst im zusammenhängenden Vortrage, ohne durch die Ausschußmitglieder unterbrochen zu werden, über das Währungsproblem, die Goldnotenbank und die sonstigen für den Ausschuß interessanten Fragen äußern soll. Nach diesem Vortrag des Reichsbankpräsidenten solle den Mitgliedern Gelegenheit gegeben werden, etwaige Rückfragen an Dr. Schacht zu richten. Dieser Vorschlag wurde angenommen. Reichsbankpräsident Dr. Schacht ergriff dann das Wort zu einer etwa zweistündigen Darlegung, wobei er sich der englischen Sprache bediente. Sodann stellte der englische Delegierte Stamp fest, welche Punkte des vom Ausschuß ausgearbeiteten Fragebogens Dr. Schacht in seinen Darlegungen nicht berührt hatte. Es handelte sich nur um Einzelfragen. Dr. Schacht erhielt nochmals das Wort, um sich auch über diese Frage gleichfalls rein technisch zu äußern.

Inzwischen ist der Reichsbankpräsident auch vom zweiten Sachverständigenausschuß angehört worden. Es ist aber noch nicht bestimmt, daß Dr. Schacht ersucht wird, nochmals vor dem ersten Ausschüß zu erscheinen.

*

Guter Eindruck der Schachtschen Rede.

Paris, 22. Januar.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat nach der gestrigen Sitzung des Sachverständigenausschusses den Pressevertretern erklärt, sein Endruck spiele keine Rolle, es komme nur auf die Eindrücke der Mitglieder des Ausschusses an. Der „Gaulois" glaubt versichern zu können, daß die Darlegungen Dr. Schachts einen guten Eindruck gemacht haben

Baldwins Niederlage.

Der Rücktritt des Kabinetts. — Macdonald Premierminister. — Die Männer der Arbeiterregierung.

London, 22. Januar.

Wie nach Lage der Dinge vorauszusehen war, hat die Unterhausdebatte über die Thronrede gestern zum Sturz Baldwins geführt, dem heute die Ernennung Ramsay Macdonalds zum Ministerpräsidenten folgte. Es wird dazu gemeldet:

Kurz nach 11 Uhr abends wurde der Abänderungsantrag der Arbeiterpartei, der der Regierung das Mißtrauen ausdrückt, mit 328 gegen 256 Stimmen angenommen. Dadurch wurde das Schicksal des Kabinetts Baldwin besiegelt. Die Ereignisse nach dem Fall der konservativen Regierung sind im Laufe des heutigen Tages sehr schnell gefolgt. Vormittags 1/11 Uhr fand die letzte Sitzung des Kabinetts Baldwin statt und schon eine Stunde später überreichte der bisherige Premier dem Könige im Buckinghampalast die Demission seines Kabinetts. Der König nahm die Demission an. Um 12 Uhr wurde der Führer der Arbeiterpartei, Ramsay Macdonald, vom Könige empfangen. Macdonald war begleitet von Thomas, Clynes und Henderson, seinen Hauptmitarbeitern. Der König lud Macdonald ein, die Regierungsbildung zu übernehmen, dieser nahm den Auftrag an und leistete dem König den Handschlag darauf. Die Audienz beim König dauerte ungefähr eine Stunde. Sofort nach dem Zusammentritt des Unterhauses teilte Baldwin dem Parlament den Rücktritt seiner Regierung mit und fügte hinzu, die Minister würden ihre Posten beibehalten, bis die neue Regierung vollzählig ernannt sei. Er beantragte darauf die Vertagung des Unterhauses auf den 12. Februar. Der Antrag wurde angenommen und das Parlament sofort vertagt. Um 5 Uhr abends hatte Macdonald eine zweite Audienz beim König. Es wurde später verlautbart, daß der König der persönlichen Zusammensetzung des Kabinetts, wie sie Macdonald mitteilte, seine Zustimmung gegeben habe. Die Zusammensetzung des Kabinetts ist folgende:

Macdonald: Erster Lord des Staatsschatzes und Außenminister,
Clynes: Erster Lord des Privatsiegels und Leiter des Abgeordnetenhauses,
Lord Parmoor: Lordpräsident des Großen Rates.
Viscount Haldane: Lordkanzler,
Philippe Snowden: Schatzkanzler,
Henderson: Marine,
Thomas: Kolonien,
Walsh: Krieg,
Sir Sidney Olivier: Sekretär für Indien,
Brigadegeneral Thomsen: Luftverteidigung,
Viscount Chelmsford: Erster Lord der Admiralität,
Sidney Webb: Präsident des Handelsamtes,
Wheatley: Gesundheitsminister,
Noel Soxton: Landwirtschaftsminister,
Adamson: Sekretär für Schottland,
Trevelian: Erziehungsminister,
Thomas Shaw: Arbeitsminister,
Vernon Hartshon: Kanzler von Lancaster,
Jowett: Oberster Kommissar für öffentliche Arbeiten,

Es verlautet, daß die Amtsübernahme der neuen Regierung bereits morgen erfolgen wird.

Der Abstimmung im Unterhause war eine Debatte vorangegangen, in der Baldwin das Wort zur Verteidigung der Politik der Regierung nahm. Nachdem er betont hatte, daß es dem konservativen Kabinett gelungen sei, die Frage der englischen Kriegsschulden bei den Vereinigten Staaten zu regeln, fuhr er fort:

Die bisherige Regierung habe es während einer äußerst schwierigen Periode verstanden, die Entente mit Frankreich aufrecht zu erhalten und sie habe den Vertrag über die Tangerfrage abgeschlossen. Die englische Regierung habe die Schwierigkeiten zwischen sich und den Vereinigten Staaten in Bezug auf die aus der Frage des Alkoholschmuggels hervorgegangenen Schwierigkeiten kritisch gelöst und sie hinterlasse für die kommende Regierung ein Verhältnis zwischen den beiden Staaten, das nach allgemeiner Uebereinstimmung auf beiden Seiten des Atlantic besser sei als jemals zuvor. Wohl niemand wisse im Uebrigen wohl besser als er, was mit Bezug auf die Arbeitslosigkeit in England noch zu tun übrig bleibe. Er könne jedoch erklären, daß er gerade in dieser Frage mehr erreicht habe als jede frühere Regierung. Was seine dem Lande in den Wahlen zur Entscheidung dargebotene Schutzzollpolitik angehe, so treffe die Verantwortlichkeit in dieser Politik ihn allein und sonst niemanden, obwohl diese Politik einmütig von dem ganzen Kabinett gebilligt worden wäre, in dem Augenblick, als sie dem Lande zur Entscheidung vorgelegt wurde. Mit Bezug auf die künftige Haltung der Partei einer Arbeiterregierung gegenüber sei zu sagen, daß die Partei sich keiner prinzipiellen Opposition befleißigen, daß sie aber natürlich der Arbeiterregierung in Gesetzgebung und ihren Verhaltungsmethoden gegenüber einen kritischen Standpunkt einnehmen werde.

Als bei Beendigung der Debatte die Abstimmung vor sich gehen sollte, stellten die Konservativen den Antrag auf Fortsetzung der Debatte, doch brachte Macdonald persönlich den Gegenantrag auf Schluß der Besprechung ein. Trotz des Einspruchs einiger Liberalen wurde dieser Gegenantrag zur Geschäftsordnung ohne Abstimmung angenommen und der Sprecher brachte sofort das Argument der Arbeiterpartei zur Abstimmung. In Zusammenfassung der Erörterungen des Mißtrauensantrages der Arbeiterpartei erklärte der Führer der Liberalen Sir John Simon: „Die Hauptpflicht des Hauses ist die unfähige Regierung Baldwin zu beseitigen. Ich hoffe, daß eine Regierung der Arbeiterpartei das Amt übernehmen wird." Chamberlain sagte: Wenn die Liberalen mit der Arbeiterpartei zusammen stimmen sollten, würden sie sich bald verraten und nie wieder das Land regieren. — Unter den ersten Abgeordneten, die gegen die Regierung Baldwin stimmten, befand sich Lloyd George.

Ein Appell Macdonalds an die Arbeiterpartei.

London, 22. Januar.

In einem Interview, das Macdonald heute gewährte, erklärte er, alles was er sagen könne, sei, die Arbeiterpartei sehe sich einer schweren Aufgabe gegenüber. Aber sie werde ihre ganze Energie aufwenden. Seine Gefühle im Augenblick seien alles andere als überschwänglich. Er fühle nur die auf ihm ruhende schwere Verantwortung. Auf den Erfolg der Arbeiterpartei sei er ungemein stolz und er glaube, daß dieser für jeden Arbeiter im ganzen Lande ein Ansporn sei, zu arbeiten und Opfer zu bringen, um die Partei zu Ehren zu bringen und in die Lage zu versetzen, erfolgreiche Politik zu treiben.

Die Beschlüsse des Reichsausschusses der Zentrumspartei.

Berlin, 22. Januar.

Der Reichsausschuß der Zentrumspartei, über dessen Zusammentritt bereits berichtet wurde, setzte seine Beratungen fort. Im Mittelpunkt des Interesses stand dabei ein eingehendes Referat des Prälaten Dr. Schofer, der am Sonntag für die Politik seines Freundes Dr. Wirth eingetreten war, nunmehr jedoch einen scharfen Trennungsstrich gegenüber den Radikalen nicht nur von rechts, sondern auch von links zog. Das Zentrum werde den Kulturkampf aufnehmen, möge er ihm von rechts oder links aufgezwungen werden. Ein zweites Referat, das sich im wesentlichen mit wahltechnischen Fragen beschäftigte, hielt der Generalsekretär der Partei Brandt-Münster. Die Nachmittagssitzung wurde durch die Debatte ausgefüllt, an der sich mehr als 30 Redner beteiligten. Auf der Tagung war die Zentrumsfraktion des Reichstages stark vertreten. Es wurde folgende Entschließung gefaßt:

„Der Reichsausschuß betont die unwandelbare Treue der Partei zu ihren althergebrachten und bewährten Grundsätzen. Die Partei wird die verfassungstreue Volkspartei bleiben, die sie stets gewesen ist. Sie wird die christliche Kultur schützen, die Volksrechte verteidigen und der sozialen Gerechtigkeit, vor allem gegenüber den Schwachen und Hilfsbedürftigen, mit allen Kräften dienen. In treuer Pflichterfüllung gegen die Nation bemüht sich die Zentrumspartei, die gegenwärtige Not von Volk und Vaterland zu überwinden und das Reich zu retten. Dafür sind keine Opfer zu schwer. Der Reichsausschuß erkennt an, daß die Reichstagsfraktion des Zentrums die Politik in diesem Sinne geführt hat. Er spricht deshalb der Reichstagsfraktion, ihrem Vorstand und ihren Vertretern und der Reichsregierung sein volles Vertrauen aus."

Eine weitere Resolution betont die Notwendigkeit des Wirtschaftsfriedens und verweist Arbeitnehmer und Arbeitgeber in Lohn- und Zeitfragen auf den Weg der Verhandlungen und der gegenseitigen Verständigung. Wie noch mitgeteilt wird, waren die Verhandlungen von dem Willen getragen, die Einheit der Partei unter allen Umständen zu wahren.

Der Reichsminister des Innern über die Währungsfrage.

Neue Maßnahmen zur Balanzierung des Staatsbudgets.

Essen, 22. Januar.

Bei Besprechung der finanziellen und Währungsfragen erklärte der Reichsminister des Innern Dr. Jarres in einer Versammlung der Deutschen Volkspartei in Elberfeld u. a.:

Vom Auslande her würden konzentrische Angriffe gegen die Stabilität der Rentenmark gerichtet, die anscheinend auf gewisse Kreise der deutschen Spekulation zurückgingen. Infolge der Maßnahmen der Reichsbank seien aber diese Angriffe gescheitert und alle Vorkehrungen seien getroffen, daß die Rentenmark auch in Zukunft stabil bliebe. Die Verhandlungen, die der Reichsbankpräsident Dr. Schacht im Auslande geführt habe, ließen mit Sicherheit erwarten, daß in einigen Monaten das geplante deutsche Zentral-Goldnoten-Institut ins Leben treten werde.

Um die Staatsausgaben herabzumindern, will, wie Dr. Jarres ferner erklärte, die Regierung in nächster Zeit zu weit drakonischeren Maßnahmen schreiten, als ihn der Beamtenabbau darstelle.

Zum Mordkomplott gegen General Seeckt.

München, 22. Januar.

Wie aus Augsburg gemeldet wird, hat der wegen des Mordkomplotts gegen den General v. Seeckt verhaftete und nach Berlin transportierte Fabrikbesitzer Dr. Grandel als fanatischer Anhänger der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei in dieser eine große Rolle gespielt. Dr. Grandel ist Inhaber der Firma Georg Grandel, Oel-, Kautschuck- und Kittfabrik in Augsburg. Ferner wird berichtet, daß ein Teil der Fäden des Mordkomplotts gegen den General sich nach Augsburg zu ziehen scheine und daß die dortigen nationalsozialistischen Kreise nicht so unbeteiligt an der Sache sei, als man annehme.

Lenin †.

Berlin, 22. Jan. (Drahtber.)

Die Berliner Botschaft der Sowjetregierung teilt mit: Am 21. Januar 6,40 Uhr abends ist Lenin in Gorki bei Moskau verschieden. Das ärztliche Bulletin lautet: Am 21. Januar trat im Gesundheitszustand Lenins eine schwere Verschlimmerung ein. Um ½6 Uhr war die Atmung stockend, der Kranke verlor das Bewußtsein. Es traten allgemeine Krämpfe ein. 6,40 Uhr verschied Lenin unter Erscheinungen der Lähmung des Atmungszentrums.

Als Rußlands klassischer Schriftsteller, Iwan Turgenjew, seinen Roman „Die neue Generation" schrieb, der den revolutionären Drang in der russischen akademischen Jugend behandelt, konnte er nicht ahnen, daß diese umstürzlerischen Bestrebungen doch noch ihr Ziel erreichen würden. Der Weltkrieg bereitete hier den Boden, und Wladimir Iljitsch Lenin, Sohn eines Gymnasialdirektors in Simbirsk (sein Familienname lautet



eigentlich Uljanow), war es vor allem, der auf den Trümmern des Zarentums das kommunistische Banner aufpflanzte. Unauslöschlicher Haß gegen die herrschende absolutistische Gewalt mag in ihm Wurzel geschlagen haben, als im Jahre 1889 sein älterer Bruder wegen revolutionärer Umtriebe den Tod am Galgen erlitt. Auch er, Wladimir, selbst wurde acht Jahre später aus dem gleichen Grunde nach Sibirien verbannt. Doch schon nach zwei Jahren gelang ihm die Flucht ins Ausland, wo er mit Landsleuten und Gesinnungsgenossen eine Zeitschrift „Iskra" (Der Funke) gründete und auf diese Weise umstürzlerische Propaganda nach Rußland einschmuggelte. 1905 hielt Lenin seine Zeit für gekommen und tauchte wieder in Rußland auf. Es gelang ihm trotz neuer Verfolgungen, die Sache des Bolschewismus so zu kräftigen, daß dieser politischen Richtung schon im November 1917 durch eine zweite Revolution die Herrschgewalt in die Hände gespielt wurde. Lenin trat an die Spitze des „Rats der Volkskommissare" und nun setzte blutige Verfolgung der Andersgesinnten ein, auf wirtschaftlichem Gebiete ein unsinniges Sozialisierungstreiben, das in dem schätzereichen Lande die Quellen der Volkswohlfahrt verschüttete und im Lande schwere Hungersnöte heraufführte. Lenin, ein ernst gerichteter Mann, verschloß sich nicht der Erkenntnis der Verderblichkeit solcher Auswirkungen des kommunistischen Systems und er anerkannte in gewisser Beschränkung praktisch wieder das Recht des Privateigentums und der privaten Betätigung im Wirtschafts- und Erwerbsleben. Zunehmende Kränklichkeit indessen hinderte ihn an voller Entfaltung seiner Tatkraft in revisionistischem Sinne. Und so konnte er seine staatsmännische Begabung nicht mehr einsetzen, die verderblichen volkswirtschaftlichen Wirkungen der kommunistischen Doktrin gründlich durch Kursänderung auszugleichen.

Ein Aufruf des Regierungskommissariats.

Moskau, 22. Jan. (Drahtber.)

Vom Regierungskommissariat wurde nach Eintreffen der Nachricht von dem Tode Lenins sofort ein Aufruf erlassen, in dem es heißt:

Nichts ließ den nahen Tod des Führers ahnen. In der letzten Zeit war das Befinden Lenins gebessert, alles ließ auf eine weitere Besserung in seinem Befinden schließen, bis gestern unerwartet eine Verschlimmerung eintrat und Lenin wenige Stunden später starb. Von dem vor einigen Tagen in Moskau zusammengetretenen Sowjetkongreß und vom Volkskommissariat werden die notwendigen Entscheidungen getroffen, um die Weiterarbeit der Regierung zu sichern. Der Tod Lenins bedeutet den schwersten Schlag für die Tätigkeit der Sowjetregierung und erschüttert nicht nur die Arbeiter und Bauern unserer Republik, sondern in allen Ländern. Die großen Massen der werktätigen Bevölkerung in der ganzen Welt werden den Heimgang des größten Führers beklagen. Er weilt nicht mehr unter uns, aber sein Werk bleibt unerschüttert. Die Sowjetregierung wird das von ihm geschaffene Werk in seinem Sinne fortsetzen. Die Sowjetregierung steht unerschüttert.

Die Leiche Lenins wird aus Gorki nach Moskau überführt. Vom Dienstag an wird die Leiche bis zur Beisetzung, die am Samstag stattfindet, im Gewerkschaftshause öffentlich aufgebahrt. Der ganzen Bevölkerung wird der Zugang zum Totenbette des großen Führers freigegeben.

Unterbrechung der Tagung des Sowjetkongresses.

Moskau, 22. Jan. (Drahtber.)

Die Mitteilung vom Tode Lenins traf mitten in der Sitzung des Sowjetkongresses ein, wo Kalinin diese erschütternde Kunde bekannt gab. Der Tod kam völlig unerwartet. Viele Delegierte weinten. Die Sitzung wurde zum Zeichen der Trauer sofort aufgehoben.

Ein wichtiger Fund in der Kriegsschäden-Angelegenheit.

Basel, 22. Januar.

Nach einer Pariser Drahtung der „Nationalzeitung" hat die von der französischen Regierung zur

Untersuchung über die Unstimmigkeiten in der Kriegsschadenangelegenheit in dem Norddepartement nach Lille entsandte Untersuchungskommission bereits ein bedeutungsvolles Resultat gezeitigt. Gleich zu Beginn ihrer Tätigkeit entdeckte sie in einem Speicher des Kriegsschädenamtes tausende von Dokumenten, die eine eingehende Kontrolle der bisher ausgezahlten Kriegsschäden ermöglichen werden. Schon jetzt werden erhebliche Mißbräuche gemeldet. Ein einziger Fabrikant soll über 200 Millionen Franken zu viel gezahlter Kriegsschädengelder erhalten haben.

Der Verkehrsstreik in England.

London, 22. Januar.

Auf einem Meeting wurde von Cromlen die Erklärung abgegeben, der Streik werde so lange fortgeführt, bis der Verband bestimmte Zusicherungen betr. die Entscheidung des Lohnamts erhalten habe. Der Streik werde erst heute, Dienstag, voll in Kraft treten. Der Vorsitzende der Trade Union hat im Augenblick auf jeden Vermittlungsversuch verzichtet. Der Verkehr zwischen England und Schottland, London, Westengland und Südwales ist völlig unterbrochen. Nach einem Telegramm aus der Provinz haben die Heizer und Lokomotivführer dem Streikbefehe überall Folge geleistet. Die Londoner Vorortzüge, die sonst jeden Morgen zu Hunderten verkehren, sind zum größten Teil lahmgelegt. Auf den Linien der Southern-Railway, die die Verbindung zwischen England und Frankreich vermittelt, ist noch keine stärkere Einwirkung des Ausstandes festzustellen. Die Verbindungen mit dem Festland sind infolgedessen vorläufig noch ziemlich vorhanden. Die Post hat alle Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Im Hinblick auf den Eisenbahnerausstand, wurden sämtliche Maschinen der Flugzeuglinien in Bereitschaft gestellt. Zwischen Manchester und London richtet die Daimlerfluglinie einen Sonderdienst ein.

Der Kohlenhändlerverband hat gestern beschlossen, den Londoner Kohlenhändlern den Verkauf von Kohlen nur bis 200 Kilo je Woche und Kunde zu erlauben. Die Londoner Blätter haben ihren Umfang augenblicklich stark eingeschränkt. Eine Anzahl Mitglieder des Nationalverbandes der Grubenarbeiter haben insbesondere in Glasgow und Newport den Ausstand begonnen. An der Londoner Kohlenbörse glaubt man, daß der Ausstand von kurzer Dauer sei und am Kohlenmarkt keine wesentlichen Schwierigkeiten mit sich bringen würde. Im Widerspruch mit dieser Auffassung steht die starke Preiserhöhung der Kohlen, die bei den besten Qualitäten nahe an 15 Pfund kommt. Diese wird jedoch mit dem drohenden Ausstand in der Braunkohlenindustrie der Vereinigten Staaten von Nordamerika, mit dem man für den 1. April 1924 rechnet, in Zusammenhang gebracht. — Wie die Daily Mail versichert, haben die englischen Eisenbahndirektionen einen Brief vom Verband der Heizer und Lokomotivführer erhalten, in welchem um Eröffnung einer Aussprache zur Lohnfrage gebeten wird. Eine Zusammenkunft ist bereits anberaumt. Wenn diese Information des englischen Blattes richtig sein sollte, so ist nicht anzunehmen, daß der Führer des Ausstandes die Aussichten auf ein Gelingen des Generalstreiks sehr hoch veranschlagt.

Politische Uebersicht.

+ **Sitzung des Auswärtigen Ausschusses am 30. Januar.** Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages ist zum Mittwoch, den 30. Januar, 10 Uhr vormittags, mit der Tagesordnung „Politische Lage" einberufen worden.

+ **Das Arbeitsprogramm des Landtages.** Der Aeltestenrat des Preußischen Landtages legte vor Beginn der Plenarsitzung am Dienstag den Geschäftsgang für die laufende Woche fest. Am Mittwoch soll die Grundsteuer zur zweiten und dritten Beratung gestellt werden, ferner die vom ständigen Ausschuß begonnene Notverordnung des genossenschaftlichen Personalkredits, die Verwendung der Kraftfahrzeugsteuer zur Finanzierung der Volksspeisungen, die Ausbeutung des staatlichen Bergwerksbesitzes in eine Aktiengesellschaft, die Erhebung der Stempelsteuer. Ferner soll der Urantrag der Deutschen Volkspartei über die Aenderung des Gesetzes betreffend die Bestellung von Mitgliedern des Reichsrates durch die Provinzialverwaltungen beraten werden. Am Donnerstag will man insbesondere das Wahlgesetz verabschieden. Für den Freitag ist ein „Schwerintag" angesetzt. Samstag und Montag sollen sitzungsfrei bleiben.

+ **Vorbereitung des demokratischen Parteitages.** Der demokratische Parteiausschuß tritt am Sonntag, den 27 Januar, im Reichstagsgebäude zusammen, um den demokratischen Parteitag vorzubereiten, der voraussichtlich am 6. April stattfinden wird, und zwar in Weimar oder Jena. Die endgültige Entscheidung trifft der Parteiausschuß. Die demokratische Reichstagsfraktion hält bereits am Samstag, den 26. Januar, eine Sitzung ab, um anstelle des ausgeschiedenen Hamburger Bürgermeisters Dr. Petersen einen neuen Vorsitzenden zu wählen. Voraussichtlich wird der Abg. Koch-Weser zum Vorsitzenden ausersehen werden.

Mexiko vor dem amerikanischen Kongreß.

London, 22. Januar.

Nach zuverlässigen Meldungen aus Neuyork wird sich demnächst der amerikanische Kongreß in Washington mit einer Anfrage über die amerikanische Beteiligung an den Vorgängen in Mexiko



Präsident Obregon spricht zu seinen Truppen.

befassen, insbesondere mit den Unterstützungszusicherungen, die die Regierung der Vereinigten Staaten dem Präsidenten Obregon gegenüber dem Führer der Rebellen, Huerta, gemacht hat. Wie weiter verlautet, hat der amerikanische Kreuzer „Richmond", der augenblicklich im Hafen von Veracruz liegt, den Auftrag bekommen, Huerta aufzufordern, die Blockade des Petroleumhafens Tampico aufzuheben, da die Petroleumgesellschaften lieber ihren ganden Betrieb einstellen, als Huerta die sehr hohen Konzessionssteuern für Petroleumgewinne abzuführen.

Bedrohliche Lage auf den Philippinen.

London, 22. Januar.

Wie von den Philippinen gemeldet wird, ist die Aufstandsbewegung unter den Eingeborenen derart angewachsen, daß die Regierung sich veranlaßt sah, die Verteidigungsbemühungen der amerikanischen Behörden durch militärische Maßnahmen zu unterstützen. Auf der Insel Mindenao ist die Lage so bedrohlich geworden, daß die Offiziere der amerikanischen Truppen um sofortige Verstärkung gebeten haben, die Eingeborenen gehen gegen die Amerikaner mit allen Mitteln, auch mit Mord, vor.

Kurze Mitteilungen.

Reichsfinanzminister Dr. Luther wird sich Mittwoch nach Hamburg begeben, um auf Einladung des deutschen Ueberseeklubs eine Rede über das Finanz- und Reparationsproblem zu halten.

*

Einer Londoner Meldung zufolge wurde Walter Tower, der Handelsattachee der Vereinigten Staaten, nach Paris berufen, um als Assistent in der Reparationskommission mitzuwirken.

*

Italien schloß mit Albanien einen Schiffahrts- und Handelsvertrag; eine Konsularkonvention erfolgt unmittelbar.

*

Wie die italienische Regierung amtlich bekannt gibt, hat das griechische Außenministerium mitgeteilt, daß es die diplomatischen Beziehungen zu Italien wieder aufnehmen werde.

*

Die italienischen Kammerwahlen sind auf den 13. April festgesetzt worden; in der Liste der Regierungsparteien stehen außer den Fascisten unter der Losung „Nationale Arbeitsgemeinschaft" auch die Liberalen und Demokraten.

*

Der Schwiegersohn und ehemalige Privatsekretär des ungarischen Ackerbauministers Scabo, Eskütt, wurde von der Budapester Polizei wegen Bestechung und Betrugs verhaftet.

*

Der schwedische Außenminister hat zu einer Konferenz in Stockholm eingeladen auf der die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse Schwedens, Norwegens Dänemarks und Finnlands zur Sprache kommen sollen.

*

Der Erzbischof von Granada hat, wie aus Madrid gemeldet wird, in allen dortigen Kirchen eine Sammlung zugunsten der deutschen Kinder angeordnet.

*

Ein französischer Torpedobootszerstörer ist mit einem griechischen Segelboot zusammengestoßen. Das griechische Schiff ist untergegangen und ein Matrose ertrunken.

*

Die griechische Nationalversammlung trat in Athen zusammen; es ist aber zweifelhaft, ob sie zur Wahl des Präsidenten schreiten wird; die Programmrede Venizelos' wurde vom Ministerrat genehmigt.

Preußischer Landtag.

Berlin, 22. Januar.

Präsident Leinert eröffnet vor stark besetztem Saale um 3.20 Uhr die Sitzung des Preußischen Landtages und weist auf den Umstand hin, daß in dem Gebäude des Landtages am 16. Januar 1899, also vor nunmehr 25 Jahren, die erste Sitzung des damaligen Abgeordnetenhauses abgehalten wurde. Von den Mitgliedern desselben, die an jenem Tage der Eröffnungssitzung beiwohnten, gehören dem Preußischen Landtage noch heute u. a. an die Abgeordneten Herold, Dr. Porsch, Dr. Wiemer, Winkler und Dr. em Zehnhof. Der Präsident spricht den Mitgliedern aus diesem festlichen Anlaß die Glückwünsche des Hauses aus.

Zu dem Bericht des Hauptausschusses betreffend die Regelung der Finanzierung der Universität Frankfurt am Main führte Abg. Professor Köhler-Greifswalde (Dd.) aus, daß ein größerer Teil seiner Freunde Bedenken habe, eine so weittragende Garantie für den Finanzbedarf der Universität Frankfurt zu übernehmen. Abg. Dr. Bredt (Wpt.) erklärte, wenn bei allen andern preußischen Hochschulen mit dem Abbau vorgegangen werde, dürfe doch Frankfurt keine Ausnahme bilden. Die Abg. Schwarzhaupt (D. V. P.), Hänisch (Soz.) und Goll (Dem.) treten für den Antrag ein, der gegen den größten Teil der Deutschnationalen angenommen wird. Angenommen wird ferner eine Ausschußentschließung, die das Staatsministerium ersucht, dem Landtage mit dem Haushalt eine Uebersicht über den Haushalt der Universität Frankfurt am Main und die gleichen Nachweisungen über die Universität Frankfurt am Main, wie sie für die anderen preußischen Universitäten gegeben werden, vorzulegen. Ein weiterer Ausschußantrag, der das Staatsministerium ersucht, keinerlei den Bestand des preußischen öffentlichen Bildungswesens gefährdende Maßnahmen zu treffen ohne Anhörung des Landtages wird gleichfalls angenommen.

Die Verordnung des Justizministers vom 28. Dezember v. J. über die Erweiterung der Zuständigkeit der Dorfgerichte und der Ortsgerichte geht an den Rechtsausschuß, ebenso die Novelle zum Gesetze betreffend die Ablösung der auf Dienstbarkeit beruhenden Berechtigungen.

Eine Reihe kleiner Vorlagen werden den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Darauf vertagt sich das Haus auf Mittwoch 12 Uhr.

Bochumer Nachrichten.

⊙ **Dienstjubiläum.** Der Expedient Karl Fingscheidt, Herner Straße 267, feiert am 25. Januar sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Gewerkschaft „Constantin der Große". Der Jubilar war lange Jahre auf Constantin Schacht III tätig und wurde in den Kriegsjahren nach Schacht II versetzt.

× **Beschäftigungsgenehmigung ausländischer Arbeiter in Gewerbe, Industrie und Hauswirtschaft.** Alle 1923 erteilten Genehmigungen zur Beschäftigung ausländischer Arbeiter in Gewerbe, Industrie und Hauswirtschaft, auch wenn sie sich in das Jahr 1924 hinein erstrecken, sind zum 31. Dezember 1923 zurückgezogen worden. Alle Arbeitgeber, die auch 1924 ausländische Arbeitskräfte beschäftigen wollen, haben erneut sofort einen Antrag auf dem vom Landesarbeitsamt herausgegebenen Formular bei dem zuständigen öffentlichen Arbeitsnachweis (für den Bezirk des Landkreises Bochum bei dem Zentral-Arbeitsnachweis in Bochum, Bismarckstraße 12, bei dem auch die erforderlichen Formulare vorrätig gehalten werden) zu stellen.

⊙ **Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener, Bochum.** Der Verband veranstaltete am Samstag einen gemütlichen Abend mit Gabenverteilung. Zahlreiche Gäste waren aus den Nachbarorten erschienen. In seiner Ansprache wies der Vorsitzende auf die ungeheueren Schwierigkeiten hin, mit denen gerade ein Verein der Kriegsopfer zu kämpfen hat. Mit banger Beklemmung erfuhren die Kriegerwitwen und Kriegsbeschädigten, wie kümmerlich ihre Bezüge vom 1. Dezember ab sind, wie sie weit hinter den Bezügen der Vorkriegszeit nach dem Gesetze von 1906 zurückbleiben, wenn beispielsweise ein Schwerbeschädigter bei 50 Prozent Erwerbsunfähigkeit jährlich nur 60 Mark Grundrente, 12 Mark Schwerbeschädigtenzulage und 72 Mark Zusatzrente, zusammen 144 Mark im Jahre erhält. Bei 90 Prozent Erwerbsunfähigkeit stellen sich die entsprechenden Zahlen auf 108 + 72 + 360 = 540 Mark im Jahre, für eine rentenberechtigte Witwe ergeben sich 216 Mark jährlich. Angesichts solch unzureichender Bezüge sei der Verband in seiner Hilfstätigkeit auf die Unterstützung der Mitbürger angewiesen, und deren Mildtätigkeit habe sich, wie Weihnachten, so auch jetzt durch reiche Spendung von Lebensmitteln bewiesen. Tiefernst sei auch der Zweck des heutigen Abends. Der Ueberschuß solle den ersten Fonds bilden, aus dem 60 Kriegerkinder für ihren schönsten Tag des Lebens, den Tag der ersten Kommunion und Konfirmation mit Kleidung versehen werden sollten, da sie sonst in alten, teils buntgeflickten Kleidern ihn begehen müßten. In einer einstimmig angenommenen Kundgebung an die in Betracht kommenden Regierungsstellen wurde Protest erhoben gegen die völlig unzulängliche Unterstützung der Kriegsopfer von seiten des Staates. Abhilfe sollte aber nur auf gesetzmäßigem Wege ohne Demonstrationen erstrebt werden. Mit Worten der Ermunterung und Hoffnung leitete Redner dann den gemütlichen Teil des Abends ein. Das reichhaltige und abwechselungsreiche Programm bot Darbietungen aller Art. Das Orchester wurde gestellt von der Jünglingskapelle der Meinolphuspfarrei unter ihrem Leiter Herrn Engel, deren gute Leistungen bekannt sind und reichen Beifall ernteten. Auch Zitherspieler, Humoristen und besonders ein Bochumer Doppelquartett fanden dankbare Anerkennung ihrer Kunst.

× **Warnung.** Der Bund der Kinderreichen bittet alle Personen, die versuchen, in seinem Namen Gaben für bedürftige Familien zu sammeln, abzuweisen, evtl. der Polizei zu übergeben. Der Bund steht derartigen Veranstaltungen völlig fern. Es handelt sich in jedem Falle um betrügerische Handlungen Unbefugter.

÷ **Wohltätigkeitskonzert der „Gußstahlglocke".** So muß man denn noch als langjähriger Konzertbesucher die Entdeckung machen, daß das Kosthaus Stahlhausen einen Konzertsaal besitzt, der sich sehen lassen kann. Er ist geräumig, trägt die Schallwellen vorzüglich und ist, wenn auch nicht übertrieben ausgestattet, so doch behaglich und zweckdienlich. Hier hielt die „Gußstahlglocke" für Werkangehörige des Bochumer Vereins ihr Wohltätigkeitskonzert ab, das sich eines guten Besuches erfreute. Der vokale Teil war eine Wiederholung der Chöre, die auf dem ersten Hauptkonzerte vorgetragen und an dieser Stelle bereits besprochen sind. In bekannter hochwertiger Aufmachung von Rudolf Hoffmann bereiteten die Chornummern allen Anwesenden angenehme Stunden. Frau Hoffmann sang Lieder von Schubert, Reger und Brahms. Des letzteren Lied „Von ewiger Liebe" war gesanglich und musikalisch eine höchst beachtenswerte Leistung, die großen Beifall hervorrief. Konzertmeister Weihdinger spielte die A-dur-Sonate von Mozart klanglich stilecht und beseelt. Mit einer eigenen Komposition hatte er starken Erfolg. Seine Solostücke begleitete Musiklehrer Wolff, der durch sein flüssiges Spiel bekundete, daß er nicht nur als Cellist, sondern auch als Pianist zu gebrauchen ist. O. M.

§§ **Aus dem Polizeibericht.** Gestohlen wurde vom Hauptbahnhof ein Personenauto. Festgenommen wurde je eine Person wegen gefährlicher Körperverletzung, Straßenraubes und Betruges.

** **Kleine Tageschronik.** An der Märkischen Verwaltungsschule Bochum fand am 14. Januar nach vorausgegangener schriftlicher Prüfung am 20. und 21. Dezember die Abschlußprüfung des 2. Sparkassenlehrgangs statt. Von den 10 Teilnehmern erhielten sieben das Zeugnis über das Bestehen der Prüfung. — Der vor acht Tagen in Schutzhaft genommene Betriebsobmann des Bochumer Vereins, Gallines, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Er hat gegen seine Festnahme Beschwerde eingelegt. — Die Quittungskartenkontrolle wird zur Zeit ausgeübt in der Brück- und Kanalstraße und im angrenzenden Stadtparkviertel. Auskunft gibt der Revisor jeden Samstag vormittags von 11—1 im Versicherungsamt in der Maltheserstraße 14b, Eingang A, Zimmer 5, auch sind dort Marken zu haben. — Der Nachtrag zur Hundesteuerordnung der Stadt Bochum wird im Anzeigenteil veröffentlicht. Die erhöhte Hundesteuer für das 1. Kalendervierteljahr 1924 ist bis zum 15. Februar ohne besondere Zahlungsaufforderung gegen Vorlegung des bisherigen Steuerzettels zu zahlen. — Auf der Rheinischen Strecke, die von der Regie betrieben wird, verkehren seit einigen Tagen zwischen Dortmund-Süd und Düsseldorf drei Personenzug-Paare. — Gestern wurden auf dem Hauptbahnhof die Tanks des französischen Tankgeschwaders zum Abtransport verladen. — Die Eheleute Maurermeister Franz Kruse, Nottstraße 52a, konnten am Samstag den Ehrentag ihrer Silberhochzeit begehen.

Vereine / Versammlungen / Vergnügungen.

⊡ **Die Ortsgruppe Bochum des „Verbandes deutscher Frauenkleidung und Frauenkultur"** hielt ihre diesjährige Generalversammlung am Montag im Parkhaus ab. Trotz des Fehlens jeglicher Veranstaltung im verflossenen Jahre hat sich die Ortsgruppe so vergrößert,

Bei den nördlichen Amerikanern.

Länder der Zukunft.

Es gibt wohl kaum ein Gebiet der Erde, das so wenig bekannt ist und von dem so irrige Vorstellungen gehegt werden, wie von dem Inselgewirr im hohen Norden des amerikanischen Kontinents. Schon das nördliche Festland von Britisch-Nordamerika ist uns unbekanntes Land, aber noch weit mehr gilt dies von dem Arktischen Archipel, der bis über den 80. Breitegrad hinaus nach Norden reicht. Seit Franklin in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts seine berühmten Entdeckerfahrten in diese entlegenen Gefilde unternommen hat, sind sie immer wieder das Ziel kühner Forscher gewesen; niemand aber hat mit soviel Liebe zu Land und Leuten unsere Kenntnis dieser weitgedehnten Gebiete zu bereichern und ihre Eigenart zu schildern gewußt, wie der kanadische Polarforscher Wilhjalmur Stefansson in seinem Werk über diese „Länder der Zukunft". Stefansson darf jene Gebiete mit Recht so nennen; räumt er doch mit einer Fülle alter und irriger Anschauungen über die Unbewohnbarkeit des arktischen Nordamerikas auf, eines Landes, das künftig noch einmal eine bedeutsame wirtschaftliche Rolle zu spielen bestimmt ist. Der „hohe Norden" ist ein veränderlicher Begriff. Die Römer hielten Mittelfrankreich für viel zu kalt, als daß dort eine hohe Kultur gedeihen könnte. Vor fünfzig Jahren war man der Ansicht, die Arktis strecke einen langen Arm bis dahin aus, wo heute Winnipeg mit seinen zweihunderttausend Einwohnern steht, und man stritt sich darüber, ob Kartoffeln in dem Teil von Saskatchewan erfolgreich angebaut werden könnten, der jetzt als das nahezu, wenn nicht überhaupt größte Weizenland der Erde bekannt ist. So wird der „hohe Norden" fortfahren, sich zurückzuziehen, bis die Arktis, die von unserer Rasse noch nicht bewohnt ist, sich weit von dem künstlichen Polarkreis zurückgezogen hat, den die Astronomen gezogen haben. Die Länder, die man sich gemeinhin mit Eis bedeckt vorstellt, sind schon jetzt grasbedeckt; das „ewige Schweigen des Nordens" existiert nur in Bildern. Die „unermeßlichen arktischen Wüsten, wo nichts Lebendes gedeihen kann", bilden Winter und Sommer den Aufenthalt von fetten Herden und weidender Tiere, wie Stefansson in seinen spannenden Schilderungen darlegt. Im Norden erstreckt sich ein Gebiet, quer durch Kanada und Sibirien, dessen Handelswert ebenso wie der Handelswert der entfernten arktischen Inseln erkannt sein wird, bevor die jetzt lebende Generation gestorben ist.

Weiße kommen bisher freilich nur spärlich in jene fernen Gebiete; aber die Eskimostämme, die dort daheim sind, wissen sich das Dasein recht behaglich zu gestalten. Sie kommen keineswegs vor Hunger und Kälte halb um, wie man vielfach glaubt; Stefansson hatte beispielsweise beobachtet, daß die Durchschnittstemperatur in den Eskimohäusern weit höher ist als in den Behausungen der gemäßigten Zone.

So lebt der echte Eskimo an der arktischen Grenze Nordamerikas unter tropischen oder subtropischen Bedingungen. Die Durchschnittstemperatur im Innern des Eskimohauses, in dem Stefansson im Winter 1906/07 an der Mündung des Mackenzie-Flusses lebte, betrug beträchtlich über 27 Grad und stieg häufig auf 33 Grad. Vom Standpunkt derer aus, die den größten Teil des Winters im Innern dieses Hauses verbrachten, war es nicht weiter von Bedeutung, ob die Außentemperatur vielleicht 40 oder 45 Grad unter Null war, weil die Außenluft mit ihrem Körper nur selten in Berührung kam. Auch wenn diese Leute ins Freie gingen, hatte die kalte Luft keine Gelegenheit, mit ihnen in Berührung zu kommen, wenn man von der begrenzten Gesichtspartie absieht. Ist ein Eskimo richtig bekleidet, dann halten die beiden Lagen Pelzbekleidung die Körperwärme so vollkommen eingeschlossen, daß die Luft, die in direkter Berührung mit seiner Haut ist, immer die Temperatur eines tropischen Sommers hat. Im Innern des Hauses ist also der ganze Körper des Eskimos einem lokalen Klima ausgesetzt, das so warm ist wie das von Sizilien, und wenn er sich im Freien befindet, trägt er dieses Klima auf der Innenseite seiner Kleidung auf etwa 90 bis 95 Prozent seiner Körperoberfläche mit sich.

Wenn man voraussetzt, daß die frühe Reife in einem Land wie Sizilien der direkten Wirkung der Hitze auf den Körper zuzuschreiben ist, etwa so, wie die Hitze Fliegen, die unter experimentellen Bedingungen gezüchtet werden, früher zur Entwicklung bringt, dann sieht man, daß auf Grund dieser Theorie der Eskimo jeden Grund hat, eben so früh zu reifen wie der Sizilianer. Betritt ein Eskimo ein Haus wie das, worin Stefansson im Jahre 1906/07 lebte, so legt er unmittelbar beim Eintritt seine ganze Kleidung bis auf die Kniehosen ab und sitzt mit nacktem Oberkörper und nackten Beinen da. Den ganzen Tag über wird gekocht, und das Haus ist so heiß, daß allen Bewohnern der Schweiß in Strömen über das Gesicht und den Körper rinnt und dieser fortwährend mit einer Handvoll Moos oder Spänen oder in neuerer Zeit mit Handtüchern abgewischt wird; dabei wird eine Tasse Eiswasser nach der anderen getrunken. Nachts sinkt die Temperatur des Hauses nur um 5 oder 8 Grad, und wenn sie tiefer geht, bedecken sich die Leute, die sonst fast unbedeckt schlafen, mit Pelzkleidern und bewahren so die Wärme der Luft, die in direkter Berührung mit dem Körper ist. Es bestehen also örtlich im Hause dieselben Verhältnisse, die die Umwandlung des Körpers eines Bewohners tropischer Gegenden zu beschleunigen imstande sind. Der Einfluß der überhitzten Häuser ist bei den Eskimos auf die Frauen stärker, als auf die Männer, denn jene bleiben einen größeren Teil des Winters im Hause. So ist es zu erklären, daß Eskimofrauen ihr erstes Kind nicht selten schon im Alter von 12 Jahren haben, und es gibt sogar Fälle, in denen Kinder geboren worden sind, ehe die Mütter elf Jahre alt waren.

Leidet ein Eskimo je unter der Kälte, so geschieht es am ehesten an einem regnerischen oder nebligen Tag im Sommer oder Herbst, wenn er seine alten Kleider trägt, um die besseren vor Beschädigungen durch die Nässe zu bewahren. Man ersieht jedenfalls daraus, daß sich das Leben auch in diesen angeblichen „Eiswüsten" erträglich gestalten läßt, soweit es sich darum handelt, den Unbilden des Klimas Rechnung zu tragen.

Konzert der Sängervereinigung.

Kapellmeister Schulz-Dornburg, der Leiter unserer „Sängervereinigung", hatte für das Konzert am Sonntag im städtischen Schützenhof ein erlesenes Programm zusammengestellt. Wenn es vielleicht im Ausmaß der Darbietungsreihe etwas zu weit ging, sodaß zwei Stunden ohne Pause in Anspruch genommen werden mußten, so wog doch die Güte des ausgewählten Stoffes umso schwerer. Dem letztgenannten Grunde mag es zuzuschreiben gewesen sein, daß die mehr als tausend Erschienenen, unter denen sich als Vertreter der städtischen Behörden Oberbürgermeister Graff und Stadtrat Stumpf befanden, derart aufnahmefreudig waren.

Am Anfang der Vortragsfolge stand Bruckners Adagio aus der 6. Sinfonie, eine Orchestergabe, die für gewöhnlich in Männerchorkonzerten nicht gehört wird. Die Gründe sind leicht verständlich. Das städtische Orchester zeichnete die melodisch dankbaren Linien des Satzes mit der in ihnen wohnenden Glückseligkeit eines Selbstzufriedenen unter Schulz-Dornburgs liebungsvoller Interpretation wie einen schwellenden Gesang, der in mystische Fernen leitet. Stimmungsverwandt schloß sich Schuberts 23. Psalm an, der von dem Meister für zwei Sopran- und zwei Altstimmen mit Begleitung des Pianoforte geschrieben wurde. Seine hellen, lichten Farben wurden auch in der Uebertragung für Männerchor und Orchesterbegleitung gewahrt, zumal der Vortrag deklamatorische Feinheiten aufwies, die bei Schubert unbedingtes Erfordernis sind. Was diesmal besonders angenehm auffiel, war die mühelose Tongebung der Tenöre. Im „Gesang der Geister über den Wassern", der von tiefen Streichinstrumenten begleitet wurde, war das Kolorit des wechselnden Fortschreitens der Stimmgruppenpaare charakteristisch ausgefeilt und die Brechungen des Strahls an den Hindernissen („Ragen Klippen dem Sturz entgegen") dramatisch belebt. Hatten die Chormitglieder schon hier auf naheliegende Tonschwankungsgefahren zu achten, die durch chromatische Gänge nur zu leicht von der Orchesterbegleitung abziehen konnten, so steigerte Max Regers „Die Weihe der Nacht" diese Erkenntnis noch in weit höherem Maße. Das schwere Werk macht dem Geschmack der Menge nirgends Konzessionen. Vor allen Dingen verlangt es von den Ausführenden eine fast asketische Hingabe an die erst im Verlauf langen Studiums aufgehenden Schönheiten. Und dann, welchen Erziehungszwecken dient die Erarbeitung! Die bislang gelungenen Vorstudien Schulz-Dornburgs mit seiner Sängervereinigung lassen uns am Sieg auch hier nicht zweifeln. Den Schluß machte eine Wiederholung des Schubertschen Nachtgesangs im Walde mit Hörnerbegleitung. Der feine Stimmungsangleich des trefflichen Bestands und die natürliche Belebung des Vortrags machten die Ausdeutung zu einem Kabinettstück seltenster Güte.

Die mitwirkende Solistin Ilse Möller-Gerlach (Bonn) sang Haydns Kantate „Ariadne auf Naxos", eine leider zu selten auf den Programmen zu findende Komposition, für deren Ausgrabung und Studium der Sängerin zu danken ist. Ihr umfangreicher Mezzosopran wußte die Rezitative und Arien mit sympatischen technischen Fähigkeiten und gefühlsstarker Einstellung nahe zu bringen. Auch das schwierige Altsolo in der Regerschen Arbeit entsprach ihrem großen Können.

Toni Faßbender, einem Bruder unseres ersten Solocellisten, war schließlich Mendelssohns E-moll-Konzert für Violine in frischsprudelnder Ausprägung der Ecksätze, überraschender Eleganz und Poesie in der Kantilene des Andante und virtuoser Technik in der Kadenz zu danken. Der ganz hinter das Werk zurücktretende Künstler wurde lebhaft applaudiert. M. V.

★ Spiel und Sport. ★

Fußball.

Westfalia Herne — M. B. V. Linden 1:6.

Bereits bei Halbzeit stand das Spiel 2:0 für die Gäste. Nach der Pause fielen noch vier weitere Tore für die Märker, die im allgemeinen dem Spiel ihre Note gaben. Dank des eifrigen Spieles kamen die Westfalen zu dem durchaus verdienten Ehrentor. Die Mannschaft des Siegers war insgesamt gut, sie zeigte ihr gewohntes Spiel. Der Gastgeber entwickelte großen Eifer, zeigte auch hübsche Ansätze von Kombination, die jedoch infolge mangelnden Durchsetzungsvermögens zum größten Teil ergebnislos ausgingen. Das Spiel war fair und bot spannende Momente.

Bergisch-Märkischer Gau — Ruhrgau 4:3.

Der Ruhrgau spielte in Düsseldorf. Der Sieg des Bergisch-Märkischen Gaues wurde glücklich errungen; denn die Möglichkeit eines Erfolges der Ruhrgaumannschaft war durchaus gegeben. Die Elf aus dem Ruhrgau zeigte ein prächtiges Spiel und gute, flache Zusammenarbeit. Das Spiel wurde äußert flott durchgeführt, der Ruhrgau kann bereits nach einigem Hin und Her in Führung gehen. Bis Halbzeit gelingt es der Elf des Bergisch-Märkischen Gaues, das Ausgleichstor zu treten. Nach weiteren 10 Minuten Spiels kann der Bergisch-Märkische Gau durch einen Schnitzer des Ruhrgau-Torwarts die Führung an sich reißen. Ein in der 32. Minute am Sturm des Bergisch-Märkischen Gaues eingeleiteter Angriff führt zum 4. Tor. Vom Anstoß aus unternimmt Horn wieder einen Alleingang und kann das 3. Tor für seine Farben treten. Alle weiteren Anstrengungen der Ruhrgaumannschaft scheitern an der starken Deckung des Bergisch-Märkischen Gaues.

Hess.-Hann. Gau — Südwestfalengau 3:4.

Deutsche Jugendkraft.

In der Gauklasse kam Sonntag ein Spiel zum Austrag, welches jedoch abgebrochen wurde. Die Weitmarer blieben mit 4:1 Sieger über Hamme. In der A-Klasse gab es einige Bombenresultate. Die Teutonen fertigten die Siegfrieder glatt 7:8 ab. Die Laerer brummten Weitmar-Nord eine 8:2-Ladung auf. Altenbochum spielte gegen Wiemelhausen 3:2, das Spiel wurde jedoch abgebrochen.

Weitmar 09 — Hamme 4:1 abgebrochen.
Wiemelhausen — Altenbochum 2:3 abgebrochen.
Siegfried — Teutonia 3:7.
Laer — Weitmar-Nord 8:2.

Laer — Weitmar-Nord 2:3. (M.-Sp.)

Nach 10 Minuten Spiel konnte Weitmar-Nord durch einen Elfmeter in Führung gehen. Kurz darauf fiel aus 20 Meter Entfernung für Weitmar das 2. Tor, gerade nicht unhaltbar für den Torwart. Im Anschluß einer Flanke des Linksaußen konnte der Halblinke das 1. Tor für Laer treten. Durch einen Fehler des Torwart fiel nach der Pause für Weitmar das 3. Tor. Durch unermüdlichen Eifer des Linksaußen Laers fiel das 2. Tor.

Weitmar 09 — Hamme 4:1.

Ueberlegenheit eines Gegners war nicht zu erkennen. Kurz vor Halbzeit bringt nach gutem Stürmerspiel der Halbrechte von Weitmar einen prächtigen Schuß unhaltbar an. Das Bild ändert sich vollends. Der Gau kam nur gelegentlich einiger Durchbrüche über seine Spielhälfte hinaus und mußte sich noch drei Treffer gefallen lassen. Gegen Schluß vermochte er das längst verdiente Ehrentor zu treten, worauf das Spiel von Hamme 1 Minute vor Schluß wegen einer angeblichen Fehlentscheidung abgebrochen wurde.

Kraftsport.

Gaumeister im Gewichtheben Kr. Sy. V. Deutsche Eiche Bochum.

Am Sonntag morgen fand im Operetten-Theater der Endkampf um die Gaumeisterschaft im Gewichtheben statt, zu welchem sich die drei Bezirksmeister Hörde 04, Essen 88 und der Kr. Sy. V. Deutsche Eiche Bochum stellten. Der beste Mann der Hörder Mannschaft war Velten, welcher einarmig 140 und beidarmig 200 Pfund zur Hochstrecke brachte; während von der Essener Mannschaft Oberbozbeck und dessen Klubgenosse Bierwirth beachtenswerte Leistungen vollbrachten. Die Siegfried, eine an hartes Training gewohnte Mannschaft, sicherten sich mit 2060 Pfund zum zweiten Male den Gaumeistertitel, während Hörde 04 mit 2875 und Essen 88 mit 2845 den 2. und 3. Platz belegten.

Boxen.

Boxkämpfe im Bunten Theater.

Diese Boxerveranstaltung am Sonntag, deren Ergebnisse wir bereits veröffentlichten, war gut besucht. Von den vier Kämpfen gingen die drei Kämpfe der leichteren Gewichtsklasse über die Runden. Der frühere Amateur Niederberger stand in den ersten vier Runden dem Duisburger Linke nicht nach, zeigte sich technisch besser und reicher an Feinheiten, um dann aber in den letzten beiden Runden der größeren Reichweite und dem Gewichtsunterschied zum Opfer zu fallen. Reppel-Bochum, der den schwereren Gores-Duisburg zum Gegner hatte, kam in der Mitte des Kampfes durch taktisch richtige Arbeit nach vorn, büßte aber in der letzten Runde, in der er zu Boden mußte, diesen Vorsprung ein, so daß der Richter ein Unentschieden verkündete. Theis-Bochum und Marder-Köln lagen zu viel im „clinch", wodurch der Kampf manchmal unschön wirkte. Der Ringrichter hatte genug zu tun, um jedesmal die Kämpfer zu trennen. Schuld daran war wohl Marder, der den Nahkampf vermeiden wollte und durch diese Taktik Theis auch in den letzten Runden pfychisch zermürbte, um dann seinerseits, der bisher nur in der Defensive gestanden und nichts zu bestellen hatte, zum Angriff überzugehen und die verlorenen Punkte nur zum Teil aufzuholen. Der Ringrichter wertete den Kampf unentschieden, obwohl der Bochumer in Führung lag, was wohl die Folge einiger ungenauer Schläge war, die Theis hereingebracht hatte. Otto schlug in feiner beherzten Art den Gelsenkirchener Balper bereits in der zweiten Runde durch einen raffiniert hereingebrachten Leberhaken k. o., nachdem er drei Minuten lang dem Gegner nie eine Chance ließ. Tomkowiak-Essen forderte den Sieger zu einem Kampf mit vier Unzen Handschuhen heraus. Die Ringrichter Tomkowiak und Steffgen, besonders letzterer, gefielen ungemein.

Ein deutscher und ein westdeutscher Meister in Bochum.

Zu dem am 27. Januar im Schützenhofe vom Box-Sportklub 1919 veranstalteten Großkampftag ist der hervorragende deutsche (Amateur) Meister im Bantamgewicht Trippe-Dortmund und der in Bochum wohlbekannte westdeutsche Meister Klöpper-Dortmund verpflichtet worden, die gegen die bekannten hiesigen Boxer Scholzen und Hampel in den Ring gehen werden.

Der erste amerikanische Boxer in einem Bochumer Ring.

Im Bunten Theater findet am Donnerstag abend eine internationale Begegnung statt. Miken Sieger, der amerikanische Leichtgewichtler, kämpft gegen Theis-Bochum. Der Amerikaner hat am 25. Dezember gegen den deutschen Meister Naujoks über zehn Runden gekämpft und ist ein Fechter und Boxer erster Klasse. Sollte es Theis nicht gelingen, seinem Gegner den Nahkampf aufzuzwingen, so wird er sicher eine Lektion im Boxen (Distanzkampf) erhalten. Ein gleichwertiges Treffen ist der 17jährige Bochumer Fritz Reppel (Schule Matzke) gegen seinen Herausforderer Eug. Rettweiler-Düsseldorf. Reppel hat sich durch einen gefälligen englischen Kampfstil schnell Ansehen erobert. Die Kämpfe stehen unter Aufsicht des Verbandes deutscher Faustkämpfer (Vertrauensmann Steffgen-Düsseldorf) und unter Leitung des bekannten Manager Albr. Matzke.

---

daß die Glasveranda kaum die Zahl der Gäste faßte. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles wurden die selbstverfertigten reizvollen Handarbeiten, schön gebundene Bücher und Kunstblätter besichtigt, die von den Mitgliedern ausgestellt waren. Heitere Vorträge, Lieder zur Laute, eine kleine Tanzaufführung halfen weiter zum Gelingen der Zusammenkunft, mit der die Ortsgruppe nach der unfreiwilligen Muße des letzten Jahres wieder an die Oeffentlichkeit trat. Als nächste Veranstaltung ist für Ende Februar eine öffnetliche Vorführung der Dortmunder Hohelandschule für rythmische Gymnastik geplant.

::: **Wohltätigkeitsveranstaltung.** Die Johannes-Loge „Zum aufgehenden Licht auf roter Erde, Bochum" veranstaltet am Samstag dieser Woche, den 26. Januar, abends 7.30 Uhr, im Parkhaus ein Wohltätigkeitskonzert zum Besten der Speisung bedürftiger Kinder der Stadt Bochum. Die beiden Künstler werden abwechselnd Arien und Lieder von Gluck, Schubert, Schumann, Brahms, H. Kaun und Duette von Brahms/Silcher, von Herrn Musikdirektor Rudolf Hoffmann am Flügel begleitet, zum Vortrag bringen. Da der Abend ein sehr genußreicher zu werden verspricht, dürfte wohl im Intresse unserer bedürftigen Kinder ein voller Saal zu wünschen sein. Siehe das Weitere im Anzeigenteil.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreise Bochum.

e. Laer, 21. Jan. Sämtliche Elternbeiräte der Gemeinde hatten eine gemeinsame Sitzung, in der man sich mit dem geplanten Schulabbau beschäftigte. Es wurde eine Entschließung, wie sie auch in Altenbochum angenommen und in der Montagsnummer mitgeteilt wurde, einstimmig angenommen, die von allen Eltern unterschrieben und sofort an die zuständigen Stellen gesandt werden soll.

br. **Weitmar**, 21. Januar. Der M.-G.-V. „Nachtigall" veranstaltete im Saale des Herrn Glahn ein Stuhlreihen-Konzert. Damit ist der Verein wieder bahnbrechend vorgegangen. Zur Mitwirkung war das Skreichorchester des Städt. Orchesters zu Bochum gewonnen. Als Solist trat der hier gut eingeführte Konzertsänger Tenorist Heinr. Köller aus Essen auf. Recht so, wackere „Nachtigall"! So erzieht man sich mit der Zeit eine eigene, feste Konzertgemeinde. Der Saal war denn auch vollbesetzt. Und wenn die musik- und gesangliebenden Bürger von nah und fern der festen Zuversicht sind, sich der Kunst für wenige Stunden voll und ohne von außen einwirkende Störungen hingeben zu können, dann werden in Zukunft die Säle der „Mark" die Zuhörer nicht fassen können. Den Sängern und Musikern ist es ein Lohn, wenn der Beifall von einer Menge gespendet wird, die mit Verständnis den Darbietungen gefolgt ist. Der etwas über 50 Sänger starke Chor führte sich durch „Abendfeier" von Attenhofer angenehm ein, dem das „Salt" von Köllner folgte. „Feldeinsamkeit" von Wendel und „Still" von Ahlinger machten durch ihre klare, sinnige, dem Text angepaßte Wiedergabe einen sichtlichen Eindruck auf die Konzertgemeinde. Der Chor von Kempter „Rheinwein" stellte hohe Anforderungen an die Sänger. Der vom Publikum reichgespendete Applaus mag den wackeren Sängern ein Beweis dafür sein, daß er gut wiedergegeben ist. Daß der Verein nach seinem Schlußliedchen zu einer Zugabe sich bequemen mußte, war nach den gebotenen Leistungen wohl selbstverständlich. Der Dirigent Rektor Bekle ist seiner schweren Aufgabe in dem Gemeindeteil voll gewachsen. Das gelungene Konzert war Beweis seines eisernen Fleißes und seines verständnisvollen Könnens. Als Lückenbüßer sprang Herr Bekle auch als Begleiter des Solisten ein. Auch hier entledigte er sich seiner Aufgabe, trotz der Schwere der vom Solisten gewählten Stücke, mit Bravour. Heinrich Köller ist mit Verein und Gemeindeteil so verwachsen, daß es ihm unmöglich gemacht wird, nach Abwickelung des Konzerts seiner Heimat zupilgern zu können. Stets bildet sich ein besonderer Kreis, der ihn bei „Wein und Gesang" noch für viele Stunden mit Beschlag belegt.

Aus dem Kreise Hattingen.

(s) **Welper**, 22. Januar. Wir erhalten aus hiesigen Kreisen folgende Zuschrift: „Volle 14 Tage hat das größte Werk des Kreises, die Henrichshütte, stillgelegen. Von der 4000 Mann starken Belegschaft wissen wohl die wenigsten, wie sie in den Streik hineingeschlidbert sind. Am ersten Tag der vollen Arbeitswiederaufnahme, am 3. Januar, war alles in bester Ordnung. Die Belegschaft war voll angefahren, alle Betriebe, soweit angängig, beschickt und in Betrieb. Da stellt um 8 Uhr nachmittags die Belegschaft des Stahlwerks den Betrieb ein und geht nach Haus, sie hat ihre Neunstundenschicht verfahren. Sie gehen und lassen die Oefen in vollem Betrieb ohne Wartung zurück. Verhandlungen der Direktion nützen nichts. Die Folge ist, daß die Oefen eingefroren und der Betrieb erst wieder aufgenommen werden kann, wenn diese Oefen durch neue ersetzt sind. Die Ablösung, anstatt auf einen vernünftigen Vorschlag zu hören — Verhandlungen wegen endgültiger Festsetzung der Arbeitszeit waren auf den nächsten Tag zugesagt — geht; nicht nachhause, sondern durch die ganzen Betriebe und legt diese still. Auf das Gerücht hin, daß das Stahlwerk den Betrieb eingestellt, haben Abordnungen die anderen Betriebe mit Gewalt stillegen wollen, die meisten Arbeiter gehen nach Hause. Der Arbeiterrat war gegen den Streik. Er kam nicht durch. Die tollsten Beschimpfungen mußte er einstecken. In den Versammlungen nach der ersten Stillegung am 3. Januar am Spätnachmittag waren die jungen Burschen, die Schreier, in Ueberzahl vorhanden. Später, als es täglich Versammlungen regnete, waren sie zugegen. Waren sie Belegschaftsmitglieder? Ein großer Prozentsatz bestimmt nicht. Als am 4. Januar der erste Demonstrationszug von der Schule über das Haldchen nach Hattingen zuging, wieviel waren nicht im Zuge, die die Hütte von innen nie gesehen! Früh morgens stand die geschlossene Gruppe der K. P. D. in der Schule in Welper, sie allean mußte, was sie wollte. Als dann die Kündigungen kamen, waren unter den Ersten, die sich meldeten, die bekannten Gesichter, die vorher nicht genug radikal sich gebärden konnten.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

* **Wanne**, 21. Jan. Die Kriminalpolizei hat in der Aufdeckung des Katernberger Raubmordes und in der Verfolgung der Mörder rasche und erfolgreiche Arbeit geliefert. Sie hat jetzt auch den flüchtigen Arbeitslosen Paul Lipinski, einen 18 Jahre alten Burschen aus Gelsenkirchen, in Bremen dingfest gemacht.

* **Gelsenkirchen**, 21. Jan. Am Flugplatz wurde der 26jährige Bergschüler S. aus Schonnebeck von einem Personenkraftwagen überfahren und getötet.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

* **Gevelsberg**, 22. Jan. Der Dachdeckermeister Schütz im Stadtteil Vogtsgang wurde von einem Kraftwagen überfahren und blieb tot liegen.

nb. **Hagen**, 21. Jan. Ein Straßenbahnunglück, wie es die Hagener Straßenbahn seit ihrer ersten Fahrt im Jahre 1888 noch nicht zu verzeichnen hatte, ereignete sich Samstagnachmittag in Altenhagen. Dort befand sich ein Motorwagen der Linie 7 auf der Fahrt von Boele nach Hagen. Als der Wagen über die abschüssige Altestraße fuhr, versagte die Handbremse und der Motor setzte plötzlich aus. Der Wagen geriet auf sausender Fahrt ins Rutschen und wurde auf ein die Straße absperrendes schweres Eisengeländer geschleudert, zerbrach dieses und stürzte eine fünf Meter hohe Böschung hinab, worauf er sich in das vom Regen aufgeweichte Erdreich einbohrte. Die Folgen des wuchtigen Aufpralls waren furchtbar. Der obere Teil des Wagens wurde völlig zertrümmert, sämtliche Fensterscheiben zersplitterten. Nahezu sämtliche Insassen des Wagens wurden verletzt, darunter 22 so schwer, daß sie dem Krankenhause zugeführt werden mußten. Die Verletzten weisen gefährliche Schnittwunden, Rippenbrüche und schwere Kopfverletzungen auf. Unter ihnen befinden sich 8 Schupobeamte und eine Frau mit Kind aus Gelsenkirchen. Ein Arzt war sogleich zur Stelle, eine beherzte Frau entledigte sich ihres weißen Unterrocks und stellte ihn als erstes Verbandszeug zur Verfügung. Zum Glück besteht bei keinem der Verletzten Lebensgefahr.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Zur Sicherung der Währungsstabilität.

Ein Schritt der Rentenbank beim Reichsfinanzminister.

A. **Berlin**, 23. Jan. (Eig. Drahtber.)

Der Präsident, der Vorstand und einige Mitglieder des Verwaltungsrats der deutschen Rentenbank haben am Dienstag beim Reichsfinanzminister und Reichsaußenminister ihre schwersten Bedenken dagegen erhoben, daß die Besatzungskosten für das besetzte Gebiet weiterhin vom Reich bezahlt würden. Die Herren erklärten:

Die jetzt eingetretene Stabilität unserer Währung werde nach ihrer Auffassung nicht aufrecht erhalten werden können, wenn diese Zahlungen fortgesetzt würden. Die Stabilisierung sei nur dann gewährleistet, wenn die Ausgaben des Reiches sich mit den Einnahmen im Einklang befänden und der Reichshaushaltsplan im Gleichgewicht bleibe. Nach den ihnen bei dem Kreditantrage zugegangenen Aufstellungen des Reichsfinanzministers sei die Herbeiführung des Gleichgewichts für das Jahr 1924 nur dadurch ermöglicht worden, daß die Ausgaben auf das kaum Erträgliche beschnitten und die Einnahmen in einer Höhe eingesetzt worden seien, daß man eben noch mit ihrem Eingang rechnen könne. Würde dieses Gleichgewicht durch so hohe Ausgaben, wie sie die Besatzungskosten darstellen, gefährdet, dann seien große Fehlbeträge unvermeidlich. Aus Anleihen oder bereiten Mitteln könnten diese Fehlbeträge zurzeit nicht gedeckt werden. Es würde daher nur die Neuschaffung von ungedeckten Zahlungsmitteln übrig bleiben, welche eine neue Inflation im Gefolge haben würde. Die Rentenbank halte sich im Interesse der Aufrechterhaltung der Stabilität der Währung für verpflichtet, gegen die Weiterzahlung der Besatzungskosten ihre warnende Stimme zu erheben.

Den Vertretern der Rentenbank wurde zugesagt, daß die Angelegenheit weiter verfolgt und dem Reichskabinett unterbreitet werden würde.

Besteuerung der Notgeldgewinne.

Aus der dritten Steuernotverordnung.

A. **Berlin**, 23. Jan. (Eig. Drahtber.)

Das Reichskabinett nahm am Dienstag den Bericht des Reichsfinanzministers über den Entwurf der dritten Steuernotverordnung entgegen. Beschlüsse wurden noch nicht gefaßt. In der gleichen Kabinettssitzung erstattete der deutsche Geschäftsträger in Paris, Botschaftsrat v. Hoesch, einen längeren Vortrag über seine Besprechungen mit Poincaré und seine Pariser Eindrücke.

Ueber die dritte Steuernotverordnung verlautet, daß, obwohl sie an dem Grundsatz der Aufwertung der Hypotheken festhalte, sie nicht die näheren Bestimmungen über die Aufwertungsfrage bringt. Die von anderer Seite gebrachte Meldung, daß die dritte Steuernotverordnung eine grundsätzliche Ermächtigung der Regierung zur Festlegung von Bestimmungen über die Aufwertung aller Forderungen vorsehe, ist nicht richtig. Die dritte Steuernotverordnung fußt vielmehr im allgemeinen auf dem Grundsatz der Besteuerung der aus der Geldentwertung sich herleitenden Gewinne. Für Reich, Länder und Gemeinden kommt eine Aufwertung nicht in Frage, zumal Reich, Länder und Gemeinden, wie der Reichsjustizminister kürzlich mit aller Deutlichkeit erklärt hat, nicht in der Lage sind, ihrerseits für die Entwertung der Anleihen Entschädigungen zu zahlen. Die dritte Steuernotverordnung geht im übrigen über die Besteuerung der Entwertungsgewinne von Hypotheken und Obligationen hinaus und bringt auch **eine Besteuerung der Gewinne aus Inflationskrediten, Holzverkäufen in staatlichen Forsten und aus der Ausgabe von nicht wertbeständigem Notgeld durch industrielle und wirtschaftliche Konzerne.** Die Ausführungsbestimmungen zu diesen Besteuerungen stehen im Augenblick noch nicht fest. Der Steuersatz wird aber relativ hoch sein, so daß mit einer neuen erheblichen Belastung der Wirtschaft zu rechnen ist. Sämtliche Einnahmen aus der dritten Steuernotverordnung gehen den Ländern und Gemeinden zu, die dafür einen Teil der bisher vom Reiche geleisteten Verwaltungsausgaben wieder übernehmen, wobei gewisse Forderungen der bayerischen Denkschrift schon berücksichtigt sind. Im übrigen enthält die sehr ausführliche Verordnung auch den grundsätzlichen Finanzausgleich zwischen Reich und Ländern durch Sanktionierung der vom Reichsfinanzminister schon bekanntgegebenen Ueberlassung der gesamten Einkommen-, Körperschafts- und Kraftfahrzeugsteuer an die Länder und Gemeinden und durch die Ueberlassung von ½ Prozent der 2½-prozentigen Umsatzsteuer. Dafür fallen ab 1. Oktober endgültig die Besoldungszuschüsse des Reiches an die Länder und Gemeinden fort. Die Steuerverwaltung bleibt in den Händen des Reiches.

Die Sachverständigen für eine deutsche Goldnotenbank.

A. **Paris**, 23. Jan. (Eig. Drahtber.)

Der erste Sachverständigenausschuß hat der Presse ein Kommunique zugestellt, demzufolge der Ausschuß beschlossen hat, die Gründung einer deutschen Goldnotenbank für notwendig zu erklären. Diese Bank soll nach dem Beschluß des Ausschusses einen Teil der Metallgeldreserve und fremden Devisen erhalten, welche sich ohne wirtschaftlichen Bedarf in den Händen deutscher Staatsangehöriger befinden. Ferner soll fremdes Kapital bei der Gründung dieser Bank mitwirken. Der erste Sachverständigenausschuß ist nach dem Kommunique der Ansicht, daß die Schaffung einer derartigen Bank ein Bestandteil des Gesamtplanes ist und die Herstellung des künftigen Budgetausgleichs und die Stabilisierung der deutschen Währung zum Ziele hat.

Wie die „Expreß-Korrespondenz" ergänzend meldet, hat der Vorsitzende des Ausschusses Dr. Schacht mitgeteilt, daß die weiteren Verhandlungen über die noch nicht geklärten Punkte in Berlin stattfinden werden, und zwar am 30. Januar.

Der zweite Sachverständigenausschuß wird am Mittwoch vormittag Regierungsrat Dr. Mayer von der Kriegslastenkommission und Staatssekretär Bergmann anhören.

Reichstagszusammentritt Anfang Februar.

A. **Berlin**, 23. Jan. (Eig. Drahtber.)

Der Zusammentritt des Reichstages wird, wie wir aus parlamentarischen Kreisen hören, voraussichtlich um den 10. Februar erfolgen. Der 10. Februar ist jedenfalls nach Auffassung der Regierung der äußerste Termin, weil das Ermächtigungsgesetz bekanntlich am 15. Februar abläuft. Der Aeltestenrat des Reichstages wird am 30. Januar zusamentreten, um endgültig über den Tag des Zusamentritts des Reichstages Beschluß zu fassen.

Deutsch-polnische Verhandlungen.

Warschau, 23. Januar.

Die polnische Regierung hat sich an die deutsche Regierung mit dem Vorschlage gewandt, die seinerzeit auf Anraten des Völkerbundes in Dresden gepflogenen, dann abgebrochenen finanziellen Verhandlungen nach 2½-jähriger Pause wieder aufzunehmen. Unabhängig davon sind bereits von polnischer Seite angeregte deutsch-polnische Verhandlungen in Genf im Gange, die die Regelung der Kolonistenfrage in Polen betreffen. Man hegt die Erwartung, daß die Verhandlungen zur Schaffung normaler und geklärter Beziehungen zwischen den beiden Staaten wesentlich beitragen, und damit besonders den Warenaustausch und den Ausbau des wirtschaftlichen Verkehrs zwischen beiden Ländern fördern werden.

Neue Millionenspende des Papstes für Deutschland.

München, 23. Januar.

Wie der „Bayerische Kurier" erfährt, hat der Papst außer der bereits mitgeteilten Summe 1 Million Lire für die armen Deutschen ohne Rücksicht auf die Konfessionszugehörigkeit an die Nuntiatur München übermittelt.

Die Separatistenfrage vor dem Haager Schiedsgericht?

London, 23. Januar.

Nach Pariser Berichten hat Lord Crewe gestern eine zweite Unterredung mit Poincaré gehabt, in der sich der französische Ministerpräsident auf eine Besprechung der Lage im Kölner Gebiet einließ. Bezüglich der Separatistenfrage in der Pfalz sagte Poincaré, daß sie den internationalen Gerichtshof im Haag zur Entscheidung vorgelegt werden soll.

Aufgabe der amerikanischen Nordpolexpedition?

eca. **London**, 23. Jan. (Eig. Drahtber.)

Zu den Erklärungen des amerikanischen Marinestaatskommissars Denby, daß Amerika durch eine Expedition Amundsen zuvorkommen und das unerforschte Nordpolgebiet annektieren werde, wird aus Washington gemeldet, daß diesem Plane Denbys sich unerwartete Schwierigkeiten entgegenstellten. Die Katastrophe des Luftschiffes „Dixmuiden" und die Sturmfahrt der „Shenandoah" haben die Absicht sehr ungünstig beeinflußt. Die Mannschaft des amerikanischen Luftschiffes weigert bis auf 4 Mann, die Expedition mitzumachen. Eine große Anzahl von Parlamentsmitgliedern bekämpft das Unternehmen auf das schärfste, so daß nunmehr der amerikanische Kongreß über das Schicksal der amerikanischen Expedition entscheiden muß.

Sie haben die Garantie der Echtheit, wenn Sie MAGGI's Würze in Originalflaschen kaufen.
Besonderen Vorteil bietet die große Flasche Nr. 6, aus der Sie Ihr kleines MAGGI-Fläschchen selbst wieder füllen können. Man achte darauf, daß der Plombenverschluß unversehrt ist.

Tapeten
wieder große Posten zu billigen Preisen.
Besichtigen Sie meine Auslagen!
Carl Bohlmann,
Kortumstr. 4. Fernruf 826.

Heute beginnen wir mit einem

Reklame-Verkauf

welcher eine außergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit für unsere werte Kundschaft werden soll. „Unser Prinzip" Waren guter Qualität enorm billig zu verkaufen, ist der außerordentliche Vorteil, den wir unseren werten Abnehmern bieten. Gewaltige Preisherabsetzungen haben wir in großzügiger Weise vorgenommen. Benutzen Sie bitte in Ihrem eigenen Interesse diese günstige Einkaufsgelegenheit. Beachten Sie unsere Schaufenster! Mengenabgabe vorbehalten!

Baumwoll-Waren

	Billionen
Köper-Nessel 78 cm breit . . . . . Mtr.	0.53
Roh-Nessel gute Ware . . . . . Mtr.	0.68
Roh-Nessel 160 cm br., Ia. Ware . . . Mtr.	1.60
Hemdentuch 80 cm br. . . . . Mtr. 0.65,	0.55
Hemdentuch 80 cm br., besond. gute Qualität, Mtr. 0.98,	0.85
Hemdentuch 160 cm br., schwere Qualität für Bettwäsche,	2.50
Damast gestreift, 130 cm br., Mtr. 2.35,	1.95
Damast 160 cm br., gute Ware . . . . . Mtr. 3.40,	2.90
Biberbettücher 150—200 cm, gute Qualit., St. 5.60,	4.50

Ein Posten
Kleider-Velour
enorm billig, in schöner Ausmusterung, für Blusen und Kleider
Meter **0.88**

Gardinen

	Billionen
Halbstores Etamine, mit Volant u. Quasten, Stück 5.50,	4.50
Halbstores Etamine, in besonders schöner Ausführung . . . . . St. 9.75,	8.50
Gardinen abgepasst, 2 Schals, Fenster 6.50,	4.90
Gard.-Stückware gute Qualität . . . . Mtr. 0.85,	1.25
Vitragen 65 cm br, gute Qualit., Mtr. 1.60,	0.75
Madras-Garnit. 2 Schals, mit Querbeh., schöne Muster, Fenster 17.50, 15.00,	10.50
Volants u. Borden gute Qualitäten, Etamin für Querbehänge 1.20,	0.60

Ein Posten
äußerst preiswerter
Gardinen-Muster
Stück **1.25** u. **0.95**

Feston

	Billionen
Barmer Bogen in guter Qualität . . Mtr. 0.10.	0.07
Barmer Bogen mit Hohlsaum oder Loch, Mtr.	0.10
Wäsche-Festons mittelr. Ware, gute Qualität, Meter 0.35, 0.30,	0.20
Wäsche-Festons breite Ware, moderne Muster, Mtr. 0.70, 0.60,	0.48
Batist-Stickerei für feine Wäsche, Mtr. 0.85, 0.75,	0.60
Madapol.-Stickerei extra breit für Bettwäsche, Mtr. 1.50, 1.30,	1.20
Stickerei-Rockvol. gute Qualität, schöne Muster, Mtr. 1.40,	1.20
Stickerei-Rockvolants extra gut, mit Fältchen und Einsatz, Meter 2.25, 1.80,	1.60
Kissen-Ecken Lochstickerei u. Richelieu-Arb., Stück 1.50,	1.20

Strümpfe

	Billionen
Damen-Strümpfe schwarz und Leder . . Paar	0.65
Damen-Strümpfe gute Qualität, verstärkte Ferse und Spitze . . . . . Paar	0.80
Damen-Strümpfe schwarz, Hochferse und Doppelsohle . . . . . Paar 1.35,	0.95
Damen-Strümpfe prima Macco, Hochferse und Doppelsohle . . . . . Paar	1.50
Damen-Strümpfe Seidenflor, gute Qual., schwarz, grau, leder . . . . . Paar	1.70
Damen-Strümpfe Wolle gewebt, verstärkte Ferse und Spitze . . . . . Paar	2.20
Herren-Socken in schönen modernen Farbeu, Paar	0.50
Herren-Socken Schweiß-Socken, extra gut, Paar	0.85
Herren-Socken besonders gute Qualität, in modernen Mustern . Paar 1.75,	1.50
Herren-Socken in Seidenflor mit verstärkter Sohle . . . . . Paar	1.50

Herm. Baruch & Co. G. m. b. H.

Bongard- u. Kortumstr.Ecke BOCHUM Gegründet 1885.

Welt-Lichtspiele
am Hauptbahnhof.

Nur noch heute und morgen

zeigen wir den prunkvollsten und prächtigsten Film der Ufa:

Lucretia Borgia

Frei nach der Geschichte und dem gleichnamigen weltberühmten Roman von

Harry Sheff.

Regie: Richard Oswald.

Deutschlands größte Schauspieler in den Hauptrollen:

Liane Haid, Conrad Veidt, Albert Bassermann, Paul Wegener, Wilhelm Diegelmann u. a.

In den 7 gewaltigen Akten des Werkes löst eine Sensation die andere ab. Der Höhepunkt ist eine Riesenschlacht, in der 5000 Menschen mitwirken.

Vorführungszeiten: 3, 5¾ u. 8 Uhr.

Dazu das

vorzügliche Beiprogramm

Vereinigte **Stadttheater** Bochum – Duisburg.

Mittwoch, 23. Jan.: 7 bis gegen 10. A. 12.
Così fan tutte.
Donnerstag, 24. Jan. 8—10.15. E. 12.
Nebeneinander.

Parkhaus-Saal.
Donnerstag, den 24. Jan. 8 Uhr
Romantischer Abend
Havemann-Quartett Berlin
Schumann, Brahms Schubert.
Kartenverkauf: Hengstenberg, Kortumstr. 16, Fernruf 2817—18. Wichary, Kortumstrasse Nr. 6 Fernruf 1765.

Donnerstag:
Grosses
Schlacht-fest
mit Frei-Konzert.
Rest. Lueg,
Inh.: Joh. Kirchhof.

Erscheint in wenigen Wochen! **Das Bochumer Geschäfts Adreßbuch 1924-25** Erscheint in wenigen Wochen!

verbunden

mit dem Register - Telephon - Verzeichnis

enthält ein nach amtlichen Quellen bearbeitetes Branchenverzeichnis aller Handel-, Gewerbe- und Industrie-Unternehmungen. Es

erscheint in

neuer Auflage von fast

4000 Exemplaren

und gelangt an alle Fernsprechteilnehmer für den Hauptanschluß

kostenlos

zur Verteilung. Weitere Bücher zum Vorzugspreis v. 5 Goldm. bei Vorauszahlung.

Die beste Dauer-Reklame-Gelegenheit — für die Bochumer Geschäftswelt. —

Verlangen Sie unverbindlichen Vertreterbesuch! Anzeigenaufträge u. Bestellungen nimmt entgegen

Der Verlag · Schürmann & Klagges
Bochum, Wilhelmstraße Nr. 12. Fernsprecher Nummer 510, 651, 8586.

NB. Besondere Wünsche betr. Firmeneintragungen im Fernsprechverzeichnis werden schon jetzt erbeten.




„Gramola"

Das Musik-Instrument der vornehmen Häuslichkeit!

Große Auswahl in Schrank- u. Tischapparaten wieder eingetroffen.

A. Wolters * Friedrichstraße 9.

Das war Hanspeter Himmelmann,
Ein Streber eig'ner Art;
Er hat den Feuerfix entdeckt,
Der tausend Jahre Kohlen streckt.
Als Steiger fuhr er täglich an
Auf Zeche — Engelhardt.

Steiger Himmelmann

Tragi-komische Dichtung von Carl Regelmann mit 16 Bildern von Gerhard Sackmann, hat in allen Kreisen freundliche Aufnahme gefunden. Die durchgehende Handlung, den Leser immer in Spannung haltend, zeigt uns, wie ein Steiger durch seine Erfindungsgabe zu Ansehen, unermesslichem Reichtum und Glück kommt, durch seinen Hochmut aber von dem Gipfel seines Glückes gestürzt wird. Die an den rechten Stellen angebrachten Merk- und Sinnsprüche sind besonders in der jetzigen Zeit sehr zu beherzigen.

Das geschmackvoll gebundene Büchlein ist zum Preise von Billion 1,2 **in jeder Buchhandlung** erhältlich. Wo nicht, wende man sich an den Verlag:

Carl Regelmann,
Buchhandlung
Bochum, Hattingerstraße 9.

Die besten Preise für

Lumpen

Altpapier, Akten und sämtliche Sorten

Felle

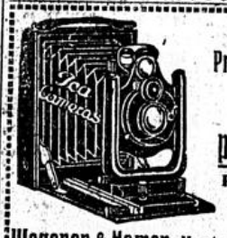
zahlt

M. Meyer,
vorm. Josef Levy,
Bahnhofstr. 13. Telephon 2094.
Händler erhalten Vorzugspreise.
Auf Wunsch Abholung! 881



Diese Bettstelle 45 Bill.

Küchen 325. 475. 550. Mk.
Schlafzimmer 550. 675. 750. Mk.
Wir gewähren Zahlungserleichterung
Firma Karl Abe
Hellwegstr. 22



Kinos-, Proj.-Apparate
Gesamt-photobedarf
Reparaturen erstklassig billigst
Wegener & Hamer, Kortumstr. 8. Tel. 2563

Billige Pelze
Seal-, Opossum-, Biberettkragen von 25 B an zu verkaufen. (56463
T. Kwapisch, Ehrenfeldstr. 4 III.

Schreibmaschinen

verschiedene Systeme besonders preiswert!
Stoewer-Elite neu, Mark 300.—
Johannes Gerlach
G. m. b. H.,
Wittener Straße 18 //// Telefon 642.

Korbmöbel, Weide und Peddigrohr
— prima Qualität, —
Reisekörbe in allen Größen, **Japantaschen** in allerbester Ausführung zu sehr billigen Preisen.
Etagengeschäft Scheldemann, Kaiserstrasse 57, 2. Etg.

Schnellastwagen,
1½—2½ Tonnen, fabrikneu oder wenig gebraucht, zu kaufen gesucht.
Ausführliche Angebote unt. U. B. 56426 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Zahn-Praxis Sachse
Bochum, Viktoriastr. 90
empfiehlt sich allen Zahnleidenden. Schonende Behandlung, fast schmerzloses Zahnziehen. Friedenspreise.
Eig. Laboratorium. LZ1
Spez. Brückenarbeit.
Sprechst. 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

Milchentrahmer Krupp
in allen Grössen ab Lager lieferbar
H. u. C. Lauchardt
Bochum, Brückstr. 601 Fernruf 3790

Winkelhausen „Weinbrand"
ganze Flasche 3,50 Mk. Bill.
solange der Vorrat reicht
Drogerie Huckenbroich
Brückstraße 55.

Billiges Angebot!

Cornedbeef
600 Milliarden das Pfd.
ganze Büchse 5½ Pfd. im ganzen 3 Billionen
Speck, Schmalz und Fett
immer noch billig
Meyers Fett- u. Fleischzentrale
Heinrichstr. 7

Großer Umsatz Kleiner Nutzen

Gemeinnützige

Möbelstelle

Bochum, Kaiserstraße 5, Nähe Wilhelmsplatz.

Um trotz der allgemeinen Not es jedermann zu ermöglichen, sich bei Bedarf **gute** Möbel zu beschaffen, haben wir unsere bisherigen Zahlungserleichterungen noch bedeutend günstiger gestellt. Unser Unternehmen ist nicht mit den üblichen Abzahlungsgeschäften zu vergleichen.

Wir führen ein ständiges großes Lager in

Wohnzimmern
Schlafzimmern
Küchen

Herden

Sofas
Chaiselongues
Kleinmöbel

und sind unsere Preise **konkurrenzlos billig.**
Jede Lieferung geschieht ohne Kosten franko Haus.

Kleiner Nutzen Großer Umsatz

Kleiner Nutzen Großer Umsatz

Korbmöbel

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, äusserst preiswert zu verkaufen.

Weidensessel	von	**12.—** an
Weide-Garnitur	von	**38.—** an
Peddig-Sessel	von	**23.—** an
Reisekörbe	von	**9.—** an
Sportwagen mit Verdeck extra große	von	**48.—** an
Sportwagen ohne Verdeck	v.	**25.—** an
Rohrtaschen Ia. Qual.,	von	**7.50** an
Blumenkrippen	von	**11.—** an

Holl. Markikörbe und Schlafkörbe.
Preise in Billionen.
Korb- und Bürstenwaren
W. Ruelius
Bochum, Hattinger Straße 50
Fernsprecher 2163.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Januar 1924.
Vereinigte
Stadttheater
Bochum – Duisburg.
Mittwoch, 23. Jan.: 7 bis gegen 10. A. 12.
Così fan tutte.
Donnerstag, 24. Jan. 8—10.15. E. 12.
Nebeneinander.
Parkhaus-Saal.
Donnerstag, den 24. Jan. 8 Uhr
Romantischer Abend
Havemann-Quartett Berlin
Schumann, Brahms Schubert.
Kartenverkauf: Lengstenberg, Kornumstr. 16, Fernruf 817—18. Wicharz, Kortumstrasse Nr. 6 Fernruf 1765.
Donnerstag:
Grosses
Schlacht-fest
Frei-Konzert.
Rest. Lueg,
Inh.: Joh. Kirchhof.
Küchen
Schlafzimmer
Einzel-Möbel
Herde
Teilzahlg. gestattet.
Ehrenfelder Möbelhaus
BOCHUM
Jägerstraße 2
Pelze
Opossum-, Fettkragen von an zu verkaufen. (56463
Kwapisch, Enkeldfstr. 4 m.
gebot!
beef
das Pfd.
im ganzen
und Fett
billig
zentrale
bel
kauf bin
usserst
verkaufen.
12.— an
38.— an
23.— an
9.— an
48.— an
25.— an
7.50 an
11.— an
lafkörbe.
en.
waren
IS
traße 50
53.
erkstätte.

Bochumer Nachrichten.

Beamtenbund und Beamtenfragen.

Ueber die Massenversammlung auf dem Schützenhof haben wir in unserer Montagnummer kurz berichtet. Eingangs gab der Vertreter der Bochumer Ortsgruppe bekannt, daß der Deutsche Beamtenbund nach wie vor fest in der Front mit den übrigen Gewerkschaften stehe und gerade jetzt ein Festhalten an seinen Idealen wegen des harten Ringens um die Existenzfragen zwingende Notwendigkeit sei. Der zum Versammlungsleiter bestimmte Abgeordnete des Prinzipalvorstandes aus Duisburg gab seinem Bedauern über das Fernbleiben der eingeladenen Reichstagsabgeordneten des Bezirks lebhaften Ausdruck und betonte, daß die seit den Tagen des passiven Widerstandes schmerzlich vermißte Fühlungnahme jetzt wieder hergestellt werden müsse; denn es gelte, wichtige Mahnrufe an die Reichsregierung in Sachen der gegenwärtigen Beamtenpolitik zu richten. Welcher Art die sind, beleuchtete der Vertreter des Berliner Bundesvorstandes, Herr Meurer. Er dankte der Beamtenschaft des Industriegebietes zunächst für die innerhalb der Zeit des passiven Widerstandes besonders bewährten Taten der Pflichttreue und Opferbereitschaft und versicherte, daß der Vorsitzende in den allernächsten Wochen persönlich die alten Bande zwischen der Zentrale und dem deutschen Westen, die in den vergangenen Monden aus begreiflichen Gründen unterbrochen werden mußten, neu knüpfen werde. Sodann verbreitete er sich über die Notwendigkeit der wirtschaftlichen Sanierung, der man unbedingtes Vertrauen entgegenbringen müsse, und bedauerte, daß man sie erst in aller letzter Stunde in Angriff genommen habe. Heute müsse das gesamte Volk mit der Beamtenschaft den Schäden steuern helfen, weshalb die neuen Steuern mit ihren Härten unvermeidlich seien. Nur durch das Vertrauen in uns selbst würden wir aus dem Chaos herauskommen und die Gehaltsfrage zufriedenstellender als zurzeit lösen, wo die Rentenbank dem Reich nur einen äußerst beschränkten Kredit einräumen könne. Auf dem Gebiete des Beamtenabbaues wandte sich der Redner gegen die rücksichtslose Anwendung der Maßnahmen im besetzten Rhein- und Ruhrland. Solange noch Hilfsangestellte tätig seien, dürfe kein Abbau des Berufsbeamtentums vorgenommen werden. Vorerst seien auch die überzähligen Ressortspitzen zu entlassen. Die örtlichen Organisationen des Beamtenbundes mögen die genaue Beachtung der Regierungsvorschriften überwachen und da zur Stelle sein, wo man den Personalabbau nur dem Buchstaben und nicht dem Geiste nach erfülle. Desgleichen wandte sich der Redner gegen eine schematische Durchführung des Arbeitszeitparagraphen. Der Beamte habe schon allezeit freiwillig mit Ueberstunden gearbeitet, wenn sein Pensum es erfordert habe. Auch heute werde er wie stets seine ganze Persönlichkeit dem Dienst am Staate widmen. Der Schluß der Ausführungen Meurers mahnte zum Zusammenstehen der gesamten Beamtenschaft im Deutschen Beamtenbund, da nur Einigkeit zu den ersehnten Zielen führen könne. Nach einer Besprechung des Gesagten wurde folgende Entschließung an die verfassunggebenden Körperschaften angenommen:

Die am 20. Januar im Schützenhof zu Bochum versammelten Mitglieder des Provinzial-Verbandes des Deutschen Beamtenbundes im rheinisch-westfälischen Industriebezirk (Reichs-, Staats-, Kommunalbeamte und Lehrer) erheben in tiefster Verzweiflung den einmütigen Ruf um Schutz in größter Rechts- und Wirtschaftsnot vor geistiger und leiblicher Verelendung. Die bewilligten Goldgehälter haben einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen und eine noch nie dagewesene Erbitterung ausgelöst. Unsere alte Forderung „Wiederherstellung der Daseinsmöglichkeit" hat wieder einmal keine Beachtung gefunden. Es ist ein Unrecht allerschlimmster Art, die Gehalts- und Lohnempfänger, die bisher 82 Prozent des gesamten Einkommensteuersolls aufgebracht haben, auch jetzt wieder überwiegend die Lasten und Sorgen um Leben und Freiheit des deutschen Volkes tragen zu lassen. Wir fordern die sofortige Heraufsetzung der Goldgehälter. Die besonderen Verhältnisse im Industriegebiet erheischen die Beibehaltung der Sonderzulagen. Die Beamtenschaft erwartet von der mit größten Machtmitteln ausgestatteten Reichsregierung, daß sie endlich ernst macht damit, die mächtigen aufgestapelten Kapitalien restlos zur Besteuerung und Finanzhilfe heranzuziehen und dem Wucher- und Schiebertum endlich den Garaus zu machen. Feierliche Verwahrung legen wir ein gegen die schematische und rücksichtslose Handhabung des Beamtenabbaues, der die Beamten des besetzten Gebietes besonders hart trifft, trotzdem es Absicht der Regierung ist, hier besondere Schonung und Rücksicht walten zu lassen. Den Führern der Organisationen gegenüber erkennen wir an, daß sie nichts unterlassen haben, der Reichsregierung die trostlose Lage der Beamtenschaft des Ruhrgebietes vor Augen zu führen. Wir erwarten von ihnen, daß sie kein Mittel unversucht lassen zur Abwehr der dem ganzen Berufsbeamtentum drohenden Gefahren.

Knallgas-Explosion auf dem Bochumer Verein.

Auf dem Bochumer Verein in der Martinschmelze kam es gestern morgen bei der Zufuhr von Roheisen plötzlich zu einer großen Explosion, welche den Ofen völlig auseinanderriß und das Gewölbe abdeckte. Zwei Arbeiter kamen dabei zu Schaden, einer wurde schwer, der andere leichter verletzt. Der Ofen ist außer Betrieb. Man nimmt eine Wasserstoffexplosion mit Knallgasbildung an. Solche Erscheinungen kleineren Umfanges sind wohl hin und wieder beobachtet worden, größeren Umfanges jedoch sind sie sehr selten. Es müssen demnach mehrere Liter Wasser zersetzt worden sein, um den Umfang der Explosion zu erklären.

* **Gemeindeabgaben.** Nachdem die zur Zahlung der Gewerbesteuer und der Abgaben vom Grundbesitz für das vierte Kalendervierteljahr 1923 gewährte Zahlungsfrist am 15. Januar 1924 abgelaufen ist, wird die Stadthauptkasse mit der zwangsweisen Einziehung der rückständigen Abgaben beginnen. Die Gewerbe- und Gemeindegrundsteuer beträgt für das 4. Kalendervierteljahr 1923 das 60millionenfache des nach der ersten Veranlagung zu zahlenden Vierteljahrsbetrages, für das erste Vierteljahr 1924 das 180millionenfache. Es wird noch darauf hingewiesen, daß bis zum 15. Februar 1924 die Gewerbesteuer, die Abgaben vom Grundbesitz und die erhöhte Hundesteuer für das erste Kalendervierteljahr 1924 fällig sind. (Siehe auch die Bekanntmachung in vorliegender Nummer.) Wie bereits mitgeteilt, sind die vorübergehend von der städtischen Sparkasse freigegebenen Räume der Zweigstelle II an der Bahnhofstraße Nr. 35 zu einer vorläufigen Annahmestelle für Steuern und Gebühren eingerichtet. Dabei ist auch einem mehrfach geäußerten Wunsche Rechnung getragen, die jetzt in der Kasse der Städtischen Beleuchtungs- und Wasserwerke zu leistenden Zahlungen an einer im Mittelpunkt der Stadt gelegenen Zahlstelle zu entrichten. Während die obigen städtischen Kassen nur in den Vormittagsstunden für den Abfertigungsdienst geöffnet sind, soll diese Zahlstelle auch noch nachmittags von 3—5 Uhr offen gehalten werden. Es schweben Verhandlungen mit der Reichsfinanzverwaltung bezügl. vollständiger Uebernahme der Reichssteuern auf die Finanzkasse. Möglicherweise werden diese Steuern von Beginn des nächsten Rechnungsjahres ab durch die Finanzkasse erhoben. Auch dadurch wird eine Erleichterung der Abfertigung in den jetzt unzulänglichen Räumen eintreten.

a. **Die Preisschilderfrage.** Der Streit, über die Frage der Rechtsgültigkeit und Auslegung der verschiedenen Preisschilderverordnungen der Städte und Landkreise hat zu einer großen Zahl Prozesse geführt, von denen viele beim hiesigen Landgericht anhängig sind. Im Herbste v. J. hat die hiesige Strafkammer beschlossen, die Verhandlungen auszusetzen, bis in einer Streitsache eine Entscheidung des obersten Gerichtes vorliegt. Die ist nunmehr vom Kammergericht in Berlin in einem Prozesse erfolgt, der sich mit der Preisschilderverordnung des Landkreises Bochum zu befassen hatte. Die Gründe der Entscheidung des Kammergerichtes beanspruchen allgemeines Interesse. Der betr. Kaufmann hatte in seinem Geschäftsraum Badewannen, Waschmaschinen, Kuchenformen, Kaffeemühlen, Körbe, Kleiderbügel und Küppersbuschherde im Kleinhandel ohne Preisschilder zum Verkauf ausgestellt. Das Kammergericht hob das Urteil des Landgerichtes auf und erkannte auf Freisprechung. In den Gründen erklärt das Kammergericht die Annahme als irrig, daß nur die Preisprüfungsstellen befugt seien, Preisschilderverordnungen zu erlassen, diese Befugnis stehe auch den Kommunalverbänden, hier dem Kreisausschuß des Landkreises Bochum, zu. Nun verpflichte die Preisschilderverordnung den Kleinhändler, Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfes mit einem Preisschilde zu versehen, darunter Küchen- und Haushaltungsgegenstände, um eine Bevorteilung der Käufer durch willkürliche Preisänderungen zu hindern. Voraussetzung für die Rechtsgültigkeit der Preisschilderverordnung sei, daß sie sich auf Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfes beschränke. Zweifellos falle eine Anzahl der aufgeführten Waren, z. B. Reisebedarfsartikel, Spielwaren, Sportsachen, Trauerkränze nicht unter jenen Begriff, solche Sachen würden vielmehr, soweit sie nicht gar Luxusgegenstände sind, zu den Gegenständen des täglichen Lebensbedarfes zu rechnen sein. Deshalb sei die Verordnung im ganzen nicht ungültig, es müsse vielmehr für jede der darin bezeichneten Warengattungen besonders geprüft werden, ob sie zu den Gegenständen des notwendigen oder blos des täglichen Lebensbedarfes gehöre. Es lasse sich nun nicht anerkennen, daß alle unter den Gattungsbegriff: Haushaltungsbedarfs- und Küchenartikel fallende Gegenstände von der Bevölkerung zur Lebenshaltung notwendig gebraucht würden. Es gehören zu seiner Gattung zahlreiche Waren, die wegen ihrer besonderen Ausstattung und Kostbarkeit nicht als Gegnstände des notwendigen Lebensbedarfes anzusehen seien, sondern Luxuswaren darstellen. Indem die Verordnung eine Preisschilderung ganz allgemein für alle Küchen- und Haushaltungsbedarfsartikel vorschreibe, sei sie insoweit wegen ihrer zu weiten Fassung rechtsungültig. Sie gebe in ihrer Unbestimmtheit zu Mißverständnissen Anlaß.

* **Kundgebung des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen.** Der Delegiertentag des Bezirksverbandes Gladbeck i. W. der kath. Arbeiter- und Knappenvereine hat in einer Entschließung dem Oberpräsidenten Gronowski Dank und Anerkennung ausgesprochen für die entschlossenen Maßnahmen, die besonders bei der Beschaffung der lebensnotwendigsten Bedarfsartikel und bei der Preisfestsetzung für dieselben wie auch bei der Eindämmung der Vergnügungs- und Genußsucht getroffen sind. Auf diese Kundgebung hat Oberpräsident Gronowski mit einem Brief geantwortet, worin es heißt:

„Die große Not hat allen Behörden und Beamten die Pflicht auferlegt, darüber zu wachen, daß das hungernde und darbende Volk vor gewissenloser Ausbeutung geschützt wird. Soweit menschliche und staatliche Kräfte ausreichen, soll dies wie bisher auch in Zukunft geschehen. Ohne Zögern und Zaudern, ohne Rücksicht auf Stand und Person wird gegen alle, die die Not des Volkes benutzen, um sich zu bereichern, und die ihren Geldbeutel mehr lieben als Volk und Vaterland, vorgegangen werden."

× **Eine selbstverständliche Pflicht.** Der preußische Minister des Innern und der Minister für die besetzten Gebiete teilen uns mit: Es wird darauf hingewiesen, daß sämtliche Personen, denen im besetzten Gebiet Güter durch Beschlagnahme oder sonstwie abhanden gekommen sind und die hierfür Entschädigungsanträge gestellt haben, im Falle der Wiedererlangung dieser Güter ohne besondere Aufforderung verpflichtet sind, die Rückerlangung anzumelden, widrigenfalls sie sich strafbar machen.

a. **Aus der Reichsknappschaft.** Der Vorstand des Reichsknappschaftsvereins hielt erneut in Berlin eine Sitzung ab. Da in Zukunft die Hauptarbeiten der Reichsknappschaft in den Bezirksknappschaftsvereinen zu erledigen sind, ist die Beibehaltung des umfangreichen Verwaltungsbetriebes des bisherigen Rückversicherungsverbandes der jetzigen Reichsknappschaft überflüssig geworden. Die Verwaltung soll daher die Frage des Abbaues der Zentrale prüfen und entsprechende Vorschläge einreichen. Die Angestelltenvertreter setzten sich dafür ein, daß bei Kündigungen von Angestellten Härten vermieden werden sollen und die gekündigten Angestellten bei den Bezirksknappschaftsvereinen unterzubringen seien, wo man das Personal werde vermehren müssen. Die Arbeitnehmervertreter stellten zu den Satzungen mehrere Anträge. Sämtliche Anträge wurden von den Arbeitgebern mit der Begründung abgelehnt, daß die Mehrleistungen, die durch diese Anträge gefordert würden, von dem Bergbau nicht mehr getragen werden könnten. Am folgenden Tage wurde in gemeinsamer Sitzung des Personalausschusses des Reichsknappschaftsvereins mit den Vertretern der Angestelltenverbände die Frage der Schaffung einer Dienstordnung oder Tarifvertrages behandelt. Die Arbeitgeber erklärten, eine Dienstordnung genüge und mache den Tarifvertrag hinfällig. Die Angestelltenvertreter forderten einen Reichstarifvertrag und neben diesem eine Dienstordnung zur Aufnahme derjenigen Dinge, die sich ihrer Natur nach nicht für den Tarifvertrag eignen. Nach längeren Verhandlungen wurden die Organisationen beauftragt, bis zum 23. Januar einen gemeinsamen Entwurf als Verhandlungsgrundlage einzureichen. Seitens des Vorstandes der Reichsknappschaft werden die Tarifverhandlungen für Verwaltungsangestellte nur mit den drei Spitzengewerkschaften der Angestellten (G. D. A., G. D. A. G. und Afa) geführt.

× **Können die Knappschaftsvereine den alten Invaliden die freie Kur und Arznei entziehen?** Vom Gewerkverein christlicher Bergarbeiter wird uns geschrieben: „Eine Anzahl Verwaltungen von Knappschaftsvereinen hat seit dem 1. Januar 1924 den vorhandenen Invaliden die freie Kur und Arznei entzogen. Zu denselben gehört auch die Verwaltung des Bochumer Knappschaftsvereins. Nach dem vom Oberbergrat a. D. Dr. Hense, Direktor beim Bochumer Knappschaftsverein, gemeinschaftlich mit dem Geheimen Oberbergrat Reuß bearbeiteten und herausgegebenen Kommentar ist diese Maßnahme ungesetzlich. Die genannten Herren sind der Ansicht, daß „ein neues Gesetz an sich nicht alte Tatbestände regelt". (Erläuterung zu Artikel 42 des E. G. zum R. K. G., Seite 421/22.) Den alten Knappschaftsinvaliden kann nur empfohlen werden, die Anordnungen der Knappschaftsverwaltungen anzufechten."

× **Die Rückkehr von 40 000 Südslawen.** Die „Buersche Zeitung" bringt einen Aufsatz, der sich mit der Rückführung von 40 000 Südslawen aus dem Ruhrgebiet in die Heimat befaßt. Nach Abschluß des italienisch-südslawischen Bündnisses ist die Frage brennend geworden, ob die südslawische Regierung auf Grund des genannten Vertrags eine große industrielle Erschließung Bosniens und der Herzegowina, wo sich bekanntlich Kohlen- und Erzfelder befinden, in die Wege leite. Dazu brauche sie geschulte Arbeitskräfte. Rund 40 000 südslawische Arbeiter im Ruhrgebiet setzten sich zum größten Teil aus gelernten Kohlenhauern zusammen. Die südslawische Regierung habe inzwischen bereits einen Geldbetrag bereitgestellt, der die Rückführung der 40 000 Personen ermögliche. Die Beförderungen würden bereits im Februar und März erfolgen. (Wenn nach den National-Polen nun auch die Südslawen das Ruhrgebiet verlassen, dann ist das aus nationalen und sozialen wie auch rassehygienischen Gründen für den übervölkerten Industriebezirk nur von Vorteil. Es wird dadurch eine Gesundung gefördert.)

a. **Gegen die Vertrustung des Lebensmittelhandels.** Der Gautag der kath. kaufmännischen Vereine des westfälisch-besetzten Gebietes im westfälischen Südgau nahm zu Witten eine scharf gehaltene Entschließung gegen die Bestrebungen mancher Industriekonzerne auf Einführung des Trustsystems an.

× **Stellen für Eisenbahnbeamte.** Durch den umfangreichen Personalabbau bei der Reichsbahn sind viele ehemals beamtete Kräfte freigeworden, die jetzt arbeitslos sind und sich um Anstellung in privaten Diensten bewerben. Um Firmen, die Eisenbahnbeamte anzustellen beabsichtigen und vor allem auch die Beamten vor unliebsamen Enttäuschungen zu schützen, ist für die abgebauten Beamten eine Beratungsstelle eingerichtet worden. Unter den abgebauten Beamten befinden sich zahlreiche gelernte Handwerker, Heizer, Lokführer und auch kaufmännisch gut geschulte Kräfte. Firmen, die beabsichtigen, Beamte einzustellen, werden daher gebeten, unter Angabe der Arbeitsbedingungen Stellenangebote an die Beratungsstelle für Bochum und Umgegend zu Händen des Herrn Schulz, Bochum, Arndtstraße 1, zu richten.

a. **Blutiger Ausgang eines nächtlichen Streites.** In der Wirtschaft Str. an der Dibergstraße spielte sich in der letzten Nacht ein Streit ab, in dessen Verlauf der Stiefsohn des Wirtes Emil Schäfer einen Schuß auf den Buchbinder Jost abfeuerte. Der Getroffene wurde schwer verletzt dem Bergmannsheil übergeben, wo er sofort einer Operation sich unterziehen mußte. Der Täter floh nach der Tat in ein Haus der Dibergstraße, wo er festgenommen wurde.

a. **Holländische Sahnenabgabe.** Bekanntlich darf inländische Milch nicht zu Sahne verarbeitet werden. Ein holländischer Großlieferant hat nunmehr mit der hiesigen Konditoreninnung ein Abkommen abgeschlossen auf Lieferung von täglich 300 Flaschen Sahne aus Holland. Der Holländer entrichtet der Stadt für jede gelieferte Flasche 50 Milliarden Mark als Beisteuer zur Erwerbslosenunterstützung.

lb **Preistreiberei.** Nach amtlicher Mitteilung wurde der Händler Mastachowski vom Schöffengericht wegen Preistreiberei beim Verkauf von Salz mit 1 Woche Gefängnis und 100 Goldmark bestraft. M. hatte Salz mit 9500 Mark das Pfund eingekauft und mit 7 Millionen Mark wieder verkauft. Der Aufschlag auf 1 Pfund Salz betrug 6 990 800 Mark = 73 593 Prozent, der auch unter Berücksichtigung der Geldentwertung von der Preisprüfungsstelle als zu hoch angesehen wurde. — Ferner wurde die Händlerin Frau Elisabeth Schuchert von der Strafkammer des Landgerichts mit 50 Goldmark bestraft. Frau Sch. hatte auf dem hiesigen Wochenmarkt in betrügerischer Absicht dem kaufenden Publikum Kartoffeln mit Mindergewicht verkauft.

lb **Musterausstellung beim deutschen Generalkonsulat in Barcelona.** In Ergänzung früherer Nachrichten weist die Handelskammer zu Bochum erneut darauf hin, daß das deutsche Generalkonsulat in Barcelona beabsichtigt, in seinen neuen Diensträumen eine Ausstellung von Katalogen, Mustern und dergleichen einzurichten. Firmen, die an dieser Ausstellung noch teilzunehmen wünschen, bisher aber einen entsprechenden Antrag noch nicht gestellt haben, müssen sich bis spätestens 30. Januar dieses Jahres an die Handelskammer wenden, bei der auch nähere Einzelheiten zu erfahren sind.

Piefkes neuer Chauffeur.

21) Roman von **Friede Birkner.**

Amerik. Copyright by Karl Köhler & Co., Berlin W. 15.

(Nachdruck verboten.)

„Das werden Sie nicht wagen!"

„Wer will mir das verwehren?" lachte er ihr hell ins Gesicht.

„Pfui!" sagte ihm Astrid mit sprühender Verachtung ins Gesicht.

Er kniff die schmalen Augen zusammen, und mit seinem Degen spielend, sagte er: „Seien Sie vorsichtig, schöne Katze, daß ich Ihnen keine Unannehmlichkeiten bereite! Hüten Sie Ihre Zunge! Aber weil Sie so schön sind in Ihrem Zorn, will ich nichts gehört haben. Aber seien Sie vernünftig — und lassen Sie sich küssen." Er faßte sie am Arm und zog sie näher zu sich heran. Astrid hob flammenden Auges ihre Hand, doch im selben Moment öffnete sich die Glastür, und Hans, seine Dienstmütze in der Hand, trat ein, verneigte sich vor Astrid und sagte:

„Das gnädige Fräulein möchte sofort zur gnädigen Frau hinüber in das Hotel kommen."

Astrid sah ihn beglückt aufatmend an und ging stolz an Derpin vorbei.

„Vielen Dank; ich werde sogleich gehen. Muß Fräulein Lolotte auch benachrichtigt werden? Sie ist im gelben Salon."

„Die gnädige Frau hat nur nach Ihnen verlangt." Wie vor einer Fürstin öffnete er die Tür und ließ sie hinaus, ihr schnell folgend. Draußen sagte er aufatmend: „Da bin ich gerade recht gekommen. Das hätte ein Unheil gegeben, wenn Sie Derpin ins Gesicht geschlagen hätten."

„Lieber Herr Sörensen, wie soll ich Ihnen für diesen Dienst danken? Sie sind mein Schutzengel," sagte Astrid, noch vor Aufregung zitternd.

„Kommen Sie, bleiben Sie nicht stehen, sonst kommt er uns nach."

Sie hatten das Kurhaus verlassen und gingen in der rechten Kurhauskolonnade auf und ab.

„Sie hätten sich niemals meinetwegen in Ungelegenheiten stürzen dürfen. Haben Sie vergessen, daß Sie noch eine Mutter haben?" Astrid sah ihn ängstlich mit ihren schönen hellen Augen an.

„Hätte ich Ihnen anders helfen müssen, dann hätte ich auch das vergessen." Einen Moment vergaß sich Hans und sah ihr tief in die Augen. Astrid wurde es mit einem Moment klar: Aus diesen Augen sprach Liebe, tiefe, reine Liebe zu ihr, die sie verwirrte, doch nicht ängstigte, sondern die wie eine warme Welle wohltuend und beruhigend über sie wegging. Aber ehe sie den Gedanken ganz gefaßt, hatte Hans sich schon wieder in der Gewalt und sprach von gleichgültigen Dingen.

„Lassen wir die Angelegenheit ruhen, gnädiges Fräulein, der Fall ist noch glücklich abgelaufen. Sehen Sie, dort drüben in der anderen Kolonnade geht Mister Derpin. Sie können jetzt wieder unbesorgt in das Kurhaus zurück, damit Fräulein Lolotte Ihr Fernsein nicht erst bemerkt. Darf ich Sie zurückbegleiten?"

„Herr Sörensen," sagte Astrid nach einer kleinen Pause, und sah ihn groß an, „Sie sind kein Chauffeur."

Hans bekam einen roten Kopf und rettete sich hinter einen scherzhaften Ton.

„Aber, gnädiges Fräulein — ich dächte doch, ich hätte Sie schon oft genug gefahren?"

Astrid winkte ihm ungeduldig ab.

„Sie verstehen mich ganz gut, Herr Sörensen. Ich meine, Sie waren nicht immer Chauffeur."

„Wie kommen Sie zu der Vermutung, gnädiges Fräulein?"

„Sie sprechen perfekt englisch und französisch."

„Da gibt es noch viele Chauffeure, die das können."

„Sie haben die Hand eines Menschen, der nicht körperlich arbeitet."

„Wieder gefehlt, gnädiges Fräulein. Wenn man einen Wagenputzer hat, ist der Chauffeurberuf nicht verderblich für gepflegte Hände."

„Ihr ganzes Benehmen ist das eines Menschen der oberen Gesellschaftsklasse."

„Auch das Argument kann ich nicht gelten lassen. Ich kenne einen Chauffeur, der hat Allüren wie ein Graf," lachte Hans ihr vergnügt ins Gesicht. Sie sah ihn groß und ernst an und sagte dann leise:

„Ich weiß, daß Ihre Schwester die Braut Robby Wehlers ist."

Hans blieb mit einem Ruck stehen, sah sie an und faßte dann plötzlich ihre Hand, die er an seine Lippen zog und mit brennenden Küssen bedeckte.

„Trotzdem bitte ich Sie, des weiteren nur den Chauffeur in mir zu sehen, sonst —"

„Sonst —?"

„Machen Sie mir mein Leben unnötig schwer. Es muß ja einmal anders werden, — aber bis dahin bin ich mit allen Konsequenzen der Chauffeur Sörensen. Auch bitte ich Sie, gegen niemand von Ihrer Vermutung zu sprechen."

Mit einem reizenden Lächeln entzog Astrid ihm ihre Hand.

„Ein Chauffeur küßt der Gesellschafterin seines Herrn nicht die Hand."

„Da haben Sie recht," lachte Hans auf. „Damit ich also nicht noch einmal einen Lapsus begehe, werde ich mich entfernen. Gnädiges Fräulein — ich erlaube mir, mich von Ihnen zu verabschieden." Tief verneigte sich Hans vor ihr und ging schnell die Kolonnade entlang, dem Hotel zu.

Astrid sah ihm nach und mußte sich eingestehen, daß der Chauffeur Sörensen eine prachtvolle Erscheinung war. Die schöne kräftige Figur kam in der Uniform prachtvoll zur Geltung. Der Gang hatte etwas Kraftvolles, Elastisches, Elegantes.

Wie nach einem schönen Erlebnis, so beschwingt ging Astrid in den Erlersaal zurück und mußte noch lange warten, bis Lolotte, schlecht gelaunt, da alles Kokettieren nichts genützt hatte beim Guatemalamann, zu ihr kam und nicht eben liebenswürdig befahl:

„Wir gehen wieder ins Hotel, hier ist es zu doof und blöd."

Ohne sich um Astrid zu kümmern, dächselte sie mit ihren Rokkokobeinen vor ihr her.

In der großen Halle begegnete ihnen der angeschwärmte Guatemalamann, der wirklich ein sauner Mensch war. Und da mußte Lolotte auch noch erleben, daß eben dieser Guatemalamann bei Astrids Anblick perplex stehen blieb und Astrid mit glutvollen, brennenden Augen anstarrte.

Lolotte warf ihre Handtasche zu Boden. „Na, los, balli, aufheben," fuhr sie Astrid an.

Doch ehe Astrid sich bücken konnte, hatte der Guatemalamann die Tasche aufgehoben und sagte mit seiner weichen Stimme, indem er Astrid die Tasche reichte, gleichsam wie zu sich selbst: „Oh, what a beautiful girl!"

Astrid errötete unwillig, daß der Fremde sie angesprochen hatte. und dankte nur durch ein stummes Neigen des Kopfes.

Lolote war wütend, daß sie wieder einmal neben ihrer schönen Gesellschafterin übersehen wurde, und ließ ihre schlechte Laune an Astrid aus. Sie wollte wissen, was der Fremde gesagt hatte, doch Astrid sagte, daß sie es nicht verstanden habe.

XV.

Piefkes hatten genug von Wiesbaden. Auch stieg der Dollar mächtig, und Emil hatte Sehnsucht nach der Börse.

Gepäck und Bedienung gingen per Bahn, und man fuhr bequem im Auto heim.

Hans und Robby hatten noch eine kleine Abschiedsfeier gehalten mit Henny und Mama Geheimrat, wobei viele Lach- und Weintränen flossen.

Hauptsächlich war Hans sehr still, denn er sah mutlos in seine nächste Zukunft. Immer tiefer und größer wurde seine Liebe zu Astrid, und immer mehr sehnte er sich danach, ihr seine Liebe zu gestehen, sie an sein Herz zu nehmen und ihr ein sorgenfreies, glückliches Leben zu bieten. Fast machte er sich Vorwürfe, daß er seinerzeit die Hilfe des alten Herrn von Wehler nicht angenommen hatte. Vielleicht gelang es ihm aus Eigenem nie, sich wieder emporzuschwingen. —

Robby und Henny hatten sich, wie dies bei Brautpaaren so üblich ist, in ein nebenliegendes Zimmer zurückgezogen. Henny weinte. Weinte erstens, weil Hans am nächsten Tag abreiste, weinte zweitens, weil Robby auch am nächsten Tag abreiste, denn er war von Piefkes eingeladen worden, die Reise im Auto mitzumachen, und weinte drittens, weil Robby ihr gesagt hatte, daß er mit Hans nach Amerika fuhr. Das war der größte Kummer. Robby tröstete sie:

„Henny, deshalb weint man doch nicht."

„Doch — Wasser hat keine Balken."

Handel / Gewerbe / Industrie.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)
Für je 1 (Oesterreich und Ungarn 1000) der Landeswährung in Milliarden Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	22. Januar Geld	22. Januar Brief	21. Januar Geld	21. Januar Brief	Höch. Stand	Mänk partl.
Holland	Guld.	15%	1566	1573	1571	1578	1625	1.75
Argentinien	Pes.	100%	1361	1368	1356	1363	1396	1.75
Belgien	Frank	100%	173	174	173	174	199	0.80
Norwegen	Kron.	100%	573	578	594	597	638	1.120
Dänemark	„	100%	675	679	713	716	758	1.120
Schweden	„	100%	1097	1102	1101	1106	1137	1.125
Italien	Lire	100%	184	185	182	183	192	0.81
England	Pfund	15%	17855	17944	17855	17944	18354	20.45
Amerika	Doll.	10%	4189	4210	4189	4210	4189	4.21
Frankreich	Frank	100%	191	191	187	187	231	0.88
Schweiz	„	100%	731	737	733	736	750	0.88
Spanien	Pes.	100%	535	537	536	538	550	0.80
Deutsch-Oest.	Kron.	100%	59	60	59	59	61	0.81
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	Kron.	100%	126	133	123	123	125	0.850
Ungarn	„	100%	149	150	147	148	220	0.181

Börsenberichte.

* **Von der Berliner Börse,** 22. Januar. Wegen der aus bekannten Gründen in weiten Kreisen bestehenden Zurückhaltung zeigte die Börse auch gestern das Bild ausgesprochener Geschäftsstille. Die erzielten Kursbesserungen sind zumeist wieder verschwunden, da die Spekulation bei der Kurzatmigkeit, die alle Versuche zur Herbeiführung einer Geschäftsbewegung erzielte, es vorzog, die daraufhin eingegangene Haussevepflichtung wieder zu lösen. Mit wenigen Ausnahmen bröckelten die Kurse daher auf fast allen Gebieten mäßig ab. Die Rückgänge hielten sich nur in engen Grenzen und betrugen nur bei schweren Papieren bis vereinzelt 3 Prozent. Einige Werte konnten trotz der Geschäftsstille anfangs ihren Kurs bessern, vermochten dies später nicht völlig aufrecht zu erhalten, mit Ausnahme von Deutsch-Austral, Dampfschiffahrtsaktien und Kosmos, die bemerkenswert festlagen. Am Rentenmarkt erfuhren heimische Anleihen in Nachwirkung der Stellungnahme der Regierung, wodurch die Aufwertungshoffnungen zunichte gemacht wurden, weitere mäßige Rückgänge. Der Geldmarkt ist weiterhin sehr flüssig. Täglich kündbares Geld ⅛ Prozent und darunter.

Am Devisenmarkt setzte sich im Einklang mit der internationalen schwachen Haltung die rückläufige Bewegung für die meisten Plätze in mäßigem Umfange fort. Nur London und Neuyork blieben unverändert. Für Neuyork war heute die Nachfrage um 15 Prozent höher als gestern.

* **Von der Dortmunder Börse,** 22. Januar. Die Dortmunder Wertpapierbörse eröffnete das Geschäft keinen größeren Umfang an. Auf dem Kohlenkurenmarkt fanden Umsätze auf der letzten Essener Basis statt. Es wurden genannt Karoline, Alte Haase, Constantin der Große, Deutschland und Langenbrahm. Auf dem Kalikurenmarkte war das Geschäft lebhafter. Es fanden Umsätze statt in Alexanderhall, Johannahall, Heeringen, Siegfried Wilhelmshall, Oelsburg. Auf dem Kaliaktienmarkt hielten sich die Kursbesserungen in ziemlich engen Grenzen. Umsätze fanden in Wittekind und Ummendorf statt. Der Markt für unnotierte Industrieaktien lag unverändert.

*

Die Neuregelung des Kohlenhandels im neuen Ruhrkohlenkartell.

In der am Samstag nachmittag abgehaltenen Zechenbesitzerversammlung des neuen Ruhrkohlenkartells wurde mit Rücksicht auf die schwierige Lage der Eisenindustrie beschlossen, auch die Kokspreise, die bei der jüngsten Kohlenpreisermäßigung unverändert geblieben waren, herabzusetzen und zwar für Hochofenkoks um 5 Mk. die Tonne von 36,40 auf 31,40 Mk. Für die übrigen Kokssorten tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein. Die Preise für Briketts werden um 4 bis 5 Mk. die Tonne auf 28 Mk. für die erste, 27 Mk. für die zweite und 26 Mk. für die dritte Sorte herabgesetzt, wie schon bei der Gründungsversammlung des Kohlenverbandes angekündigt war. Zu der Ermäßigung der Kohlenpreise hat man sich entschlossen, um durch gemeinsame Arbeit mit der Eisen schaffenden Industrie zu versuchen, über die schwierige Anlaufsperiode der Ruhrindustrie hinwegzukommen, obwohl die Lage des Ruhrbergbaues nicht günstiger ist, als die Lage der Eisenindustrie und schon die bisherigen Preise den Zechen kein gewinnbringendes Arbeiten gestatteten. Die Herabsetzung der Brikettpreise ist dadurch erleichtert worden, daß die Preise für Bindemittel Pech usw. heruntergegangen sind. Durch die jetzige Herabsetzung der Brikettpreise erhalten diese wieder das alte Verhältnis zu den Kohlenpreisen, besonders zu den Preisen für Stückkohlen.

In der Frage der Umstellung der Kohlenhandelsgesellschaften, an denen bekanntlich nach dem Vertrag der neuen Ruhrkohlenvereinigung die einzelnen Zechen beteiligt werden, während die alten Syndikats-Handelsgesellschaften aufgelöst werden, ist heute, ähnlich wie für das Ausfuhrgeschäft nach Holland und Uebersee ein besonderer Block, der ebenfalls 85% der zusammengefaßten Verkaufs- und Verbrauchsbeteiligung der vereinigten Zechen umfaßt gebildet worden. Der Block geht gemeinsam in der Weise vor, daß die Organisation und die Einrichtung der alten Syndikatshandelsgesellschaften von ihnen übernommen werden. Im engen Zusammenhang mit dieser Frage steht auch die Umbildung der Rheinischen Kohlenhandels- und Reederei-Gesellschaft, des sogenannten Kohlenkontors, in Mülheim. Diese Angelegenheit befindet sich aber noch in der Schwebe. Wie wir hören, wird das Kohlenkontor in seinem wesentlichen Kern bestehen bleiben, vielleicht unter Abänderung der Gesellschaftsform. An seinem Handelsgeschäft wird aber auch die Gesamtheit der Verbandszechen beteiligt werden wie am übrigen Kohlenhandelsgeschäft, unter Abfindung der bisherigen Hauptbeteiligten am Kohlenkontor. Voraussichtlich wird man das Reedereigeschäft des Kohlenkontors, also die Kohlenschiffahrt, die das Kohlenkontor bisher zusammen mit dem Kohlenhandel betrieb, vom Handelsgeschäft ganz abtrennen. In welcher Weise dann eine Neuverteilung der Reedereibeteiligungen im Kohlenkontor vorgenommen wird, läßt sich noch nicht sagen.

Die erste ordentliche Generalversammlung der A. G. für Verteilung und Verkauf von Ruhrkohle, wählte den ersten Aufsichtsrat des neuen Kartells, das seine Drahtanschrift jetzt in „Ruhrkohle" umgeändert hat. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist Geheimrat Kirdorf. Weiter gehören dem Aufsichtsrat an Hugo Stinnes, Fritz Thyssen, Bergassessor Fickler (Harpen) anstelle des erkrankten Bergrats Kleine, Bankdirektor Werner Carp (Hanielgruppe), Geheimrat Peter Klöckner, Generaldirektor Vögler, Kommerzienrat Reusch (Gute Hoffnungs-Hütte), Oberbergrat von Velsen (Hibernia), Direktor Förster (Krupp), Bergassessor Hohendahl (Mannesmann), Generaldirektor Hasslacher (Rheinstahl), Generaldirektor Dehnke (Gra Bismarck), Regierungsrat Fahrenhorst (Phönis), Oberbergrat Tegeler (Preußischer Bergfiskus), Generaldirektor Hoppstädter (Constantin der Große), Generaldirektor Kleymann (König Ludwig), Generaldirektor Tengelmann (Essener Steinkohlen) und Generaldirektor Winkhaus (Hoesch-Köln-Neuessen). Von den bisherigen Arbeitnehmervertretern im alten Syndikat wurden wiedergewählt Steiger Halbfell und die Gewerkschaftssekretäre Imbusch und Schmitz. Neu hinzugewählt wurde der Vorsitzende des Alten Bergarbeiterverbandes Husemann, der auch Mitglied des Reichskohlenrates ist.

*

Bankwesen.

b. **Organisationsverbesserung im Bankgewerbe.** Die vom Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes zur Beratung von Organisationsverbesserungen eingesetzte Kommission hielt am 19. d. Mts. eine Sitzung ab, in welcher Vertreter aus Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, München, Dresden, Leipzig, Köln, Barmen und Osnabrück teilnahmen. Die Frage der Reform des Effektenlieferungsverkehrs wurde von Bankier Moritz Lichtenstein, Berlin, behandelt, mit dessen Vorschlägen die Versammlung grundsätzlich einverstanden war. Mit einer ins Einzelne gehenden Ausarbeitung dieser Vorschläge wurde die Bank des Berliner Kassenvereins beauftragt. Ueber Verbesserungen im Zahlungsverkehr und des inneren Betriebes der Banken und Bankfirmen referierte Direktor Dr. G. Sackau (Diskontogesellschaft). Auf der Grundlage dieses Referats sollen vom Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes den Mitgliedern bestimmte Richtlinien für betriebsorganisatorische Verbesserungen mitgeteilt werden.

b. **Neue Betriebsform der Mittelstandsbanken.** Die gestern abgehaltene Generalversammlung der Hansa-Bank e. G. m. b. H. Essen beschloß die Auflösung dieser Genossenschaft und die Umwandlung in eine A.-G. unter dem Namen Rheinisch-Westfälische Hansa-Bank A.-G. Essen. Die Begründung des Verwaltungsrates für diese Umwandlung der Genossenschaftsbank in eine Aktienbank, die, wie sich aus den Verhandlungen ergab, von einer Reihe anderer Mittelstandsbanken vollzogen worden ist oder noch vorgenommen werden wird, hat für diese Frage grundsätzliche Bedeutung. Die Genossenschaftsform der Mittelstandsbanken steht danach unter den heutigen Zeitverhältnissen einer gesunden Entwicklung der Mittelstandsbanken außerordentlich hindernd entgegen. Demgegenüber bietet die Form der A.-G.

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von **Droste & Tewes,** Bankgeschäft, Bochum.

Berlin, 22. Januar 1924.

Alles in Billionen.

Industrieaktien.	heutig	vorig.
Aachener Leder	5.5	5.5
„ Spinn.	1.—	1.1
Accumulator. Ha	52.—	52.—
Adler Portlandz.	8.—	8.25
AdlerhüttenGlas	18.—	18.—
Adlerwerke	3.2	3.12
A.-G. für Anilin	19.2	20.6
„ Bauausführ.	0.8	0.7
„ für Verkehr	60.1	60.
Alexanderwerk	3.1	3.25
Allg. Elektr.-Ges	13.—	13.5
„ V.-Akt	10.—	12.—
„ Häuserban	3.25	3.75
Amme Giesecke	4.25	4.25
Ammendorf. Pap	7.4	7.—
AngloCon.Guano	37.5	37.5
Anh. Kohlen-Akt.	24.5	24.5
Ankerwk. Hgstb.	43.5	46.—
Annabg.Steingut	26.—	29.50
Annen.Gussstahl	22.25	24.—
Archimedes	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	28.5	30.—
Augsb.-Nürnb. M	33.—	32.—
Bad.Anil. Sod.-W	25.—	26.75
Balcke Maschin.	5.—	5.7
Baroper Walzw.	37.—	37.—
Basalt-Akt.-Ges.	19.12	19.6
Bast & Co.	9.15	9.—
Bayerisch. Cellu.	—.—	—.—
„ Spiegelglas	17.—	15.75
Bedburg Wollind	20.5	21.—
Bemberg J. P.	25.—	22.—
Bendix Holzbear	7.5	7.—
Berg C. Eveking	65.—	70.—
Berger J., Tiefb.	5.7	5.1
Bergmann Elekt.	59.4	19.5
Berl.-Anh.Masch	7.75	8.5
„ Bautzener	1.5	1.75
„ Burg.-Eis.	—.—	—.—
Berl. GubenHutf.	29.—	26.—
„ Holzkompt.	16.—	15.5
Berth. Messing	14.5	15.—
BerzeliusBergw.	12.75	13.75
Beton-u.Monierb	1.8	1.9
Bielef. Mech. Web	46.25	50.—
BingMet.,Nürnb.	5.6	6.—
Bochum. Gussst.	66.—	70.—
Böddingh.,Keim.	4.6	4.—
Böhler & Co., G.	—.—	53.—
BösperdeN.Walz	11.5	12.—
Braunk. u. Brik.	37.—	35.—
Braunsch. Masch	—.—	—.—
Breitenb.Portld.	5.5	5.1
Brem.Besigh.Ölf	35.—	36.75
„ Linoleum	19.5	18.5
„ Vulkan	96.—	96.—
„ Wollkämm	42.—	42.—
Büchner-Werke	7.5	6.—
Buderus Eisen	23.—	25.—
Busch, Lüdensch	12.—	15.25
„ Wagg.V.-A.	15.37	13.—
ButzkeMetallind	10.—	10.75
Byk-Guldenwke.	2.6	2.8
Calmon Asbest	1.8	1.8
Capito & Klein	43.—	45.—
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
CarolineBraunk.	100.—	98.—
Cartonnage-Ind.	—.—	—.—
Charl. Wasser	21.25	23.—
Chem. Buckau	—.—	—.—
„ Griesheim	25.25	25.25
„ Grünau	14.25	14.—
„ v. Heyden	9.4	10.—
„ Milch&Co.	—.—	—.—
„ Weiler	19.—	20.—
„ Albert	72.5	74.—
Chillingworth	4.—	4.—
Concordia	66.—	60.—
„ Spinn.	3.3	2.8
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	8.75	9.—
DaimlerMotoren	4.—	4.1
Delmenhorst Lin	17.6	—.—
Dessauer Gas	21.75	20.—
D.-Atl. Telegr.	21.—	23.—
Dtsch-Luxemb.	59.4	60 —
„ Asphalt	8.—	8 —
„ Eisenb.Sig	5.1	6.—
„ Erdöl	57.5	58.—
„ Fenstergl.	2.5	2.6
„ Gussstahlk	6.5	8.—
„ Jute-Spinn	49.—	49.—
„ Kabelwerk	2.25	2.25
„ Kaliwerke	52.5	51.—
„ Msch.-Fab	—.—	9.6
„ Spiegelgl.	18.5	17.—
„ Steinzeug	17.5	—.—
„ Tel.u.Kab.	2.9	2.5
„ Ton- u. St.	—.—	—.—
„ Wollwaren	8.—	7.25
„ Eisenh.	6.85	7.—
DippeMaschinen	2.—	—.—
Donnersmarckh.	—.—	—.—
Dörffler Oskar	3.—	2.5
Dresdner Gard.	—.—	—.—
Dürener Metallw	116.5	107.75
Dürkopp-Werke	24.—	23.5
Düsseld. Eis.-B.	15.—	15.—
„ Eisenh	26.—	25.5
„ Masch.	6.—	6.5
Dyckerh. & Wid.	—.—	4.6
Dynamit Nobel	9.5	9.5
Eckert Maschin.	27.—	31.—
Egestorff Salzw.	17.25	16.5
Eintracht Kohl.	63.—	60.—
Eisenz.,Velbert	18.—	18.—
Eisenmatthes	4.3	4.—
Eisenwerk Kraft	39.75	40.—
Elberfeld. Farb.	22.6	24.—
„ Kupfer	3.75	3.6
Elektra, Dresden	1.—	0.9
Elektr.Lieferung	18.—	16.75
Elekt.Licht u.Kr.	12.5	12.75
Elitewerke	—.—	1.4
Els.-Bad. Wolle	13.75	13.5
Enziger-Werke	26.—	30.—
Erdmannsd. Sp.	50.—	50.—
Erlang. Baumw.	14.—	13.—
Ernemann-Werk	3.75	3.5
Eschweiler Berw	80.—	80.—
Essener Steink.	65.—	68.1
Exzelsior Fahrr.	6.5	7.5
Faber Bleistift	16.—	17.—
Farnirwerk	4.2	4.—
Fein-Jute-Spinn.	21.5	24.5
Feldmühle Pap.	6.5	7.5
Felten & Guill.	33.—	34.5
FinkenbergPort.	—.—	—
Flensb. Schiffsb.	49.—	49.—
Flexetis-Werke	—.—	—.—
Flöth. Maschinen	10.87	10.87
Fraustädt. Zuck.	27.5	27.5
Friedrichsh. Kali	—.—	40.—
Froebeln Zucker	13.25	13.—
Fuchs Waggon	2.5	2.5
Gaggenauer	6.1	6.5
Ganz Ludwig	1.5	1.5
Gebhard & Co.	7.9	7.9
„ & König	52.—	50.5
Geiswelder Eisen	—.—	—
Gelsenk. Bergw.	63.5	65.—
„ Gussst.	24.5	25.—
Germania-Portl.	14.25	15.5
Gerresheim.Glas	44.5	—
Ges.f.elektr.Unt.	12.87	13.25
Gildemeister&C.	73.—	78.—
Girmes Johs.&C.	19.5	19.5
Gladbacher Text	5.5	5.5
„ Woll	16.—	16.—
Gladenbeck H.	1.5	1.5
Glanziger Zuck.	31.—	34.—
Glockenstahl	10.25	9.75
Goedhart Gebr.	25.—	26.—
Goldschmidt Th.	20.87	22.—
Görlitzer Wagg.	6.7	—.—
Grevenbr. Masch	18.—	17.—
Gritzner Masch.	40.—	40.—
Grün & Bilfinger	12.—	10.75
Gruschwitz Text	5.—	5.4
Gutmannh. Mas.	8.5	9.2
Haberm. & Guck.	2.—	1.5
Hackethal Draht	3.25	3.33
Hallesche Masch.	18.—	18.5
Hamb.Elektr.-W.	5.—	4.8
Hammersen F.H.	10.3	10.25
Hannov. Masch.	155.—	159.—
„ Waggon	22.—	22.—
Hansa-Lloyd	1.75	1.75
Harb. Gummi Ph.	11.1	2.5
Harkort Bergw.	17.—	—.—
„ Brückb.	30.—	31.—
„ „ S.P.	63.—	68.—
Harp. Bergbau	80.—	80.25
Hartmann Mas.	6.12	6.5
Heckmann C.	78.—	76.—
Hedwigshütte	41.—	40.—
Heilmann Immo.	—.—	—.—
Hein,Lehm.&Co.	8.—	8.—
Held & Francke	1.7	1.75
Hemmoor. Zem.	67.5	—
HildebrandMühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	18.—	20.—
Hilpert Masch.	4.5	5.—
Hindrichs Auffer	10.—	9.4
Hirsch, Kupfer	43.5	45.25
Höchster Farbw.	19.1	20.3
Hoesch Stahlw.	54.—	57.—
Hoffm. Stärke	3.60	3.75
Hohenlohe-Wer.	38.—	37.—
Holzmann Phil	2.36	2.3
Horch & Co.	22.—	20.—
Hotelbetr.-Ges.	57.—	59.5
Hotel Disch	—.—	—.—
Howaldtswerke	21.—	24.—
Höxt.-Gedelheim	23.—	24.—
Humboldt-Masch	28.5	29.—
Humboldtmühle	4.2	4.8
Hupfeld Ludwig	5.8	5.4
Hutschenreut. C.	11.—	12.5
„ Lorenz	—.—	—.—
Ilse Bergbau	32.1	35.6
Industrie Bau	1.5	1.7
Jeserich A.	3.—	2.5
John Schrn.	6.9	6.5
Junghans Gebr.	10.25	10.87
Jüdel Max	7.1	8.1
Jülich Zucker	94.—	—
Kahla Porzellan	17.5	17.38
Kahlbaum O.A.F.	29.25	29.—
Kaiserkeller	—.—	—.—
Kaliw. Aschersl.	21.25	21.5
Kalker Maschin.	59.—	57.—
Kammerich-Ws	51.—	50.—
Kapler Maschin.	10.—	12.—
Karlsruh. Masch.	—.—	—.—
Kasseler Feders	30.—	32.—
Kattowitzer Bg.	52.—	53.5
Kellner Walter	—.—	1.9
KeulaEisenhütte	12.25	16.—
Keyling & Thom.	—.—	—.—
Kirchner	25.50	25.—
Klauser Spinn.	25.—	29.—
Klöcknerwerke	63.25	65.—
Köhlmann Stärk.	55.—	45.—
Kohlendestillat.	124.—	123.—
Köln-Neuess. Bg.	50.50	54.—
-Rottweiler	10.87	11.25
Köln. Gas u.Elek.	2.75	2.9
Kölsch Walzeug.	39.—	42.—
König Wilhelm	—.—	—.—
„ St. Pr.	—.—	—.—
Königszelt	18.—	18.—
Kontinental As.	—.—	—.—
Körbisdorf. Zuck	120.—	123.—
Körting Gebr.	9.20	10.—
Körtings Elektr.	16.50	16.5
Kostheim Cellul.	—.—	25.2
Krauss & Co.	9.25	10.25
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	7.—	8.—
KronprinzMetall	31.90	23.—
Kruschwitz Zuck	—.—	—.—
Küppersbusch	35.—	35.—
Lahmeyer	16.—	14.5
Lahrahütte	22.38	23.1
Leopoldgrube	—.—	10.5
Lindes Eismasch	7.—	7.2
Lindström Carl	21.50	23.—
Lingner Werke	32.50	33.—
Linzel Schuhf.	3.25	3.—
Linke Hofmann	32.—	34 —
Loewe Ludwig	56.—	53.—
Lorenz C.	7.12	7.38
Lothring. P.-C.	—.—	—.—
Luckau & Steff.	4.50	4.5
Lüdensch. Met.	5.50	6.—
Lüneburg.Wachs	47.—	47.9
Luther Masch.	4.25	4.25
Magd. Allg. Gas	4.—	4.—
„ Bergwerk	87.—	—.—
Magirus C. D.	3.—	2.9
„ V. A.	—.—	—.—
Malmedie & Co.	21.—	19.—
Mannesm.-Mul.	—.—	—.—
-Röhr.	43.—	41.1
Mansfeld. Bergb.	12.75	14.—
Marienh.Kotzen.	8.50	8.4
Mark Portland	—.—	—.—
„ Westf.Bw.	—.—	—.—
Masch. u. Kranb.	4.60	4.—
Maschin. Baum	45.—	47.—
„ Buckau	7.25	8.75
„ Kappel	27.—	30.—
Maximilianau	7.3	8.—
Moch.Web. Lind.	10.75	11.5
„ „ Sorau	35.—	35.—
„ „ Zittau	11.—	10.9
Meguin Butzb.	33.—	39.—
Mayer Dr.	1.10	1.25
Meyer Kaufm.	19.—	—.—
Miag	1.50	1.6
Mimosa	4.25	4.25
Mix & Genest	5.75	6.—
Motoren Deutz	24.50	24.25
Mühle Räuingen	4.50	5.25
Mülheim. Bergw.	108.—	110.—
MüllerSpelsefett	25.50	29.5
National Autom.	3.25	3.25
Neckarsul. Fahr.	5.60	5.25
Neckarwerke	—.—	—.—
Neptun-Schiff	6.9	6.4
Nitritfabrik	7.50	—.—
Nordd. Gummi	1.—	1.—
„ Wollkäm.	53.—	53.—
Nürnb. Herkom.	7.50	7.78
Oberschl. Eis.-Id	29.—	30.75
„ Kokswerke	63.5	61.5
Oecking Stahlw.	72.—	68.—
Ohles Erben	4.37	4.5
Oppelner Zem.	21.—	24.—
Orenst. & Kopp.	19.50	20.5
Osnabr. Kupfer	31.—	35.—
Ottenser Eisen	5.50	5.25
Panzer	26.—	30.—
Phoenix Bergb.	40.—	42.—
„ Braunkohlen	43.—	45.—
Pintsch Julius	65.—	67.—
PlauenerSpitzen	10.—	10.—
„ Tüll	6.—	6.—
Pöge Elektr.	2.20	2.25
Polyphonwerke	5.25	5.25
Pongs Spinnerei	6.—	6.1
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	10.50	10.6
Rasquin Farbw.	12.50	12.5
RathgeberWagg.	9.50	10.—
Rauchw. Walter	3.70	3.9
Ravensb. Spinn.	—.—	—.—
Reichelt Metall	19.—	19.—
Reisholz Papierf.	10.—	9.9
Rhein. Braunk.	43.50	45.5
„ Elektrizität	5.12	5.25
„ Metallw. V.	7.10	8.5
„ Möbelst.	4.40	3.9
„ Spiegelgl.	48.—	50.—
„ Stahlwk.	33.50	40.—
„ W. Bau-Ind.	—.—	—.—
„ „ Elektro.	—.—	52.5
„ „ Kalkw.	26.—	30.—
Rh.-W. Sprengst.	9.4	9.5
„ „ Zement	43.—	40.—
Rhenania	11.—	11.25
Rheydt Elektro.	8.5	8.—
Rieback Montan	67.—	68.—
Riedel J. D.	9.—	9.50
Riehm S. & Söhn	3.—	3.50
Roddergrube	116.	117.—
Rombach. Hütte	22.50	24.10
Rosenthal. Porz.	49.—	51.—
Rositzer Braunk.	36.75	37.—
„ Zucker	45.25	47.00
Rückforth Sprit	1.50	1.75
Rütgerswerke	21.25	22.50
Sachsenwerk	3.52	3.58
Sächs.-Thür. Ptl.	12.50	12.25
„ Waggon	8.75	9.—
„ Webstuhl	11.50	12.—
Salzdetfurth Kali	34.50	36.50
Sarotti Schokol.	1.70	1.70
SauerbreyMasch	5.60	5.25
Saxonia-Portl.	—.—	—.—
Scheidemandel	32.—	35.90
Schering Chem.	55.—	52.50
Schles. Cellulose	6.50	6.50
„ Leinen-Kr.	8.25	8.25
Schlossf. Schulte	—.—	—.—
Schneider Hugo	9.37	10.12
Schüller Eitorf	124.	123.
Schönd orff Gebr.	6.—	6.50
Schönwald Porz.	13.—	—.—
Schött Hermann	35.50	33.—
Schubert & Salz.	13.—	25.—
Schuckert & Co.	50.25	52.—
Schulz jun. Fritz	—.—	—.—
Schweimer Eisen	93.—	93.—
Seck Mühlenbau	4.20	4.50
Segall Strumpfw	4.—	3.50
Siegen Sol. Guss	3.25	3.50
Siemens Elek. B.	16.25	18.—
„ Glas	23.10	27.—
„ &Halske	47.75	47.—
Sinner A.-G.	9.25	—.—
Sonderm. & Stier	1.10	2.50
Stadtberg. Hütte	51.—	49.50
Stahl & Nölke	23.50	25.—
Stassfurt, chem.	53.—	53.—
Steingut Colditz	—.—	—.—
Stett.Cham.Didl.	33.—	33.—
„ Vulkan	33.—	35.—
Stock Motorpfl.	2.—	2.—
Stodieck & Co.	—.—	—.—
Stöhr&Kammgarn	86.—	81.50
Stöwer Nähmas.	27.—	25.—
Stolberger Zink	45.—	47.75
Stollwerck	—.—	—.—
Tafelglas	2.25	7.25
Tecklenborg Sch	16.10	18.—
Telephon Berlin	6.37	6.25
Thale Eis., Sa.-Al	—.—	—.—
Thomee Werdohl	59.50	58.—
Thörl's Oelfabrik	9.10	9.60
Tietz Leonhard	5.75	5.75
Tittel & Krüger	48.—	41.—
Triton-Werke	3.40	3.10
Tuchfab. Aachen	6.25	6.50
Tüllfabrik Flöha	35.—	36.—
Union, Bauges.	2.12	2.20
„ Stett.chem.	25.—	29.—
„ Werkzeug	18.90	23.00
„ Giesserei	10.30	11.—
Varziner Papier	6.80	6.50
Ver.Berl.Frkf G.	4.25	4.50
Ver. Berl. Mörtel	—.—	—.—
„ ch. Charlott.	26.50	26.75
„ Dt. Nickelw.	23.—	—.—
„ Dt. Petrol ab.	—.—	—.—
„ Glanzst. Elb.	65.—	65.—
„ Kohlen A.-G..	58.—	59.50
„ Märk. Tuch	—.—	—.—
„ Metall Halle	21.—	21.—
„ Port. Schlm.	—.—	—.—
„ Schmirg. & M.	13.50	13.50
„ Text.Mann&R	—.—	—.—
„ Thür. Metall	15.90	16.—
„ Ultramarin	—.—	—.—
Viktoriawerke	4.—	4.—
Vogel, Teig.-Dr.	2.75	3.30
Vogt & Wolf	—.—	—.—
Vogtländ. Masch.	3.—	3.50
„ Tüllfabrik	—.—	—.—
Vorwärts-Sp. B.	42.—	47.—
Vorwohler Pl.-C.	46.50	48.—
Wanderer-Werk	15.—	15.50
Warsteiner Gr.	15.50	15.25
Wasserw. Gelsk.	44.—	40.—
Wegelin A., Russl.	7.20	7.10
„ & Hübn.	7.—	6.90
Wernsh. Kamm g.	10.—	10.90
Weser A.-G.	19.50	17.—
Wessel Ludwig	17.75	18.75
Westeregeln	31.50	35.50
Westfal. Dinnend	12.20	11.—
Westf. Draht, H.	57.50	60.—
„ Eisen u. Draht	23.—	25.—
„ Kupfer	8.—	8.10
Wickinger Zem.	28.—	30.—
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	27.—	27.25
Wilke Dampf	17.50	18.—
Wissner H. Met.	17.—	17.—
Wittener Gussst.	43.—	46.—
Wittkop, Tiefbau	11.50	11.—
Wolf R.	11.—	12.50
Wunderlich& Co.	—.—	—.—
Zeitzer Maschin.	5.50	4.50
Zellstoff-Verein	2.70	2.60
„ Waldhof	9.70	10.—
Zimmerm.-Werk	1.87	2.—
Zwickau Masch.	—.—	—.—

Dtsch. Staatsanleihen.		
5% Dt. Reichanl.	0.101	0.115
4% „ „	0.490	0.950
3½% „ „	0.410	0.500
3% „ „	0.625	1.300
Dtsche Sparp.-A.	—	0.375
4% Pr. St.-Sch.	—.—	—.—
4% Pr. kons. Anl.	0.425	0.475
3½% „ „	0.430	0.415
3% „ „	0.625	0.650

Eisenbahnaktien.		
Allg. Lok. u. Str.	—.—	—.—
Elekt. Hochbahn	—.—	—.—
Schantungbahn	2.12	3.—
Südd. Eisenbahn	—.—	—.—

Schiff.- u. Kolonialw.		
Deutsch-Austral	63.5	55.—
Dt.-Ostafr.-Ges.	—.—	—.—
Hamb.-Amerika	42.4	42.—
„ -Südamer.	47.—	46.—
Hansa Dampfsch	19.—	17.87
Neu-Guinea	—.—	—.—
Nordd. Lloyd	9.12	9.—
Otavi-Minen

mit ihrer auf das Aktienkapital begrenzten Verlustmöglichkeit, sowie auch in anderer Beziehung erhebliche Vorteile. Es sollen Aktien im Nennwert von 100 Goldmark ausgegeben werden. Den Genossen soll auf jeden Anteil eine Aktie mit einem Aufgeld von 25 Goldmark zum Bezuge angeboten werden.

b. **Die Bedingungen der Berliner Stempelvereinigung.** Es werden der Nichtbankierkundschaft bis auf weiteres folgende Mindestgebührensätze berechnet: Vormerkungsgebühr für limierte Börsenaufträge in Effekten usw. 1 Rentenmark, Ein- und Auslieferung für Dividendenwerte usw. für jedes Stück 0,10 Rentenmark, mindestens jedoch 0,50 Rentenmark für jede Ein- und Auslieferung. Die Mindestprovision für Wertpapiergeschäfte beträgt bei festverzinslichen Werten sowie Bundesstaatanleihen usw. mindestens 0,50 Rentenmark je Posten, bei Dividendenwerten mindestens 1 Rentenmark je Posten, bei Bezugsrechten mindestens 1 Rentenmark je Posten, jedoch nicht mehr als ein Drittel des Wertes des Bezugsrechtes bei An- und Verkäufen, bei Ausübung mindestens 1 Rentenmark pro Posten, jedoch nicht mehr als ein Drittel des Wertes der jungen Aktie.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Keine neuen englischen Kohlenkredite.** Die Meldung über Inanspruchnahme neuer englischer Kohlenkredite für Deutschland insbesondere für die Reichseisenbahn sind, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, unrichtig. Es sind in letzter Zeit keine derartigen Verhandlungen gepflogen worden. Es könne sich nur um die früher abgeschlossenen Kredite handeln.

* **Brauerei-Fusion.** Die Verhandlungen, die die Dortmunder Ritterbrauerei-A.-G. wegen Verschmelzung mit der Kaiserbrauerei-A.-G. in Brünninghausen geführt hat, sind zum Abschluß gelangt. Die Kaiserbrauerei geht völlig in der Ritterbrauerei auf. Die dazu nötigen 1000 Stück junger Aktien müssen durch eine Kapitalerhöhung beschafft werden.

b. **Gegen die angeblich beabsichtigte Ermäßigung des Roheiseneinfuhrzolles** wenden sich die Hüttenwerke. Von interessierter Seite wird darauf hingewiesen, daß eine ganze Anzahl von Hochofenwerken heute schon mit Verlust arbeite. Aus diesem Grunde sei der größte Teil der Hochöfen im Siegerländer Bezirk bereits stillgelegt worden, womit auch die Walzwerksanlagen zum Erliegen kämen.

b. **Freie Preisbildung für gezogenen Draht.** Wie die D. B. Z. erfährt, hat vor einigen Tagen in Goslar eine Sitzung der Erzeuger von gezogenem Draht stattgefunden mit dem Ergebnis, daß die bestehende lose Vereinigung aufgelöst wird und auch für gezogene Drähte die freie Preisbildung eintritt.

b. **Neuer Schiffsdienst.** Den englischen Schiffswerften ist der Bau von 16 Dampfern für einen neuen Dienst zwischen England und Australien angeboten worden. Die Schiffe sollen mit Dieselmotoren ausgerüstet werden. Abgesehen von dem Passagierdienst sollen besondere Vorkehrungen getroffen werden für den Transport von Gefrierfleisch.

*

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Goldmark!) Berlin, 22. 1. 1924.

50 kg ab Stat.	22. 1.	50 kg ab Stat.	22. 1.
Weizen märk.	152—155	Raps	2.80
Roggen märk.	134—136	Viktoriaerbsen	34—35
Sommergerste	—	Kleine Erbsen	19—22
Hafer märk.	105—108	Futter-Erbsen	12—14
schlesische	96—103	gelbe Lupinen	15—17
Mais, La Plata		Seradella alt	14.5—16
ab Hamburg	—	Rapskuchen	10.5—10.7
Weizenmehl 1)	23,00—26,00	Leinkuchen	—
Roggenmehl 1)	21,00—23,50	Trock. Schnitzel	7,5—8,00
Weizenkleie	7,60	Torfmelasse	—
Roggenkleie	680—7,00	Kartoffelflocken	16,50—16.75

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

* **Vom Berliner Produktenmarkt,** 22. Januar. Gestern nachmittag hatte sich am Produktenmarkt verhältnismäßig viel Angebot vom Inlande, besonders in Roggen, eingefunden, was bei weiter ermäßigten Preisen zu nicht erheblichen Umsätzen führte. Heute war die Preislage hierfür steiger und für den gestrigen Nachmittagskurs zeigten sich weitere Käufer, soweit das inländische Angebot von seiner Dringlichkeit eingebüßt hat. In Weizen und Gerste war die Kauflust sehr zurückhaltend bei zumeist wenig veränderten Preisen. Hafer lag etwas fester. Die Umsätze in Mehl und Futterartikeln und Hülsenfrüchten waren belanglos.

* **Schlachtviehpreise in Bochum.** (Bericht der Preisnotierungskommission vom 21. Januar.) Auftrieb: 79 Stück Großvieh, 41 Kälber, 102 Schweine, 2 Schafe. Die Marktpreise betrugen für 1 Pfd. Schlachtgewicht in Goldmark: 1. Ochsen und Kühe: Vollfleischige ausgemästete bis zu sieben Jahren 0,85 bis 0,90 Mk., mäßig genährte jüngere, gut genährte ältere 0,78 bis 0,80 Mk., geringere Ochsen und Kühe 0,50 bis 0,60 Mk. 2. Bullen: Vollfleischige, ausgemästete Bullen höchsten Schlachtwertes, mäßig genährte, junge und ältere Bullen 0,60 bis 0,65 Mk. 3. Kälber: 1. Qualität 1 Mk., 2. Qualität 0,85 bis 0,95 Mk., 3. Qualität 0,70 bis 0,80 Mk. 4. Schweine: vollfleischige Schweine bis zu einem Jahr (ausgesuchte über Notiz) 0,80 Mk., geringe Schweine und Sauen 0,72 bis 0,78 Mk. Handel mittel.

h. **Altenessener Schweinemarkt** vom 23. Januar. Aufgetrieben waren 691 Ferkel. Es wurden im Engroshandel bezahlt für Ferkel von 6—8 Wochen 12—15, von 8—12 Wochen 15—20, von 12—15 Wochen 21—26, Fafelschweine über 15 Wochen 26—40 Billionen Mark. Das Geschäft verlief langsam.

* **Westfälische Schuhbörse.** Die Westfälische Schuhbörse in Dortmund, die seit Behebung der Verkehrsschwierigkeiten sich eines regen Besuches erfreut, hält ihre Börsenversammlungen jetzt wieder jeden Dienstag von 3 bis 6 Uhr im Kölnischen Hof in Dortmund, Markt, ab.

Droste & Tewes, Bankgeschäft

Telephon 3431, 3432, 3433, 3454, 3560, 3561, 3562. Telegr.-Adr.: Drostewes
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.

Kohlenwerte.

Wir sind unter Vorbehalt für

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	2500	4500	Beckerkohle	9.—	13.—
Alte Haase	—	—	Blankenburg	5.—	7.—
Caroline	—	—	Carl Friedrich	3.75	4.75
Carolus Magnus	—	—	Dahlbusch	40.—	45.—
Constantin d.Gr.	—	—	Lothringen	—	—.
Deutschland	—	—	Montania	2.—	3.50
Diergardt	4500	5000	Niederrh. Brgw.	10.—	14.—
Dorsten	100	—	Ruhrkohle	4.50	6.—
Ewald	—	—	Webco	9.—	12.—
Glückh. Friedhff.	650	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	2500	4000	Bellerhammer	400	600
Gottessegen	—	—	Bernhardshall	—	—
Graf Bismarck	250 00	38000	Bruckd.-Nietleb.	4500	5500
Graf Schwerin	7000	10000	Glimmerode	650	750
Heinrich	3000	4500	Gute Hoffnung	2250	3250
Helene & Amalie	—	—	Humboldt	1600	2000
Joh. Deimelsberg	3000	—	Leonhardt	6000	—
König Ludwig	22000	25000	Lucherberg	850	950
Langenbrahm	8000	11500	Michel	6000	—
Mörs	2500	3000	Oskarssegen	650	900
Richard I	40	70	Providentia Akt.	—	—
Schürb & Charlb.	1250	2000	Vesta	3000	4250
Trappe	900	1200	Zukunft Akt.	40	48
Trier I-III	4500	—	**Verschiedene Werte**		
Westfalen	3000	4000	Elsa Zement	8	10.5
Wilh. Mevissen	6000	7500	Mansfeld	11	15
Kohlen-Aktien			Mirke Cement	—	—
Adler Kohle	—.—	—.—	**Kali-Kuxe.**		
Alexandershall	4250	5250	Meimerhausen	—	—
Alicenhall	300	500	Neusollstedt	1500	—
Asse	2000	—	Oberhof	750	1100
Beienrode	4500	5500	Ransbach	1000	1300
Bergmannssegg.	5250	6590	Reichsland	80	100
Bernsd., Burggr. Reichskr. Rich.	600	1000	Reinhardsbrunn.	850	1100
Brnschw. Lünebg.	1300	—	Rössing-Barnten	2250	2750
Burbach	14000	18000	Sachsen-Weimar	2500	3500
Buttlar	2750	3250	Salzmünde	3500	4500
Carlsfund	2500	3500	Schwarzburg.	750	1100
Carlshall	950	1250	Siegfried I	2000	—
Desdemona	2500	4000	Siegfried Giesen	4000	5000
Einigkeit	2000	2500	Thüringen	1000	1400
Erichssegen	2000	2500	Volkenroda	2900	3500
Felsenf.-Hupst.	2000	—	Walbeck	3250	4500
Friedrichroda	1100	1500	Wilhelmshall	4500	5500
Fürstenhall	2250	3500	Wilhelmsh.-Ölsb	575	800
Gebra	3250	3750	Wintershall	23000	28000
Glückauf b. Sond.	10000	12000	**Kali-Aktien.**		
Günthershall	—	—.	Adler	20	30
Habighorst	700	1000	Deutsche Kali	45	—
Hansa Silberb.	2500	3500	Friedrichshall	38	43
Hedwigsburg	—	—	Hallesche Kali	20	27
Heiligenroda	6500	8000	Hannov. Kali	20	28
Heimboldshaus.	850	950	Heldburg-Vorz.	60	70
Heldrungen I	400	525	Kali-Industrie	44	50
" II	—	—	Krügershall	9.0	12.0
Herfa-Neurode	1100	1400	Niedersachsen	5	6.5
Heringen	1800	—	Ronnenberg	80	—
Hermann II	800	—	Salzdetfurth	34	43
Hildasglück	750	850	Steinförde	12	18
Hindenbg.-Köris	4500	5500	Teutonia	—	—
Hohenfels	4000	—	Ummendorf	1.75	2.75
Hope	2250	3000	Wittekind	4.5	6.5
Hugo	5250	6000	**Erze.**		
Immenrode	—	2000	Henriette	—	—
Johannashall	1750	2250	Sachtleben	9000	12000
Kalseroda	13500	16000	Wilhelmine	—	—
Mariaglück	900	—	Wolfram	15	25
Marie-Luise Max	50	75			

Aktien ohne Börsennotiz

Aachen. Thermal	0.85	1.1	Hansa-Lloyd	1.4	1.7
Ala	0.11	0.15	Herminghaus	3.75	4.75
Alberding	1.1	1.3	Isibau	1.1	1.4
Allgem. Hochbau	1.1	1.4	Isollerrohr	0.4	0.6
Alsberg Gebr.	10.0	14.0	Jordan & Berger	0.25	0.4
Bad. Motorlok.	0.65	0.85	Kabel Rheydt	—	—
" Jge.	0.55	0.75	Karaus	0.75	1.0
Beckerstahl	9.5	10.5	Karstadt Rud.	2.4	2.7
Benz Motoren	4.	—	Köln-Lindenthal	4.0	5.0
Chem. Krevel	1.3	1.8	Kraftfhrz. Vohw.	1.4	1.6
" Oberkass.	11.0	13.0	Kupf. u. Mess. E.	3.0	4.0
" Völler	—	—	LiebholdCigaret.	1.2	1.4
" Weitmar	—	—	Löwensteinlugo	0.4	0.5
Contin. Hdelsbk.	—	—	Masch.-Kranbau	—	—
Deutig-Film	1.1	1.4	" Wilhelmi	3.0	4.0
Dtsch. Niederl. B.	0.13	0.16	Neusser Oel	2.0	2.5
" Lastauto	1.45	1.9	Norddtsch. Union	0.8	1.0
" Schiffsred. B.	—	—	Oese jge.	0.4	0.6
" Wald u. Holz	0.35	0.45	Papierf. Rhenania	0.2	0.25
Dorstener Eisen	—	—	R.-Westf. Elektr.	—	—
Dortm. Cement	0.8	0.95	" Schachtb. V	—	—
" Kabel	0.2	0.3	Remy Neuwied	3.5	4.5
" Vulcan	8.0	9.5	Rogler Lack	2.25	2.75
Eisenw. Heerdt	14.0	19.0	Schiffsw. H. Koch	3.0	4.25
Els.-Stahlw. Kro.	1.1	1.5	Sichel Jul.	7.5	9.0
" " Lünen	0.45	0.7	Stock & Kopp	0.75	1.0
Enders-Metall	3.3	3.8	Gebr. Schöndorff	5.0	6.0
Gelsenk. Rühren	0.6	0.7	Suddt. Oel	—	—
Gossels-Nussb.	—	—	Tiag	2.75	3.25
Graf-Masch.	0.55	0.65	Trottmann	—	—
Greifwerke	0.50	0.60	Uerding. Waggon	—	—
Growag	—	—	Vema	0.65	0.95
Hagenkamp Pelz	—	—	Wibag	—	—

Preisnotierungen für Metalle in Berlin am 22. Jan.

	Gold-M. f. 1 kg
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	—
Elektrolytkupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	—
Notierungen des Kommission des Berliner Börsenvorstandes:	
Raffinadekupfer 99/99 3% loko Gross-Berlin	1.04 -1.07
Originalhüttenweichblei, a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.58 - 0.60
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0,63—0,65
dto. Preis der Zinkhütten-Vereing.	—
Remelted. Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	0.50 0.52
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken.	2.—
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.10
Zinn, Banka-. loko Hamburg od. Gross-Berlin	4.80 4.85
Zinn, Straits u. Billiton	4.80 - 4.85
Australzinn	4.80—4.85
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hamb. od. Gross-Berl.	4.65—4.70
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Gross-Berlin	2.30—2.40
Antimon-Regulus, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	0.65—0,67
Silber in Barren 900% fein	88.50—87.50

Neues aus aller Welt.

\# **Schweres Eisenbahnunglück in Darmstadt.** Gestern vormittag ereignete sich im Hauptbahnhof kurz vor der Einfahrt ein schweres Eisenbahnunglück. Ein von Mainz kommender Personenzug fuhr auf eine schwere Lokomotive des Aschaffenburger Zuges auf, die auf dem Nebengleis hielt. Durch den Anprall wurde eine Lokomotive aus dem Gleis geworfen und die andere sehr schwer beschädigt. Drei Personen wurden schwer und 14 leicht verletzt. Das Unglück wurde dadurch so schwer, daß der Zug nicht hinter der Lokomotive einen Leerwagen zum Schutz hatte. Es dürfte darauf zurückzuführen sein, daß der Beamte des Stellwerkes nicht erkannte, daß die Aschaffenburger Lokomotive ein bis zwei Meter zu weit gefahren war und mit einem Puffer in das Hauptgleis hineinragte.

\# **Brückeneinsturz in Frankfurt a. M.** Die Notbrücke über den Main zwischen Frankfurt und Sachsenhausen ist infolge des hohen Eisstandes gestern abend eingestürzt. Personen sind dabei nicht zu Schaden gekommen, da die Brücke infolge der Eisgefahr für den Verkehr gesperrt war. Man rechnete schon lange mit einem Einsturz des Holzbaues.

\# **Zum 50. Todestag Hoffmann v. Fallerslebens.** Aus Anlaß des 50. Todestages des Dichters Hoffmann von Fallersleben hat der Reichspräsident durch den Landrat von Höxter am Grabe des Dichters in Corvey einen Kranz mit Schleife in den Reichsfarben und mit der Inschrift: „Dem Vorkämpfer deutscher Einheit und Freiheit" niederlegen lassen. Ferner hat der Reichspräsident dem Sohn des Dichters, dem in Berlin lebenden Maler Professor Franz Hoffmann v. Fallersleben ein Schreiben zugehen lassen.

\# **Die Mutter des Fliegers Immelmann in Not.** Wie groß die Not gerade der alten und hilflosen Leute in Deutschland geworden ist, zeigt die Tatsache, daß auch die Mutter des bekannten deutschen Kampffliegers Max Immelmann, des Adlers von Lille, wie er von den Franzosen und Engländern getauft wurde, in bittere Not geraten ist und im Laufe der letzten Zeit ihre sämtlichen Wertsachen veräußern mußte. Bei einer Fliegergedenkausstellung in München sind ihr sämtliche Auszeichnungen, die sich ihr Sohn erworben hatte, gestohlen worden. Nunmehr ist die alte Frau durch die schwere Notlage sogar aus ihrem Häuschen, das sie bewohnt, völlig mittellos vertrieben worden.

\# **Zeppelinfahrt nach Amerika.** Wie aus Friedrichshafen gemeldet wird, ist der für die amerikanische Marine erbaute Zeppelin jetzt nahezu fertiggestellt, und es bedarf gewissermaßen nur noch der letzten Feile, um den Kreuzer fertigzustellen. Die Motoranlage wurde seit Wochen ausgeprobt und ist jetzt eingebaut worden. Man rechnet damit, daß in etwa sechs Wochen die Fahrt über den Ozean beginnen kann. Die ältesten und bewährtesten deutschen Luftschiffer werden die Führung übernehmen. Der Fahrt des Luftschiffes sieht man in Amerika ebenso wie in Europa nach der Katastrophe der „Dixmude" mit begreiflicher Spannung entgegen. In Amerika fehlt es nicht an Stimmen, die davor warnen, die amerikanischen Offiziere den Gefahren einer solchen Luftreise auszusetzen.

Heitere Ecke.

Aufmerksam. Theaterdiener (bei der Uraufführung eines Stückes zu einem Herrn im Parkett): „Der Herr Direktor läßt Ihnen sagen, es wäre sehr ratsam für Sie, das Theater zu verlassen." — Herr: „Warum denn?" — Theaterdiener: „Weil Sie dem Dichter des Stückes so auffallend ähnlich sehen."

In der Verlegenheit. Förster (bei der Treibjagd): „Ihr Standnachbar, Herr Professor, hat mir soeben erzählt, daß Sie eine Kuh totgeschossen hätten." — Professor: „Unsinn — Sie sehen ja, daß meine Jagdtasche völlig leer ist!"

Aus der Gesellschaft. „Du, Alfred, über das junge Ehepaar Meyer sollen ja eine Menge Geschichten im Umlauf sein." — „Das ist kein Wunder! Die Leute wohnen bereits sechs Wochen hier und kein Mensch weiß etwas von ihnen!"

Ein ganz Schlauer. „Huberbauer, ich habe Ihnen gesagt, Sie sollen, weil Sie nur drei Kreuze machen können, zwei Zeugen mitbringen, die Ihre Unterschrift bestätigen. Haben Sie diese Zeugen?" — „Da san i', Herr Gerichtshof." — „Das sind ja vire Zeugen." — „Die andern zwoa san zum bestätigen, — meine zwoa Zeugen könne nämli aa net schreiben!"

Der Schaufellerjohn. „Willi: „Ich möchte, daß du hundert Jahre alt würdest, Tante." — Tante (gerührt): „Guter Junge!" — Willi: „Dann würde ich mit dir auf die Jahrmärkte ziehen und dich sehen lassen."

Die Eifersüchtige. „Warum schaust du immerfort nach der Dame hinüber?" — „Nach meinem Mantel schaue ich, der neben der Dame hängt!" — „Soort hängst du ihn anderswo hin!"

Auch etwas. „Nun, was haben Sie heute an Ihrem ersten Jagdtage erlegt?" — „Zehn Milliarden Mark Geldstrafe, weil ich meinen Ausweis vergessen hatte."

Wetterbericht.

Ueber dem Festlande ist der Luftdruck wieder gestiegen. Wir haben daher vorwiegend trockenes und zeitweise aufheiterndes Wetter sowie nachts stellenweise leichten Frost zu erwarten.

Verdauung regelt man durch die echten Apotheker Rich. Brandts **Schweizerpillen**

Erhältlich in allen Apotheken. Schutzmarke seit dem Jahre 1877 weisses Kreuz im roten Felde.
Extr. Sel. p. 1,5 Ach. m. Al. Abs. da 1, Trif. g. da 0,5, R. gent Trif. aa. f. p. 50

* Vereins-Kalender *

Verband für Volksbühnenspiele. E. V., Bochum. Donnerstag, 24. Januar, abends 8 Uhr, bei Brandt, Rottstraße, Sonntag, 27. Januar, vorm. 10 Uhr, bei Morjan: Verbandsversammlung. D. V.

Unser **Stammhalter** ist angekommen!

Bankdirektor
Richard Möring und Frau
Meta geb. Clemens

Gestemünde, Ludwigstrasse 2 — z. Zt. Bremerhaven, Privat-Klinik Dr. Zietzschelmann

den 22. Januar 1924.

Ruth
Statt Karten!
Die glückliche Geburt eines kräftigen
Mädels
zeigen hocherfreut an
Heinrich Lins u. Frau
Mathilde geb. Waskönig
Laer-Bochum, den 22. Januar 1924, z. Zt. Landesfrauenklinik.

Nach langem Leiden verschied am Sonntag mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater, der
Rangiermeister a. D.
Johann Herrmann
im Alter von 73 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Bochum, den 22. Januar 1924.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 23. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Ottostraße 69 aus statt. 56419

Heirats-Gesuche

Geb. Dame, 35 J., kath., etw. verwachsen, die sehr zurückgez. lebt, sucht weg. Mangel an Herrenbek. a. d. W. die Bek. ein. charaktv. Mannes in sich. St. zwecks späterer
Heirat.

Verm. in Wäsche u. Möbel vorh. Herren, den. daran gel. ist, e. treue Lebensgef. u. e. gem. Heim zu erb., w. schreib. unt. K S 56432 an die Gesch. d. Z.

Witwer, 46 J., ev., geb. Ostpr., m. 1 K., gut. Haush. vorh., w. die Bek. mit e. Witwe, ev., od. ält. Mädchen, mit ostpr. Sprache bevorz., zw.
Heirat.
Ang. u. K K 56437 an die Gesch. d. Z.

Handwerker, 35 J. mittelgr. sucht pass. Damenbekanntschaft zwecks
Heirat
Off. u. T A 56394 a. d. Geschäftsst. d. Z.

30jähr. Kaufmann w. mit 20—25jähr. lebenslust. Fräulein mittl., vollschl. Fig. in frdsch. Verkehr zu treten zw. spät. Heirat.
Gefl. Ang., mög. m. Bild, w. sof. zur.) u. B K 56421 Geschst.

Verdingung.

Für die Wohnhausbauten a. d. Ecke Westfälische- und Kronenstraße sollen die äußeren Putzarbeiten einschl. Lieferung der Baustoffe vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können während der Dienststunden auf Zimmer 26 des Stadtbauamtes (Schule Mühlenstraße) eingesehen u. auch gegen Zahlung von 0,50 Mk. solange der Vorrat reicht, bezogen werden

Verschlossene, entsprechend gekennzeichnete Angebote sind porto- und bestellgeldfrei bis Mittwoch, den 30. Januar 1924 vorm. 11 Uhr an die gleiche Dienststelle einzureichen.
Bochum, 21. Jan. 1924
Stadtbauamt.

Grauer Spitz Dienstag nachmittag entlaufen. Wiederbringer erh. gute Belohnung.
H. Thanscheidt, Bongardstr. 9, Fernsprecher 2444.

V. d. F.
Buntes Theater
in der Tonhalle.
Donnerstag, den 24. Januar 1924
8 Uhr abends
Internationales Box Match
Mikey Schleiffer, Amerika — gegen — H. Theis, Bochum
10 Runden à 3 Minuten, 6 Unzen-Handschuh
Rettweiler, Düsseldorf — gegen — Reppel, Bochum
8 Runden à 3 Minuten, 6 Unzen Handschuh
Aufsicht u. Ringrichter: Vertrauensmann Steffgen, Düsseldorf.
Vorher: **Das grosse Varietéprogramm.**

Grosser Posten
Neuerburg
eingetroffen! a7971
Tabakgroßhandlung **Pniewski,** Bahnhofstraße 49.

Butter und Käse
Versand in 9 Pfund-Paketen und größeren ab deutscher Station
zu billigsten Tages-Preisen
(heutiger Preis für 1 Pfund in Bill. Mk.)
Ia. Landbutter ca. 1,7-1,8
Ia. Tilsiter Vollfettkäse nur in Rollen à 9—12 Pfd.) 1,4-1,45
gegen Kasse im Voraus auf mein Postscheckkonto: Königsberg i. Pr. Nr. 8628 oder Nachnahme.
Porto extra, Verpackung frei.
E. Lorenscheit
Versand von Butter, Käse und Fleisch-Waren.
Heydekrug, (Memelgebiet)
Gegründ. 1878. Gegründ. 1878.

Asbach Uralt
feinster Weinbrand.
Niederlage bei
Emil Traß Nchf.
Bochum, am Wilhelmsplatz.

Zahnpraxis Georg Büscher,
Bahnhofstraße 40, Schonende Behandl. besonders bei ängstlichen und nervösen Patienten.

30 Ctr. Koks
a 1,50 frei Haus zu verkaufen.
Ang. u. R A 56467 an die Gesch. d. Z.

Versteigerung.
Am Donnerstag, den 24. Februar, morgens 10 Uhr, versteigere ich im Saale Morjan, Alleestr. 54, Reichshallentheater:
2 Kleiderschränke, 1 Sofa, 1 Vertikow, 3 Bettstellen m. Matr., 1 Küchenbüfett, 1 Glasschrank, 1 Tafelherd, 1 Ofen, 1 Tisch, 1 Wanduhr, 1 Kommode, 1 Badewanne, 1 Kaminvorbau, 1 Kinderwagen, Fahrradbereifung, Haus- und Küchengeräte, Kleider, Schuhe, usw.
Die Sachen sind gebraucht u. 1 Stunde vorher zu besichtigen.
Louis Stoppelmann, Auktionator, Dorstenerstraße 102.
Aufträge für Versteigerungen werden jederzeit in meinem Büro oder Versteigerungslokal entgegen genommen. D. O.



Eine scharfe
Zuchthündin
billig
zu verkaufen. Bischoff, Alleestr. 26

Neues Herrenfahrrad mit Torpedonabe
billig zu verkaufen. Ottostr. 50 I.

Gesunde, geldfleisch.
Stecrüben, rote Möhren und Kartoffeln
billigst zu haben bei (56135
Menze
Ehrenfeldstr. 14.

Kugel-Käse
rote Kug., netto 9 Pfd. 5,85 M., 9 Pfd. rote Tafelkäse 5,85 M., 9 Pfd. gelbe Nordmarkkäse 5,85 M., 9 Pfd. Holstein. Tilsit. Käse 6,85 M., 9 Pfd. dän. Steppenkäse 9,20 M., 9 Pfd. dän. Tafelkäse 9,20 M., 9 Pfd. dän. Edamerkäse 9,50 M., 9 Pfd. ger. f. Speck 10,70 M. 9 Pfd. ger. durchw. Speck 10,70 M. 9 Pfd. Cervelatwurst 18 M., 9 Pfd. ger. Rotwurst 8,50 M., 9 Pfd. ger. Leberw. 8,50 Mk. 4 Literdose Rollmops 5,50 M., 4-Literdose Bratheringe 5,80 M. freibl. ab hier Nachnahme. (I 179 Heinr. Krogmann, Nortorf i. H. Nr. 13

Leinöl
Sämtl. Farben und Lacke
stets zum billigsten Tagespreis.
Carl Bohlmann,
Bochum, Kortumstraße 4.
Fernsprecher 26.

Rheuma
Gicht, Ischias, Gallenstein, Kolik, Blasenleiden, Frauenbeschwerden, Asthma, Lungenleiden finden sofortige Linderung und evtl. Heilung.
Ambulatorium Büscher, Bahnhofstraße 40.

Fast neues
Herren-Fahrrad
mit elektr. Laterne für 120 Mk. z. verk. oder geg. Effekten zu verkaufen. Zu erfr. b. d. Geschst. d. Bl.

Kauf-Gesuche

Haus
mit Einfahrt und Lagerraum zu kaufen gesucht. Off. u. H. L 56377 a. d. Gesch. d. Z.

Lebensmittelgesch. zu kaufen oder dazu passend. Ladenlokal sofort zu mieten gesucht.
Ang. unt. Ch B 2 55463 an die Gesch.

Weißweinflaschen
kauft
Alb. Janzik, Maarbrückerstr. 12.

Brennholz
für Bäcker usw. abzugeben. Das. gebr. Klein- u. Großpflastersteine zu kaufen gesucht. (2M4
Baubüro, Bödestraße 31.

Für die Einrichtung eines
Privat-Ausschanks
sämtliches Zubehör (Theke, Gläserregal, Schrank, Tisch, Stühle usw. zu kaufen gesucht.
Ang. unt. L M 4 an die Gesch. d. Z.

Kapitalien
Gold-Hypothek
auf 2 Wohnhäuser mit Geschäftslokal gesucht.
Ang. u. B C 56402 an die Gesch. d. Z.

1—2000 Goldmark
als Hypothek auf Baustelle gesucht.
Ang. u. U P 56415 an die Gesch. d. Z.

Möbelverkauf!
Umzugshalb. verkaufe e. kompl. neue Küche m. Herd und e. fast neues Wohnzimmer (Büfett, gr. Ausziehtisch, 4 Stühle m. echt. Leder, 1 Sofa, 1 ungebrauchter Kinmerofen).
Besichtigung Donnerstag, den 17. ds. Mts., von 12 Uhr ab in Riemke, Brüsselstr. 78, 2. Etage.

Dunkelblaues, mod.
Jackenkleid
Größe 46, fast neu, billig zu verkaufen. Kanalstr. 69, 2. Etg.

Unterricht

Maschinenschreiben, Stenographie
(Stolze-Schrey) erlernen Sie gründlich bei mäßigen Preisen im Boch. Abschrift.-Kontor, Rottstr. 40, Fernruf 4005.

Stenographie
(Stolze-Schrey), Gründliche Ausbildung in Tages- und Abendstunden. Diktatstunden für Fortgeschrittene.
Else Zander, Bochum, Hattinger Str. 82.

Wo i. jg. Dame in den Abendstund. b. Schachspiel erlern., ev. geg. Bezahlung? Ang. u. D B 56368 an die Gesch. d. Z.

Tausch-Gesuche

1 Dampfmaschine oder Diana-Luftgewehr gegen eine Ziehharmonika zu tauschen gesucht.
Besichtigung Donnerstag nachm. von 3-5 Uhr, Luisenstr. 4, 2. Etg. lks. (56389

Schäferhund
(kupiert) zugelaufen. Gegen Erst. der Unk. abzuh. vorm. v. 12½ b. 1½, nachm. 7—8 Uhr Bochum, Waldstr. 10

Nähmaschinen
Nähmaschinen gebr. von 30 Mk. an zu verkaufen.
Jägerstr. 6, 2. Etg.

Hausjucken,
Ausschlag, Krätze u. fast alle Hautleid. beseit. sofort unauffällig, mild, unschädl. 851
Salus,
Mühlenstraße 41 II.

Offene Stellen

Männlich

Jüng., selbst. arbeitender, bilanzsich.
Buchhalter
z. 1. Febr. für kleineres Engros-Geschäft gesucht.
Ang. u. A S 56455 an die Gesch. d. Z.

Tüchtige
Ankerwickler
für Gleich- u. Drehstrom z. sofortigen Eintritt gesucht.
Elektro-Industrie Bochum, Weyers u. Sternemann, Wiemelhauser Str. 36 a.

Weiblich

Zur gründlichen Erlernung des Haushaltes findet ein gebildetes, jg. Mädchen freundl. Aufnahme in einem kinderl. Pfarrhause, ohne gegenseitige Vergütung. Meld. sind zu richt. an Frau Past. Maennel Eickel, Bismarckst. r 6.

Ein gutes **Mädchen** gesucht. (56443
Frau Witwe Emil Beckhoff, Marstraße 2.

Stütze
für alle Arbeit auf halbe o. ganze Tage gesucht. (56251
Bahnhofstr. 40 I.

Ordentl., tücht.
Hausmädchen
zum 1. Februar gesucht. (56449
Dahlhaus, Zeppelinstr. 20 II.

Für sof. od. spät. ein tüchtiges (56456
Mädchen
für dreiv. Tage in einen kleinen Haushalt gesucht.
Rosenstr. 7, 2. Etg.

Suche f. m. kl., ländl. Haushalt (3 Personen) tüchtiges
Mädchen,
w. Gartenarb. versteht u. eine Kuh zu versorgen hat.
Frau Röchling, Uemmingen bei Langendreer, Vollmondstraße 28.

Kinderpflegerin
zu 3 Kindern ges. Hochstraße 20 Laden rechts.

Saub., ehrliches
Morgenmädch.
auf sof. ges. (56400
Humboldtstr. 54 I.

Mädchen
für halbe Tage vormitt. u. z. Waschen gesucht. (56401
Klöne, Westfälische Straße 17. 3. Etg.

Tüchtiges, bess.
Küchenmädchen,
oder
einfache Stütze
weg. Erkrank. des bish. Mädchens für sof. bei hoh. Lohn gesucht. (a7964
Boch., Parkstr. 11.

16jähr. kathol.
Mädchen
für alle Hausarbeit auf dreiv. Tage sof. gesucht. (56369
Fürstenstr. 27 II.

Tüchtiges [56388
Mädchen
für sofort gesucht.
Viktoriastr. 8 (Laden)

Wasch-, Putzfrau
od. **Mädchen** gesucht
Märkischestr. 5 [56384

Sauberes, ehrliches
Mädchen
oder Putzfrau für sofort gesucht.
Wirtschaft Breiing Ehrenfeld, Hattingerstraße 64.

Sauberes, fleißiges
Mädchen
für dreiviertel Tage gesucht.
Frau E. Ginsberg Bochum 5. Falkstr. 3

Für Agentur- und Versicherungsbüro
Lehrmädchen
mit guter Schulbild. gesucht. Angeb. unt. B. A. 56428 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ein ordentl., zuverl.
Mädchen
n. u. 18 Jahren f. a Hausarb. z. 1. Febr. ges. Weiherstr. 35, 2. E.

Aelt., in Küche u. Haush. erfahr. ev.
Mädchen
für sof. od. 1. Febr. gesucht. (56374
Hochstr. 20, Lad. r.

Nur perfekte, eingearbeitete (LF18
Näherinnen
für bessere Blusen wollen sich melden bei
M. Fromm, Obere Marktstr. 28.

Für sof. ein fleiß., ehrliches (56371
Mädchen
mit gut. Zeugniss. für alle Hausarbeiten gesucht.
Jul. Michels, Hellweg 5.

Bevollmächtigte Feuer-Vers.-Generalagentur

Einer der größten und ältesten deutschen Konzerne beabsichtigt für

Bochum und nähere Umgebung

unter Zusammenarbeit mit seiner Dortmunder Geschäftsstelle eine Niederlassung zu gründen. Großzügigste Geschäftshandhabung in allen Versicherungszweigen, höchste Provisionen und sofortige Beigabe eines Fachbeamten bieten nachweislich erfolgreichen hochangesehenen Fachleuten aussichtsreiche Anstellung.

Gefl. Angebote, die streng diskret behandelt werden, erbeten unter Nr. A 47 an A. Crisand, Anoncen-Expedition, Dortmund.

Alte, bestens geführte Versicherungs-Gesellschaft sucht äußerst 7972
rührige Platzvertreter
für die Bezirke Gerthe und Weitmar. Hohe Bezüge werden zugesichert und sind Bewerbungsschreiben zu richten an
Generalagent Juden, Essen-R.
Lindenallee 90.

Jüngere Kraft
für sofort gesucht.
Bedingung: Vollständige Beherrschung der franz. Sprache, Bedienung der Schreibmaschine und Kurzschrift. LO7
Handelskammer zu Bochum.

Erste Weinbrennerei u. Likörfabrik Aktien-Gesellschaft
sucht für den dortigen Bezirk einen bei Feinkostengeschäften, Drogerien und Restaurationen bestens eingeführtrn, gut empfohlenen AM1
Vertreter.
Offerten nnter M. 4073 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Ausbildung zum Chauffeur
erf. f. jederm. in d. Bochumer Chauffeur-Schule Bochum. Annahme Emscherstr. 28
Preis ermässigt.

Autolastenzug
Castroperstraße 89
Telefon 3760 / 3766.

Uebernehmen bei allerschnellster Erledigung französische
Aus- und Einfuhr-Genehmigungen
mit und ohne Transport. AK1
Joh. Albers Dorsten & Heilbron,
Essen, Huyssenallee 70
Telegr. Dorsten. Telefon 8013.

Gelübte,
Näherin
Heimarbeiterin für
Damen-Wäsche
sofort gesucht.
M. Baltz [56249

Stellen-Gesuche

Männlich

Chauffeur
Führerschein 2a. 3b. 23 Jahre sucht Stellung.
Alb. Horze, Lindenruhr, Jägerstr. 35

Marken- u. Inkassokontrolleur sucht
Vertrauensstellung
als Geschäftsführer evtl. Beteiligung an gröss. Untern. m. 20—25000 Mk. Ang. u. J A 56431 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Geschäftsleute u. Hausbesitzer!
Empf. mich zum Entfernen der Teerflecken.
Hülsmann,
Rosenstr. 50.
Karte gen. (56466

Fahrräder
neu 125 Billionen. Ersatzteile u. Reparaturen schnell, gut zu billigsten Tagespreisen. (56458
Joh. Nieburr jun., vorm. Alleestr. 113 I, jetzt Helenenstr. 6.

Vergess. Sie nicht d.
Fahrrad-
Reparat.-, Emaill.- u. Schweißwerkstatt
Alleestraße 126.
Erwerbsl. Preisermäß. bei Aufarb. v. Fahrräd., Rückltr., Rohrbr., Fahrraddecken-Reparat. 56452) P. Wern.

Kohlen- und sonstige Fuhren auch Kohlenscheine ab jed. Zeche werden billig angen. Rottstr. 27. 1. Etg.

Weiblich

Mädchen,
29 J., sucht Stellg. in frauenl. Haush. Ang. unt. St 56465

Hausschneiderin sucht Kundschaft.
Ang. u. G R 56438 an die Gesch. d. Z.

Nehme noch einige
Kunden
z. Fristeren in und außer d. Hause an.
Ang. u. M R 56366 an die Gesch. d. Z.

Anfertigung
v. Damen- u. Kindergarderobe in und außer dem Hause zu billigsten Preisen.
Büttner, Hattinger Str. 31

Fräulein
perfekt in Stenographie u Maschinenschreiben sucht per sofort Stellung. Angeb. unt. F. St. an die Geschäftsstelle.

Zu vermieten

Wohnungen

Wohn-, Schlafzimmer u. Küche fortzugsh. preisw. abzug. Wohnung, Nähe Josefstr., 3 kl. Zimmer u. Nebengel., k. mit übern. werden.
Rosemann, Linden-R., Hattingerstr. 70.

Guten re' l.
Mittagstisch
zu haben in der Nähe Zeche Engelsburg u. d. Boch. Ver. Näh. Geschäftsst. 56408

Wohnungstausch!
Tausche abgeschl. 4 Zimmer, 3. Etg., neu renoviert, Nähe Kaiser Friedrich-Platz, gegen abgeschl. Wohnung, Alleestr., Nähe Bochumer Verein. Umzug wird vergütet.
Angebote unter Nr. W. K. 56442 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Helle
Arbeitsräume
zirka 150 qm. für Wäschefabrikation sofort gesucht. Offerten unter R. S. 7962 an die Geschäftsstelle der Zeitung.

Ladenlokal
an Hauptverkehrsstraße Bochums sofort zu mieten gesucht.
Angebote zu richten unter H. H. 56391 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ladenlokal
(zeitgemäße Miete), nur belebte Hauptstraße, gesucht.
Angeb. u. G. A. 56397 an d. Gesch.

Wir suchen zur Wiedereröffnung unserer, während des Krieges stillgelegten früheren Geschäfte eine
Anzahl Ladenlokale
und bitten um geeignete Angebote.
Gustav Reusse G. m. b. H.
Lebensmittel,
Centrale Dortmund.

1-2 Büroräume
mögl. Nähe Hauptbahnhof sofort gesucht. Angeb. unter B K 56420 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Ladenlokale

Ladenlokal
Welche Firma richtet Hauseigentümer mit Ladenlokal in konkurrenzlos. Lage ein in Lebensmitt.? Werk. k. v. Eigentümer übern. werd. Sicherheit vorhand. Ang. u. G D 56459 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Möbl.-Zimmer mit voller Pan. an einen Herrn od. 2 Freunde zu verm. Daselbst n. für einige Herren g. bürgerl. Mittagstisch. [56385
Hordel, Schulstr. 8

Gut möbl.
Schlafzimmer
mit 2 Betten an zwei berufstäge Damen oder Herren zu verm. zu erfragen in der Geschäftsst. d. Zeitg.

Miets-Gesuche

Wohnungen

Jg. Ehepaar sucht
1 bis 2 leere Zimmer
gegen zeitgemäße Miete.
Ang. u. O B 56460 an die Gesch. d. Z.

2 gut möbl. od. unmöblierte
Wohnungen
(1—3 Zimm.), mgl. Stadtinnere, von selbständ. Kaufleuten geg. zeitgemäße Miete z. 1. Febr. o. sofort gesucht.
Möbel werd. ev. mit übernommen.
Ang. u. F G 2827 an die Gesch. d. Z.

Wohnungstausch!
Dortmund - Boch.
Geboten wird in Dortmund herrsch. Wohn. in gut. Lage, best. aus 4 Zimm. u. Küche, Bad, Mansarde usw., el. Licht und Gas. (56450
Gesucht w.: 4—5-Zimmerwohnung in Bochum. Gefl. Ang. erb. an Stadtbaumeister Kirn, Rottstraße 7.

Wer überläßt kinderlos. Ehepaar (Industriebeamter)
2-3 leere Zimmer
geg. zeitgem. Miete? Ang. unter E. F. an die Geschst. 56407

Frau ohne Anhang sucht kleines Zimmer, zum Unterstellen ihrer Möbel, gegen Übernahme v. Hausarbeit, schriftl. Mitteilung bitte an die Geschäftsst. d. Zeitg. u. E. K. [56413

Wer überl. jg. Ehepaar o. Kind., Kaufmann, 2—3 leere
Zimmer?
Ang. u. A H 56440 an die Gesch. d. Z.

Jg., kinderl. Ehepaar sucht leeres
Zimmer,
evtl. auch möbliert. Betten u. Wäsche f. gestellt werden.
Ang. u. A R 56427 an die Gesch. d. Z.

Ladenlokale

Kleines od. mittl.
Ladenlokal
in guter Lage für bess. Spezialgeschäft zu miet gesucht geg. Goldmiete. Dauermieter.
Ang. u. L S 17 an die Geschst. d. Ztg.

Ladenlokal
mit 1 Zimmer geg. 2—3 Zimmer (wenn auch Manf.) zu tauschen gesucht, mögl. Bochum-Süd.
Ang. u. M. F 56365 an die Gesch. d. Z.

Möbl. Zimmer

Wir suchen für einen Angestellten ein gut
möbl. Zimmer
gegen zeitgem. Miete.
Hoffmann & Co.,
Bochum, Kaiserst. 27

Kaufm., meist auswärts, sucht sofort möbl. Zimmer in gut. Hause. Bett u. Wäsche w. gek.
Ang. u. K W 56445 an die Gesch. d. Z.

Ruhiges
möbl. Zimmer
sucht zum 1. Febr. (evtl. mit Klavier)
Kapellmeister Hans Schweiger, Intimes Theater.

Solid. jung. Mann in guter Stellg. sucht möbl. Zimmer gegen zeitgemäße Bezahlg.
Angeb. unt. St. 56363 an die Gesch. d. Ztg.

Bankprokurist
sucht zwei frdl.
möblierte Zimmer
in gutem Hause.
Ang. u. B O 56422 an die Gesch. d. Z.

Schneiderin
sucht per sofort einf. Schlafstelle. Ang. u. F. A. a. d. Geschst.

Zu verkaufen

Wohnhaus
mit Lokal in der Stadt gelegen billig
zu verkaufen
Angebote unt. B. A. 56403 a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zu verkaufen:
Haus,
Fachw., 12 Zimm. Hof u. groß. Gart. Zu erfrag. Wattenscheid, Bochumer Str. 24, Bäckerei.

1 Diplomat verk.
Marstr. 101 (Part.)

Etagen-Haus
m. großem Garten u. Stall zu verk. Offert. n. G. H. 56430 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Geschäftsverk.
Konfitüren-Geschäft nebst Ladeneinricht. sofort zu verkaufen. Näh. Königstraße 13.

Friseur-Geschäft
zu verkaufen.
Ang. u. B O 56418 an die Gesch. d. Z.

Baustelle
zirka 50 Ruten gr., im südl. Stadtteil sofort zu verkaufen.
Ang. u. U B 56416 an die Gesch. d. Z.

Oelgemälde
Landsch., Porträts usw. fertigt billigst u. geschmackvoll an Hch. König, Weitmar-Nord, Hammerstraße 23, 1. Etage.

Neue u. gebrauchte
Bretter
sowie gebr. Kölzer billig zu verkaufen. Dorstener Str. 31, Bureau. (a8217

Gebr. (56373
Hobelbank
zu kaufen gesucht. Generalstr. 11, Stahlhausen.

Sch., eich., Standuhr mit Doppelschlag zu verk. Besichtigung von 1 Uhr ab.
Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 56457.

Gelegenheitskauf!
Küche
gut erh., f. 90 Mk. Bettstelle mit Matr. für 45 Mk. zu verk. Weitmar, Hattinger Str. 9, part., Nähe Bergmannsheil.

Gebr. Küche, modern, sow. Sofa bill. abzug. (56460
Limpinsel,
Alleestraße 92.

Sofort zu verk.: Ein Schlafzimmer mit Marmor, Küche mit Herd, fast neu, sow. 2 Betten u. einz. Möbel.
Buddenberg, 14, v.

Fast neuer
Ledersessel
zu verk. (56434
Gr. Beckstr. 11 I.

Gut erhaltenes Vertiko, Serviertisch, Wanduhr u. Kronleuchter für elektr. zu verk. Zu erfr. i. d. Gesch. u. 56399.

Chäselongue zu verkaufen extra billig. Schultheis, Kortenpfad 11, 3. Et. r. [56387

Fast neuer
Ledersessel
für 30 Billionen zu verkaufen.
Gr. Beckstr. 11, 1. Etg.

Küchenschrank, Topfschrank u. Tisch für 80 Billionen zu verkaufen. (5637
Kronenstr. 3, 2. Et.

2 Bettstellen mit Matratzen, Tisch u. Küchenschrank gut erhalten zu verkaufen.
Blücherstr. 37, 3. Etg.

2 einschl. Betten m. Matr., 1 zweiteil. gr. pol. Kleiderschr., 1 Waschkomm. mit Spiegel, 1 Sofa u. Sofatisch geg. Zahlungserleichter. zu verkaufen. (56367
Luisenstr. 1, 3. E. l.

Weiße Metallbettst. mit Matr. u. Oberbett bill. zu verkauf.
Clemensstr. 21 II r.

Küppersbusch-Herd
neu und gut erhalt., schwarzer Jaquetanzug bill. zu verk.
Alleestr. 24a pt. 56411

Ein kleiner Ofen und ein Gastisch zu verkaufen. Lindenstraße 39. 56409



Empfehle hochtragende u. frischmelke ostfriesische
Kühe.
Julius Sternberg
Dorstener Straße 8

3 Gänse,
Embener Riesen, schon am legen, zu verkaufen. (56398
Dorstener Str. 336, Anruf 2181.

2 große Gänse
zu verkaufen Näh. im. der Geschst. 56367

Dobermann
(Hündin) mannfest, sehr scharf u. wachsam preisw. zuverk. Zu erfr. Geschäftsst.

Futterkartoffeln
hat preiswert abzugeben (2B19
A. Barenberg, Lager Kreuzstr. 11.

Zugstiefel
Nr. 42, fast neu, zu verkaufen. Alleestraße 26, 3. Et. 56406



mit den Dampfern des
NORDDEUTSCHEN LLOYD BREMEN
Beste Reisegelegenheit in allen Klassen
Anerkannt gute Verpflegung und Bedienung
Kostenlose Auskunft und Fahrpläne durch sämtliche Vertretungen
In Bochum: **August Dörpinghaus,** Kaiserstr. 26.

Bevor Sie ihre
Möbel
kaufen, besichtigen Sie unser Riesenlager **moderne Schlafzimmer, Küchen,** schwere westf. Ware, **Kleiderschränke, Bettstellen, Ledersofas**
bekommen Sie
nirgends vorteilhafter wie bei uns.
Geschenkt
erhalten Sie von keinem etwas. Jedoch haben wir unsere Preise so heruntergesetzt, daß es jedem möglich ist, bei geringer **Anzahlung** sich eine gute Möbeleinrichtung anzuschaffen.
Möbelhaus „Zum Bergmann"
Bahnhofstr. 37/39.

Einbruch ausgeschlossen!
Verkaufe, im Auftrage eines Mitgliedes einen unbedingt wachsamen, mannfesten
Dobermann
Geschäftsstelle des Vereins für Polizei- u. Schutzhunde „Westfalen" Friedrichstr. 26 (Solinger Stahlwarenhaus

Der gute Strumpf
äußerst billig
nur im Strumpfhaus
MÜHLHAUSE
Bongardstraße 9
(gegenüber der Tonhalle.)

Gut erhaltene oder neue
Schreibmaschine
preiswert zu kaufen gesucht.
Angebote unter S. T. 7973 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Spezial-Behandlung
Rheuma, Gicht, Ischias, Lungentuberkulose Asthma, Magen-, Darm-, Nieren-, Leberleiden, offene Beine, Krätze, Harn-, Blasenleiden, Nervenleiden, Gallensteine entfernt innerhalb 24 Std. Nachweisb. große Erfolge Zahlr. Dankschr. **Schultheis,** Heilpraxis Bochum, Humboldtstraße 54, nur 1. Etage

Preiswerte Pelze, Strickjacken, Westen, Kleider, Hüte von 1 Billion an.
Neu aufgenommen:
Strümpfe
in Wolle, Flor und Seide ganz besonders billig.
Etagen-Putzgeschäft H. Posner
Kortumstr. 10. 1. Etg., im Intimen Theater

Mein 5 Tonnen-
Lastkraftwagen
steht fahrbereit!
Gustav Werringloer
Alleestr. 50. [a8033[Fernruf 28

Ich tausche leere Flaschen gegen Wein
und zwar vergüte ich für
12 lange Weißweinflaschen
14 Rotwein- oder Kognakflaschen
je eine Flasche 1922er Hambacher Schloßberg mit Steuer ohne Glas.
Tausch gegen andere Sorten Wein, Likör oder Spirituosen ist ebenfalls möglich. Bei Hergabe von über 300 Flaschen gewähre ich besondere Vergünstigung. Von 50 Flaschen an erfolgt Abholung durch Boten innerhalb des Stadtbezirks.
Wein- u. Spirit.-Großhandlung
OTTO FLÜGEL
BOCHUM / KREUZNACH
Gegr. 1853 / Tel. 535

Keine Läuse und Wanzen mehr!
(s. Brut) auch b. Tieren in 5 Min. d. d. millionenf. bew. **„Kampolda"**
Vorrätig: Fris.-Gesch. W. Hochstetter, Große Beckstraße 13. AK1

1 Riemenscheibe
Holz, 1 Meter Durchmesser
5 T.-Kettenzug fast neu,
4 Stck. Vollgummireifen
neu, 1030/140, preiswert zu verkaufen.
Bochum, Telefon 2226.

Renault-Automobile
Personen- und Lieferwagen in jeder Stärke von 6 HP ab sofort lieferbar
Stets mehrere Wagen vorrätig.
Gebr. Kessler,
Annen i. W. Tel. Witten 134.

Futter-Kartoffeln
billig abzugeben. im
Männerheim,
Cäcilienstraße

Nähmaschinen
neu 115 Billionen.
Fahrräder
140 Billionen.
Räder, Hellweg st. 20
Teilzahl. gestattet.

Kleider, Mantel, Knabenanzüge werden angefertigt.
Bembeck,
Brückstraße 35 a.

Gebr. Nähmaschinen lief. geg. Teilzahlung
Nähmaschinen Zentrale,
Hattinger Str. 43.

Städtische Zahlstelle für Steuern und Gebühren.

Um den steuerzahlenden Bürgern die Zahlungen zu erleichtern, ist in der früheren Zweigstelle der Städt. Sparkasse, Bahnhofstr. 35 eine Steuer- u. Gebühren-Annahmestelle eingerichtet. In dieser Zahlstelle werden auch rückständige Gebühren der Städt. Beleuchtungs- und Wasserwerke angenommen. Die Annahme von Zahlungen erstreckt sich aber nur auf solche Fälle, wo eine Zahlungsaufforderung vorgelegt wird, aus der die zu leistende Zahlung mit Sicherheit entnommen werden kann. Auskunfterteilung über bereits geleistete Zahlungen, noch verbliebene Rückstände und Ausfertigung von neuen Steuerzetteln können in dieser Stelle nicht erfolgen, weil die dafür notwendigen Unterlagen nur in der Zentralstelle — Steuerbuchhaltung im Rathaus 2. Stock Zimmer 36-38 — vorhanden sind.

Die Zahlstelle in der Bahnhofstraße ist an allen Wochentagen vormittags von 8½-12½ und nachmittags von 3-5 Uhr geöffnet.

Um Andrang zu vermeiden, wird gebeten, mit der Steuerzahlung nicht bis zum letzten Fälligkeitstage zu warten. Ferner wird auf die Möglichkeit der Überweisung durch die Banken und durch Postscheckkonto besonders hingewiesen.

Der Magistrat.

7. Nachtrag zur Hundesteuerordnung der Stadt Bochum.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 17. Januar 1924 beträgt die nach § 1 der Hundesteuerordnung für die Stadt Bochum vom 3. April 1916 27. Sept. 1923 zu zahlende Hundesteuer vom 18. Januar 1924 ab

a) für den ersten in einem Haushalt gehaltenen Hund jährlich 36 Goldmark
b) für den zweiten in einem Haushalt gehaltenen Hund jährlich 72 Goldmark
c) für jeden weiteren in einem Haushalt gehaltenen Hund jährlich 120 Goldmark
d) Die Zwingersteuer der anerkannten Hundezüchtereien beträgt jährlich 120 Goldmark

Bochum, den 17. Januar 1924.

Der Magistrat
Graff Dr. Geyer

Wird veröffentlicht mit dem Hinzufügen, daß die erhöhte Hundesteuer für das 1. Kalendervierteljahr 1924 bis zum 15. Febr. 1924 ohne besondere Zahlungsaufforderung gegen Vorlegung des bisherigen Steuerzettels oder Angabe der Hebebuch-Nr. an die städtische Steuerkasse zu zahlen ist.

Bochum, den 21. Januar 1924.

Der Magistrat.

Die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft in Bochum beabsichtigt auf ihrem Grundstück Flur 5. Parzelle Nr. 110/16 Gemarkung Wiemelhausen eine Ringofenanlage zu errichten.

Dieses Vorhaben wird gemäß § 17 der Gewerbeordnung mit der Aufforderung bekannt gemacht, Einwendungen nicht privatrechtlicher Natur binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Behörde schriftlich in 2 Stücken oder mündlich zur Niederschrift anzubringen.

Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen nicht mehr erhoben werden. Die Beschreibung und Zeichnungen liegen im Zimmer 52 des städt. Verwaltungsgebäudes 3, Maltheserstraße 14 b, zur Einsicht offen.

Zur mündlichen Verhandlung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf

Mittwoch, den 13. Februar 1924, vormittags 11 Uhr,

im Zimmer 57 des Rathausanbaues an der Mühlenstraße anberaumt mit dem Bemerken, daß im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden ohne Rücksicht hierauf Erörterung der Einwendungen erfolgen wird.

Bochum, den 19. Januar 1924.

Die Stadtpolizeiverwaltung:
Der Oberbürgermeister.

Gemeindeabgaben.

Nachdem die zur Zahlung der Gewerbesteuer und der Abgaben vom Grundbesitz für das 4. Kalendervierteljahr 1923 gewährte Zahlungsfrist am 15. Januar 1924 abgelaufen ist, wird die Stadthauptkasse mit der zwangsweisen Einziehung der rückständigen Abgaben beginnen. Eine weitere Stundung der Steuern und Gebühren kann bei der Finanzlage der Stadt nicht erfolgen. Alle bisher gestellten und noch nicht beantworteten Stundungsanträge finden hiermit ihre Erledigung. Nur in den wenigen Ausnahmefällen, bei denen durch die zwangsweise Beitreibung die Existenz der Steuerpflichtigen gefährdet würde, wird in Zukunft nach besonderer Prüfung der Sachlage noch eine Stundung möglich sein.

Die Gewerbe- und Gemeindegrundsteuer beträgt für das 4. Kalendervierteljahr 1923 das 60 millionenfache des nach der ersten Veranlagung zu zahlenden Vierteljahrsbetrages.

Bochum, den 22. Januar 1924.

Der Magistrat.

Aus amtlichen Bekanntmachungen

Amt Linden-Dahlhausen.

Die neue Hundesteuer-Ordnung vom 8. Januar 1924 ist durch den Herrn Landrat genehmigt und liegt vom 23. d. Mts. ab eine Woche lang auf dem hiesigen Amtsbüro Zimmer Nr. 3 öffentlich aus.

Die fällig gewordenen direkten Steuern sowie Kirchensteuern für 1923 sind, soweit sie nicht über diesen Zeitpunkt hinaus gestundet sind, spätestens bis zum 26. Januar 1924 an die zuständige Kasse zu entrichten.